

STABIL STEHEN.

NACHHALTIG VORWÄRTS GEHEN.



GEFA BANK

SOCIETE GENERALE GROUP

GEFA-ECKDATEN 2021

GESAMT-NEUGESCHÄFT DER GEFA-GRUPPE

2.263 Mio €

LEASING- UND MIETKAUFNEUGESCHÄFT

1.010 Mio €

NEUGESCHÄFT KREDIT

1.253 Mio €

VOLUMEN DER VERWALTETEN FORDERUNGEN

5.657 Mio €

ENGAGIERTE MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER

574

2021 haben wir uns in einem weiterhin schwierigen Umfeld erfolgreich auf die Stärkung unserer hohen Ertragskraft konzentriert. Um auch künftig ein stabiler Partner für unsere Kunden zu bleiben, haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit und CSR intensiviert und gemeinsam mit den anderen Einheiten der SGEF-Gruppe eine grundlegende Erneuerung unserer IT-Plattform begonnen.

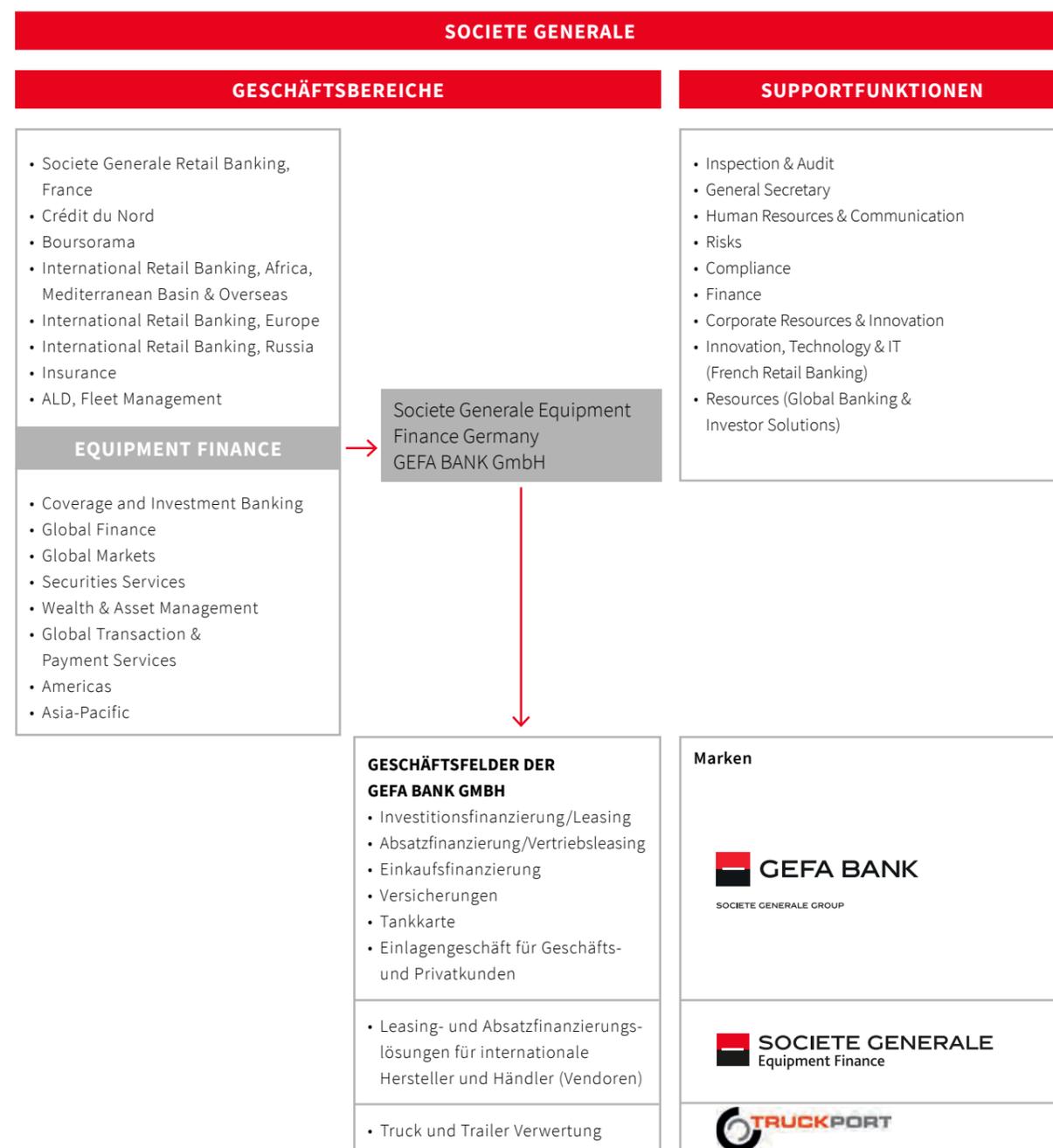
Mit unseren innovativen und marktführenden Online-Services, bewährten Leasing- und Finanzierungslösungen und jahrzehntelanger Objekt- und Branchenerfahrung sind wir bereit für kommende Herausforderungen und gehen mit unseren Kunden nachhaltig vorwärts: in die Zukunft.

INHALT

KONZERNSTRUKTUR	2
ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK	3
VORWORT	4
SUSTAINABLE FINANCE & CSR	6
AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT	8
ENGAGEMENT UNSERER MITARBEITENDEN	10
INTERVIEW CIRCULAR VALLEY®	12
BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	16
Entwicklung der Kennzahlen	17
Vertriebsstruktur	18
Digitale Kanäle und Tools	19
Geschäftsbereich Transport	21
Kompetenzcenter Transport	21
TRUCKPORT	23
Geschäftsbereich Industriegüter	24
Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen	24
Baumaschinen	25
Geschäftsbereich High-Tech	26
Kompetenzcenter IT	26
Kompetenzcenter Medizintechnik	26
Financial Services	27
Einlagengeschäft	27
Versicherungen	28
Tankkarte	28
Einkaufs- und Mietparkfinanzierung	29
Organisatorische Maßnahmen	30
Digitalisierung von Geschäftsprozessen	30
Business Continuity Management	30
Agile Führung und agile Steuerung	31
New Work	31
Technische Maßnahmen	
Umbau/Modernisierung der Hauptstrom-	31
versorgung der Zentrale	31
Informationstechnologie	31
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31
Risikomanagement	32
Compliance	33
Ausblick	33
SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2021	34
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021	36
BILANZ	52
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	54
ANHANG	56
BESTÄTIGUNGSVERMERK	
DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	68
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	73
UNSER WELTWEITES NETZWERK	74
SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE (SGEF)	
UND SOGELEASE	76
IMPRESSUM	77

KONZERNSTRUKTUR

Der Konzern ist in 16 Business Units (Geschäftsbereiche) und neun Service Units (Supportfunktionen) organisiert, die direkt der Konzernleitung unterstellt sind und einen hohen Grad an Autonomie besitzen. Unter der Leitung der Generaldirektion wird die strategische Aufsicht über den Konzern und seine operativen Einheiten durch funktionsübergreifende Lenkungsausschüsse sichergestellt, die sich aus den Leitern der Geschäftsbereiche und Supportfunktionen zusammensetzen.



ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK

DIE GEFA IM ÜBERBLICK

in Mio €	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
GEFA-Gruppe (SGEF Deutschland)							
Neugeschäft SGEF Deutschland	2.263	2.062	2.368	2.542	2.574	2.444	2.402
GEFA Joint Ventures und SGEF KG	27	30	29	25	29	36	106
davon Neugeschäft GEFA BANK GmbH	2.236	2.032	2.339	2.517	2.545	2.408	2.296
Neugeschäft SGEF Deutschland im Einzelnen:							
Kredit	1.253	1.223	1.340	1.164	1.208	1.203	1.241
Leasing inkl. Mietkauf	1.010	839	1.028	1.378	1.366	1.241	1.161
GEFA BANK GmbH (GEFA)							
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	140,6	0,0*	0,0**	58,2	80,1	105,2	102,3
GEFA BANK Managed Assets	5.657	5.688	6.596	6.992	6.748	6.231	6.115
Bilanzsumme	5.990	5.988	6.748	7.434	7.135	6.519	7.248
Eigenmittel	548	548	548	548	673	673	815
Anzahl der Mitarbeiter	574	569	620	673	696	698	707

* Aufgrund der aufwandswirksamen Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 13,9 Mio € hat die GEFA im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags nur einen Gewinn in Höhe von 0,0 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH abgeführt.

** Aufgrund der aufwandswirksamen Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 48,0 Mio € hat die GEFA im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags nur einen Gewinn in Höhe von 0,0 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH abgeführt.



Martin Dornseiffer
Geschäftsführer der GEFA

Dr. Albrecht Haase
Geschäftsführer der GEFA

Jochen Jehmlich
Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

Frederik Linthout
Geschäftsführer der GEFA

NACHHALTIGES WACHSTUM

Nachhaltiges Handeln ist die Basis für künftiges Wachstum. Die GEFA hat daher ihr Engagement zum Schutz des Klimas intensiviert und durch diese Maßnahmen ihre Zukunftsfähigkeit gestärkt.

Unser Team „Sustainable Finance & CSR“ (Nachhaltige Finanzierung und unternehmerische Verantwortung) haben wir 2021 vergrößert. Erstmals ließen wir unsere Aktivitäten zur Nachhaltigkeit extern prüfen. Resultat war die Auszeichnung mit „Silber“ der Ratingagentur EcoVadis. Das ist für uns eine Bestätigung unserer bisherigen Strategie und Ansporn für weitere Verbesserungen. Im IT-Bereich haben wir begonnen, unsere Systeme zu erneuern und gemeinsam mit anderen Einheiten der SGEF-Gruppe eine moderne europäische Basis zu schaffen.

2021 war alles in allem ein Jahr der wirtschaftlichen Erholung. Trotz Lieferengpässen in der Industrie und andauernder pandemiebedingter Einschränkungen für Gastronomen, Hotels und Veranstalter kehrte die Dynamik graduell zurück. Die deutsche Wirtschaft wuchs um fast drei Prozent. In diesem Marktumfeld konnte sich die GEFA mit ihren Angeboten gut positionieren und erreichte mit 2.236 Mio € ein sehr gutes und profitables Neugeschäft.

Aufgrund der nachlassenden Auswirkungen der Corona-Pandemie und der zusätzlichen Stabilisierung durch die Maßnahmen der Regierung standen die Chancen für eine Fortsetzung der Erholung 2022 zunächst sehr gut. Die Konjunkturprognose der Bundesregierung zu Jahresbeginn lag bei einem Zuwachs von 3,6%. Das ifo Institut rechnete zum Jahreswechsel 2021/22 mit 3,7% Wachstum im neuen Jahr.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dämpfte diese Erwartungen: Seit dem Beginn des Krieges am 24. Februar 2022 stiegen die Weltmarktpreise vieler Rohstoffe, ebenso wie die Inflationsrate. Auch die Lieferketten wurden erneut belastet. Das ifo Institut korrigierte daher seine Konjunkturprognose zum Ende des ersten Quartals auf 3,1% Wachstum für das Gesamtjahr 2022.

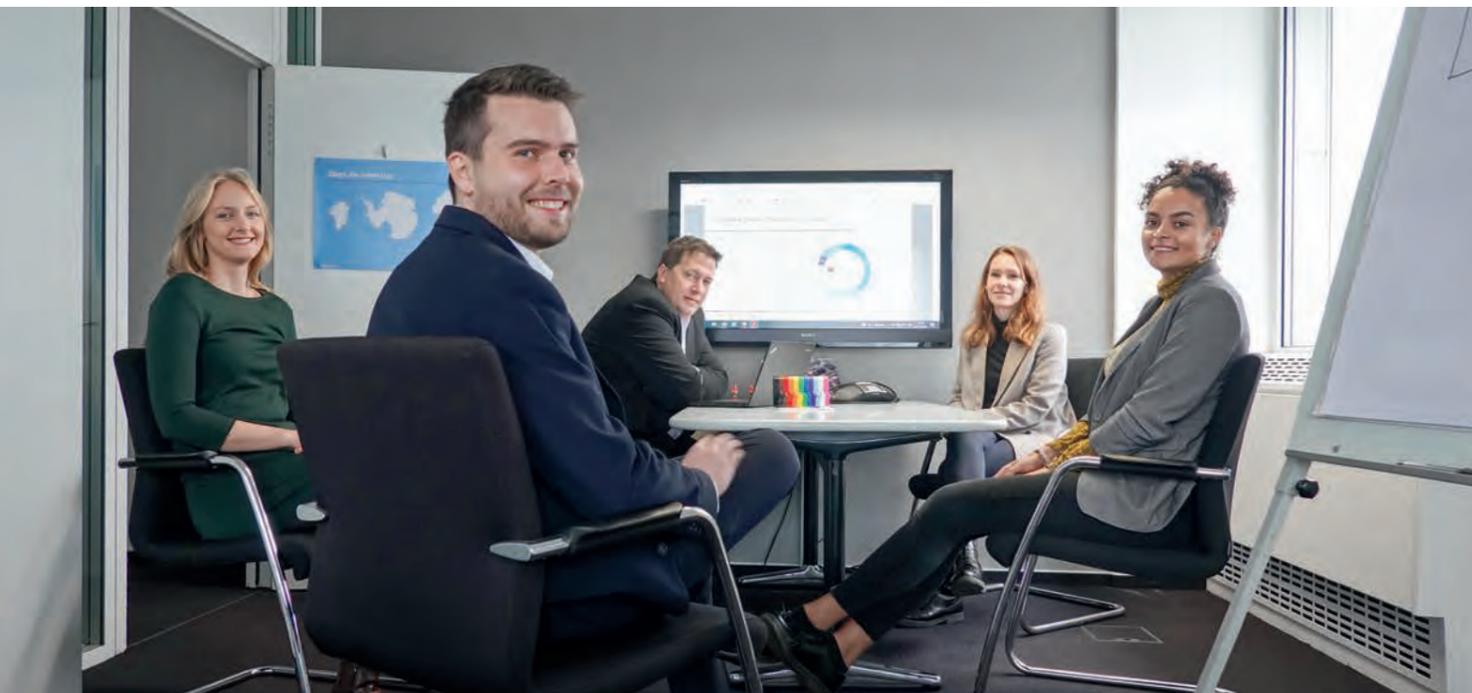
Die GEFA hat ihre Resilienz gerade in schwierigen Zeiten jedoch immer wieder bewiesen. Deshalb blicken wir trotz der geopolitischen Lage mit Zuversicht in das kommende Geschäftsjahr.

Der angesichts des Klimawandels notwendige Transformationsprozess der gesamten Wirtschaft ist nicht nur eine große Herausforderung, sondern zugleich eine der größten Chancen unserer Zeit. Aus der Verpflichtung der Länder und Regierungen zur drastischen Senkung der CO₂-Emissionen in den nächsten Jahren folgt: Alle Unternehmen müssen nachhaltiger wirtschaften. Das verlangt, zahllose ältere Maschinen, Anlagen und Transportmittel durch moderne, umweltfreundliche Alternativen zu ersetzen. Die Boston Consulting Group schätzt den Investitionsbedarf dafür in Deutschland bis zum Jahr 2030 auf zusätzlich 860 Mrd. €.

Als Objektfinanzierer und jahrzehntelanger Partner des Mittelstands begleiten wir die Realwirtschaft bei der Bewältigung dieser historischen Aufgabe. Wir spielen eine Schlüsselrolle bei der Senkung der Hürden für Investitionen in Anlagen und Technologien, die zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen führen. Jede (Kredit-)Entscheidung, die wir als Bank treffen, hat Bedeutung für die Nachhaltigkeit. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst und haben uns deshalb gemeinsam mit anderen Einheiten der SGEF-Gruppe im Rahmen unserer CSR(Corporate Social Responsibility)-Strategie ehrgeizige Ziele gesetzt. Wir wollen den Anteil „grüner“ Anlagegüter in unserem Portfolio bis 2025 deutlich erhöhen und für unsere Kunden der erste Ansprechpartner bei der Finanzierung dieser Objekte sein. Darüber hinaus fördern wir den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, um die Nutzung von Ressourcen zu optimieren und die Lebenszyklen der von uns finanzierten Maschinen und Anlagen zu verlängern. Auch intern schafft die GEFA eine von nachhaltigen Arbeitspraktiken geprägte Unternehmenskultur.

Mit dieser klaren (Klima-)Strategie, unserer Einsatzbereitschaft, Innovationskraft, jahrzehntelanger Objekt- und Branchenerfahrung und passgenauen Finanzierungslösungen ermöglichen wir unseren Kunden nachhaltiges Wachstum.

Jochen Jehmlich
Sprecher der GEFA-Geschäftsführung



Das Team Sustainable Finance & CSR (v. l. n. r.): Imke Neppert, Stefan Bosserhoff, André Rolfes, Franziska Nagel, Anouk Egole

SUSTAINABLE FINANCE & CSR: 2021 IM ÜBERBLICK

Um unsere Erde angesichts des Klimawandels auch für kommende Generationen als lebenswerten Ort zu erhalten, bedarf es der geeinten Anstrengungen aller Akteurinnen und Akteure dieser Gesellschaft. Gerade Banken übernehmen dabei eine Schlüsselrolle in der Transformation hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund sind auch die vier Säulen der CSR-Ambitionen der Business Unit SGEF zu sehen, denen sich die GEFA verschrieben hat. Dabei geht es darum, zum einen führender Partner für neue, nachhaltige Geschäftskonzepte im B2B-Segment zu werden sowie das bestehende Finanzierungsportfolio zunehmend nachhaltig auszurichten und auszubauen. Zum anderen soll gemeinsam mit Kunden und Partnern an Lösungen für eine optimale Ressourcennutzung gearbeitet werden. In diesem Kontext hat sich der Geschäftsbereich Societe Generale Equipment Finance (SGEF), zu dem auch die GEFA gehört,

dazu entschlossen, bis 2025 klimaneutral zu werden, um so einen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C zu leisten. Um diese Ziele zu erreichen, ist der Aufbau einer authentischen Unternehmenskultur für nachhaltige Arbeitsweisen essentiell, sowohl intern als auch extern. Daher war es 2021 eines der Hauptanliegen, 100 % der Mitarbeitenden/SGEF-Einheiten im Bereich CRS zu schulen.

Dem vorausgehen muss eine systematische und transparente Erfassung aller Treibhausgasemissionen, weshalb die GEFA BANK 2021 bereits das dritte Jahr in Folge ihren Corporate Carbon Footprint (CCF) hat berechnen lassen. Ein damit verbundener Maßnahmenplan dient der weiteren systematischen Reduktion der Emissionen, die durch die Geschäftstätigkeiten der GEFA verursacht werden.

Auch bei unseren Kunden haben wir ein vermehrtes Interesse an Umweltthemen wahrgenommen und daher ein neues Angebot vorbereitet. Ab 2022 können unsere Kunden die Emissionen ihrer bei der GEFA finanzierten Objekte mit freiwilligen Zahlungen an ausgewählte Umweltprojekte kompensieren. Dafür arbeiten wir mit einem professionellen Dienstleister zusammen, der die Qualität der Umweltprojekte garantiert und die Mittelverteilung überwacht.

Im Kontext der Datenerhebung und Zertifizierung konnte die GEFA außerdem durch das erfolgreiche EcoVadis-Rating wertvolle Erkenntnisse sammeln, wo wir in Umwelt- und Sozialbelangen im Branchenvergleich stehen und wo es noch Verbesserungspotenzial gibt. Darauf aufbauend wurde ein Action Plan entwickelt, um entsprechende Maßnahmen 2022 abteilungsübergreifend umzusetzen.

Im Hinblick auf die Innovationsförderung im Bereich Nachhaltigkeit hat sich die GEFA 2021 zudem entschieden, das Wuppertaler Zukunftsprojekt Circular Valley zu unterstützen

und so besonders Startups im Bereich Kreislaufwirtschaft im Sinne des europäischen Green Deals im In- und Ausland zu fördern sowie Netzwerkarbeit zu betreiben.

Um alle Mitarbeitenden bei der Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit mitzunehmen und ein gemeinsames Verständnis für den Begriff und die Rolle der GEFA in diesem Kontext zu schaffen, wurde im Geschäftsjahr außerdem eine Schulungsoffensive durch das Expertenteam aus der Abteilung Sustainable Finance & CSR gestartet. Die Vermittlung von Grundlagen der Nachhaltigkeitsforschung, aber auch der Anwendungsgebiete innerhalb der GEFA sind ein wichtiges Instrument zur Bewusstseins- und Akzeptanzschaffung für zukünftige Maßnahmen. Dazu gehört neben der Akzeptanzschaffung durch Wissensaufbau auch die Mobilisierung der Mitarbeitenden durch konkrete Aktionen wie das Stadtradeln 2021. Diese Aktion, bei der es darum geht, das Auto zugunsten des Fahrrads stehenzulassen, fand in der Belegschaft eine große Resonanz.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2022 ist erstmalig geplant, einen Nachhaltigkeitsbericht auf freiwilliger Basis zu veröffentlichen. Dies soll Transparenz schaffen und die GEFA in der Öffentlichkeit als gesellschaftlich verantwortungsbewusste Bank zeigen.

Zudem wird es ein enges Monitoring der Entwicklungen im Bereich Regularien geben, um bei möglichen Veränderungen proaktiv agieren und nötige Prozesse schnellstmöglich implementieren zu können. Das bedeutet auch, dass ESG-Risiken (ESG = Environment, Social, Governance) künftig stärker in die Kreditentscheidung einfließen und neue Assets hinsichtlich ihrer Taxonomie-Konformität geprüft werden.

Außerdem werden sowohl die Erstellung des GEFA-eigenen CO₂-Fußabdrucks als auch das EcoVadis-Rating 2022 wieder stattfinden. Im Hinblick auf neue Serviceleistungen für unsere Kunden ist darüber hinaus geplant, den Vertriebsfokus verstärkt auf nachhaltige Investitionen zu legen.

AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Messung des Corporate Carbon Footprints als wichtige Maßnahme

So wie alle Einheiten der SGEF-Gruppe hat sich auch die GEFA freiwillig dazu verpflichtet, bis 2025 klimaneutral zu werden. Sie möchte so zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens beitragen und Verantwortung für kommende Generationen übernehmen.

Dem vorausgehen muss eine systematische und transparente Erfassung aller Treibhausgasemissionen sowie eine Eruiierung von CO₂-Einsparpotenzialen. Deshalb hat die GEFA 2021 bereits das dritte Jahr in Folge in Zusammenarbeit mit der ClimatePartner GmbH ihre CO₂-Bilanz in einem sogenannten Corporate Carbon Footprint (CCF) berechnen lassen.

Unsere Umweltbilanz zeigt, dass wir mit dem genutzten Ökostrom sowie der ökologischen Fernwärme der Stadtwerke Wuppertal im Bereich der bezogenen Energien schon heute gut aufgestellt sind. Flankiert wird dies durch weitere Klimaschutzaktionen.

Den höchsten Anteil der Emissionen verursachen wir im Bereich Mobilität, unter anderem durch die Arbeitswege unserer Mitarbeitenden und durch unsere Dienstwagenflotte. Erfreulich ist, dass wir in diesem Bereich gesunkene CO₂-Emissionen um mehr als 30 % feststellen konnten. Diese sind zu einem Großteil auf eine reduzierte Anzahl an Kundenbesuchen und Geschäftsreisen sowie entfallene

Fahrtwege aufgrund von Heimarbeit während der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Gleichwohl haben wir zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um unsere Dienstwagenflotte umweltfreundlicher zu machen. Unter anderem haben wir monetäre Anreize – ergänzend zu den staatlichen Subventionen – geschaffen, mit denen wir unsere Firmenwagen zunehmend auf Elektromobilität umstellen werden.

Hinzu kommt, dass unsere Mitarbeitenden E-Ladestationen direkt auf dem Parkplatz unserer Zentrale für die „Betankung“ ihrer Fahrzeuge nutzen können. Mitarbeitende, die auf ein Pedelec umsteigen möchten, unterstützen wir mit einer Jobrad-Förderung.

Wir sind uns sicher, dass wir auch zukünftig in den Bereichen „Fuhrpark-Emissionen“ und „Anfahrt Mitarbeitende“ deutlich unter den Werten der Prä-Corona-Zeit bleiben werden. Dazu werden auch Videokonferenzen mit dem Kunden, die oftmals ein Vor-Ort-Gespräch ersetzen können, sowie großzügige Möglichkeiten des mobilen Arbeitens für nahezu alle Mitarbeitenden einen Beitrag leisten.

Wir werden in den kommenden Jahren gezielt weitere Maßnahmen zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks anstoßen und diese kontinuierlich monitoren. Der Anteil an unvermeidbaren Emissionen, den wir zukünftig zur Erreichung der Klimaneutralität durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten ausgleichen werden, soll auf ein Mindestmaß reduziert werden. Bereits heute kompensieren wir die bisher unvermeidbaren Emissionen, die unsere Messebusse ausstoßen, indem wir das ClimatePartner-Projekt Solarenergie in Outapi, Namibia, unterstützen.

Mutterkonzern Societe Generale: Vorreiterrolle bei der Energiewende mit richtungsweisenden Zielen

CO₂-REDUKTION IN UNSEREM KUNDEN-PORTFOLIO



Öl und Gas:

Reduktion des Gesamtengagements bei der Förderung um 10 % (von 2019 bis 2025)



Kohle für die Stromgewinnung:

Reduzierung unseres Engagements auf 0 – in den EU- und OECD-Staaten bis 2030 und weltweit bis 2040



Schifffahrt:

Unterstützung der Poseidon-Prinzipien zur Reduktion von CO₂-Emissionen um 50 % bis 2050 (im Vergleich zu 2008)



Strom:

Reduzierung der CO₂-Emissionen bei unserem Engagement in der Stromindustrie um 75 % bis 2040 (im Vergleich zu 2019)

WANDEL IN UNSEREN GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN UND -PORTFOLIEN

Finanzierung der Energiewende:

Von 2022 bis 2025 Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 300 Mrd € für nachhaltige Finanzierungen

Reduktion des eigenen CO₂-Fußabdrucks:

Um 50 % im operativen Betrieb der Gruppe von 2019 bis 2030

Förderung der Elektromobilität:

Reduzierung der CO₂-Emissionen um 40 % bei den Neuverträgen unseres Flottenanbieters ALD bis 2025 (im Vergleich zu 2019)

Silber-Auszeichnung im ersten EcoVadis-Ranking

Im Berichtsjahr 2021 hat sich die GEFA erstmals dem Ratingprozess von EcoVadis gestellt, um eine unabhängige Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten auf ökologischer, sozialer und ethischer Ebene zu erhalten.

Mit der erzielten Silber-Auszeichnung nach weltweit geltenden Standards konnten wir direkt ein hervorragendes Ergebnis erreichen. Eine Positionierung unter den besten 13 % der von EcoVadis beurteilten Finanzdienstleister ist für uns die Bestätigung, dass unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten deutlich über dem Durchschnitt der Branche liegen.

EcoVadis ist ein renommierter und der weltweit größte Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen. In seine Bewertung lässt er jeweils die vier übergreifenden Themenbereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung einfließen. So erfolgt

eine vergleichbare und transparente Beurteilung einer unabhängigen Instanz auf Basis vielfältiger Kriterien. Die Agentur bewertet ihre Auftraggeber nicht nur in ihren Geschäftspraktiken, sondern erstellt auch einen Maßnahmenplan für die weitere Optimierung umweltfreundlichen und gesellschaftsverantwortlichen Handelns.

Als Bank tragen wir eine besondere Verantwortung dafür, Transformationsprozesse wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Art voranzutreiben. Wir werden daher in Zukunft jährlich das Rating durchlaufen, um kontinuierlich die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit extern überprüfen zu lassen und weiter voranzutreiben.



ENGAGEMENT UNSERER MITARBEITENDEN FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT



Traditionelle Teilnahme an der „Zeit der Sternschnuppen“ Mitarbeitende erfüllen Weihnachtswünsche für Kinder

Auch 2021 engagierten sich unsere Mitarbeitenden für sozial benachteiligte Gruppen und beteiligten sich an der Wuppertaler Privatinitiative „Zeit der Sternschnuppen“. Im Rahmen dieser Initiative werden persönliche Kinderwünsche zu Weihnachten erfüllt. Die Kolleginnen und Kollegen der GEFA spendeten insgesamt 150 Geschenke und übernahmen damit soziale Verantwortung.

Stadtradeln für die Umwelt und den guten Zweck Eine Aktion für mehr Rad- und weniger Autoverkehr

„Stadtradeln“ ist eine bundesweite Kampagne des „Klima-Bündnis“ und zielt darauf ab, Menschen für das Radfahren im Alltag zu begeistern und ein Zeichen für Klimaschutz und nachhaltige Mobilität zu setzen. Teilnehmende Kommunen legen dabei den jeweils dreiwöchigen Zeitraum für den Wettbewerb selbst fest. Für das Wuppertaler Stadtradeln 2021, das vom 20. August bis 9. September stattfand, konnten wir zahlreiche Mitarbeitende gewinnen. Im Team „Die GEFAehrten“ fuhren sie insgesamt 10.438 km Fahrrad. Der Verzicht auf das Auto für diese zurückgelegten Kilometer bedeutete eine Ersparnis von rund 1.500 kg CO₂. Als zusätzlichen Anreiz haben wir die Aktion für einen gemeinnützigen Zweck genutzt. Weil jeder geradelte Kilometer in eine Spende von einem Euro umgewandelt wurde, konnten wir 10.438 Euro an das Wuppertaler Kinderhaus Luise Winnacker überweisen.





Jochen Jehmlich (l.) im Austausch mit Dr. Carsten Gerhardt

CIRCULAR VALLEY®: Ein Interview über die weitere Rhein-Ruhr- Region als Katalysator der Kreislaufwirtschaft

Die Metropol-Region Rhein-Ruhr war einer der wichtigsten Standorte, von dem im 18. Jahrhundert die erste industrielle Revolution ausging. Dies prägt den Standort noch heute mit zahlreichen weltmarktführenden Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

Die Region ist daher geradezu prädestiniert dafür, eine weitere industrielle Revolution anzustoßen, nämlich den Wandel von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft. Genau dieses Ziel verfolgt die 2021 von der Wuppertalbewegung gegründete Circular-Valley-Stiftung. Wir führten ein Interview mit Dr. Carsten Gerhardt, Gründungsvater des Circular Valley®, und GEFA-Geschäftsführer Jochen Jehmlich, der diese Initiative als Vorsitzender des Stiftungskuratoriums unterstützt.

Herr Gerhardt, was ist die Zielsetzung des Circular Valley®?

Gerhardt In unserer hochindustrialisierten Welt produzieren wir alle mehr und mehr Abfall und damit auch zunehmend Emissionen in die Umwelt. Güter werden in immer kürzer werdenden Zyklen durch modernere ersetzt oder nur einmalig eingesetzt und einfach entsorgt. Hier setzt das Konzept der Kreislaufwirtschaft an. Wir möchten intelligente Lösungen der Wiederverwertung von Rohstoffen und Materialien und der Abfallvermeidung für unterschiedlichste Märkte, Produkte und Regionen der Welt entwickeln. Ich glaube, dass dieses Thema eine noch viel größere Relevanz bekommen wird. Wir müssen Stoffkreisläufe schließen, um CO₂-Emissionen zu reduzieren und Ressourcenknappheit zu verhindern. Unsere Vision ist, dass die weitere Rhein-Ruhr-Region sich in diesem Kontext zum bedeutendsten internationalen Zentrum der Kreislaufwirtschaft entwickelt.

Rund um die Kreislaufwirtschaft gibt es derzeit einige Initiativen. Was ist das Besondere am Circular Valley®?

Gerhardt Zunächst einmal arbeiten wir als Stiftung unabhängig und ohne Gewinnorientierung. Das erleichtert eine Offenheit für viele interessante Ansätze und zukunftsweisende Technologien. Das Besondere am Circular Valley® ist außerdem, dass wir unterschiedliche Kompetenzen zusammenbringen, die notwendig sind, um kreative Ideen für Produkte und Aktivitäten nicht nur entstehen zu lassen,

sondern sie letztlich auch zur Marktreife zu bringen. Zu den Akteuren des Circular Valley® gehören junge inspirierte Startups, renommierte Forschungseinrichtungen und erfahrene Unternehmen wie beispielsweise die GEFA. Für diese Akteure haben wir unterschiedliche Dialogformate für einen regelmäßigen Austausch geschaffen, sodass alle Beteiligten gut vernetzt voneinander lernen und profitieren können.

Herr Jehmlich, die Beteiligung von produzierenden Unternehmen am Circular Valley® ist nachvollziehbar. Aber warum engagiert sich hier ein Dienstleistungsunternehmen wie die GEFA?

Jehmlich Vielleicht mag es auf den ersten Blick so aussehen, als hätten Banken keine Berührungspunkte mit materiellen Wertschöpfungsketten. Als Finanzierer von Wirtschaftsgütern beschäftigen wir uns aber tatsächlich schon seit einiger Zeit mit dem Thema Lifecycle Management – insbesondere im Austausch mit Herstellern, deren Maschinen und Fahrzeuge wir finanzieren. Wir möchten als Bank Konzepte der Verlängerung von Nutzungsdauern und der Wiederverwertung unterstützen, indem wir für die entsprechenden Objekte passende Kredit- oder Leasinglösungen anbieten.



Gleichzeitig soll das gewonnene Know-how dazu genutzt werden, unsere Hersteller- und Händlerkooperationen bei der Entwicklung ihrer Konzepte der Kreislaufwirtschaft zu unterstützen. Je besser wir diese verstehen, desto marktgerechter können wir unsere Finanzierungslösungen hierfür gestalten und unsere Kunden auf dem Weg ihrer ökologischen Transformation begleiten.

Herr Gerhardt, Sie bieten den Startups ein Accelerator-Programm an. Was beinhaltet dieses Programm?

Gerhardt An diesem Programm nehmen jeweils 15 Startups aus aller Welt teil, die für die Kreislaufwirtschaft in einer ihrer Facetten brennen. Das Spektrum der bisherigen Teilnehmer war sehr breit, es reicht vom Elektronikschrott-Recycling und Sammeln von Plastik in Flüssen bis hin zu alternativen Verpackungen, Reparaturlösungen für Haushaltsgeräte oder Reduzierung von Lebensmittelabfällen.

Die ausgewählten Startups erhalten ein spezielles dreimonatiges Training, unter anderem zu Rechts-, Wirtschafts- und Marketingthemen und können auf die Kompetenzen der Unternehmer und Wissenschaftler im Netzwerk zurückgreifen. In dieser Phase geht es darum, eine emissionsreduzierende Idee zu einem wirtschaftlich tragfähigen Geschäftsmodell mit praktischem Mehrwert weiterzuentwickeln. Sicherlich wird dies nicht in allen Fällen gelingen. Aber ich glaube fest daran, dass wir in wenigen Jahren stolz darauf sein können, aus einigen Startups erfolgreiche Unternehmen gemacht zu haben, die einen substantziellen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Herr Jehmlich, was haben Sie aus der bisherigen Zusammenarbeit mit dem Circular Valley® mitgenommen?

Jehmlich Die bisherige Zusammenarbeit im Circular Valley® hat zu interessanten und wertvollen Kontakten geführt und ich persönlich habe vieles rund um Nachhaltigkeit und zirkuläre Wirtschaft hinzugelernt. Für uns ist es wichtig, hier am Puls der Zeit zu bleiben, um zukünftig auch bei grünen Investitionen der Ansprech- und Finanzierungspartner Nr. 1 für unsere mittelständischen Kunden zu sein.

Besonders beeindruckt hat mich die Internationalität der Initiative. Das Circular Valley® bringt Menschen aus aller Welt zusammen, die an unterschiedlichsten Ideen der Kreislaufwirtschaft arbeiten. Dies führt zu einem intensiven globalen Dialog, den ich für besonders wertvoll und zielführend halte. Wir leben alle auf einem Planeten und sollten daher grenzüberschreitend Wirtschaftsmodelle entwickeln, mit denen wir unsere Welt nachhaltiger gestalten können. Das ist in meinen Augen der richtige Ansatz, um den Circular-Valley-Leitsatz „Grow the economy – protect the environment“ zum Erfolg zu führen.

„Wir möchten intelligente Lösungen der Wiederverwertung von Rohstoffen und Materialien und der Abfallvermeidung für unterschiedlichste Märkte, Produkte und Regionen der Welt entwickeln.“

Dr. Carsten Gerhardt
Gründer Circular Valley®

„Wir möchten als Bank Konzepte der Verlängerung von Nutzungsdauern und der Wiederverwertung unterstützen.“

Jochen Jehmlich
GEFA-Geschäftsführer

Dies ist übrigens ein wichtiges strategisches Ziel, das wir nicht nur hier in Deutschland verfolgen, sondern zu dem sich alle Objektfinanzierungseinheiten innerhalb des Konzerns Societe Generale selbst verpflichtet haben. Wir leisten so einen ganz konkreten Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft, bei der unsere Muttergesellschaft unter den globalen Banken eine führende Rolle übernommen hat.

Insofern passt unsere Gesamtstrategie hervorragend zur Kernidee des Circular Valley®. Es war also nicht nur die regionale Nähe, die zu unserem Entschluss geführt hat, das Circular Valley® zu unterstützen.

Welche Chancen liegen für die GEFA in der Zusammenarbeit?

Jehmlich Durch den Austausch im Circular-Valley-Netzwerk bauen wir wertvolles Expertenwissen im Bereich der Circular Economy auf, das wir innerhalb unserer internationalen Equipment-Finance-Gruppe teilen können. So haben wir die Chance, Geschäftsfelder von morgen zu identifizieren und notwendige strategische Änderungen in unserem Finanzierungsportfolio rechtzeitig zu antizipieren und umzusetzen.



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

2021 hat sich die deutsche Wirtschaft ein Stück weit vom pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres erholt. Das reale (preisbereinigte) Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 2,9 %, nachdem es 2020 um 4,6 % zurückgegangen war. Allerdings blieb die Corona-Pandemie eine wesentliche Belastung der konjunkturellen Entwicklung. Das Vorkrisenniveau des BIP wurde noch nicht wieder erreicht. Die EU der 27 Länder wuchs um 5,3 %.

Eine Stütze des Wachstums waren 2021 die Ausrüstungsinvestitionen. Sie nahmen preisbereinigt nach der Schwäche im Vorjahr um 3,4 % zu. Die Bauinvestitionen legten aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,7 % zu, nachdem sie vorher fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. Janusgesichtig war die Tendenz der realen Konsumausgaben: Die privaten stabilisierten sich auf niedrigem Niveau, die staatlichen wuchsen um 3,1 %. Der Außenhandel erholte sich 2021 kräftig. Exporte und Importe expandierten um 9,9 % bzw. 9,3 %.

Die Turbulenzen der Corona-Pandemie gingen an der Leasing-Branche nicht spurlos vorbei. Das Mobilienleasing blieb mit einem leichten Plus von 0,6 % und einem Wert von 60,5 Mrd € knapp unter dem Vorkrisenniveau. Das betraf Produktions- und Büromaschinen sowie EDV, nicht jedoch den vergleichsweise prosperierenden Fahrzeugsektor.

2021 hat sich die deutsche Wirtschaftsleistung trotz anhaltender Schutzmaßnahmen und Liefer- und Materialengpässen in den meisten Sektoren erhöht. Das galt für das Verarbeitende Gewerbe ebenso wie für die Dienstleistungen und – in etwas geringerem Maß – für den Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland verharrte im Jahresdurchschnitt 2021 kaum verändert bei 44,9 Millionen. Während die Beschäftigung in der Industrie abnahm, stieg

sie im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit an. Die Zahl der Arbeitslosen sank konjunkturbedingt und dank zahlreicher staatlicher Maßnahmen im Schnitt leicht auf 2,6 Millionen, die Arbeitslosenquote auf 5,7 % (Vorjahr 5,9 %).

Unternehmens- und Vermögenseinkommen legten 2021 um 15,0 % zu, nachdem sie 2020 deutlich gefallen waren. Diese Schwankungen sind typisch für Phasen eines starken wirtschaftlichen Ab- und Aufschwungs. Der Anstieg war viermal so hoch wie derjenige der Arbeitnehmerentgelte. Die Lohnquote reduzierte sich entsprechend.

Zu einer Trendwende kam es bei der Preisentwicklung. Der Anstieg der Verbraucherpreise (+3,3 %) und insbesondere derjenige der Erzeuger- und Baupreise beschleunigte sich massiv. Gründe waren unter anderen die Konjunkturerholung, Lieferengpässe und die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank mit ihrem unveränderten Kurs bei Zinsen und Geldvermehrung.

Dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen 2021 auf 13.993 (-11,7 %) zurückging, ist Folge zahlreicher staatlicher Unterstützungsmaßnahmen in dreistelliger Milliardenhöhe. Hilfen im Rahmen des Wirtschaftsstabilisierungsfonds und Bürgschaften, Zuschussprogramme für das Kurzarbeitergeld und Änderungen des Insolvenzrechts bremsten die negativen Wirkungen der Pandemie in erheblichem Umfang aus.

Wesentlich von der Corona-Pandemie geprägt waren auch die Staatsfinanzen. Das Defizit blieb mit 133,2 Mrd € hoch, lag allerdings unter demjenigen des Vorjahres. Einnahmen und Ausgaben stiegen kräftig. Die Schulden machten 2021 im Wesentlichen der Bund und – in geringem Maße – die Länder, während Gemeinden und die Sozialversicherungen leicht positive Finanzierungssalden auswiesen. Die Gesamtschulden des Staates erhöhten sich um 6,8 % auf 2.320 Mrd €.

Die Aussichten für das laufende Jahr 2022 sind von außerordentlichen Unsicherheiten geprägt. Dauer und Folgen des am 24. Februar begonnenen russisch-ukrainischen Krieges sind kaum vorhersehbar und beeinflussen auch die wirtschaftliche Lage Deutschlands. Eine Reihe von Weltmarktpreisen für Rohstoffe ist massiv gestiegen. Viele Preise in Deutschland – auf Verbraucher- und Erzeugerebene – gehen in die Höhe. Der Konsum und seine konjunkturbelebende Wirkung werden so vermindert. Sanktionen gegen Russland belasten den deutschen Außenhandel. Auf der anderen Seite ist die Auftragslage der Industrie ausgezeichnet und der Wegfall von Corona-Einschränkungen sollte den Konsum beleben. Das ifo Institut schätzt unter der Voraussetzung einer Entspannung der geopolitischen Lage zur Jahresmitte in einem Basisszenario das deutsche BIP-Wachstum für 2022 auf 3,1 %, für das folgende Jahr auf 3,3 %. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostiziert in seinem Frühjahrgutachten für dieses und das nächste Jahr eine Zunahme des BIP um 1,8 % bzw. 3,6 %.

ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

Die graduelle Erholung der Wirtschaft von den Auswirkungen der Corona-Pandemie hat das Neugeschäft der GEFA-Gruppe

im Jahr 2021 positiv beeinflusst: Es stieg um 9,8 % auf 2.263 Mio € (Vorjahr 2.062 Mio €).

Das Neugeschäft setzt sich zusammen aus den Umsätzen der Kompetenzcenter im Vendorengeschäft (Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler), der Kompetenzcenter im Direktvertrieb (Finanzierungslösungen für gewerbliche Endkunden), der Joint Ventures und der über die SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) gebuchten Geschäfte.

Unsere Margen sind im Berichtsjahr leicht gesunken, blieben aber noch auf zufriedenstellendem Niveau.

Die Zusammenarbeit mit Förderbanken haben wir fortgeführt. Die Förderinstitute stellten in erheblichem Umfang Refinanzierungsmittel für neue Ausrüstungsinvestitionen bereit.

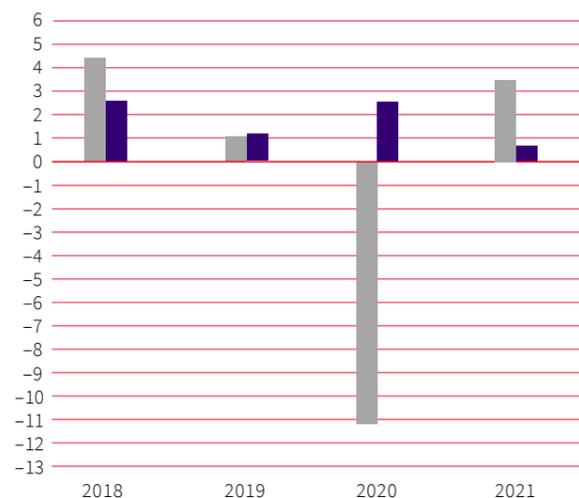
Das Leasing- und Mietkaufneugeschäft stieg auf 1.010 Mio € (Vorjahr 839 Mio €). Das Kreditgeschäft erreichte 1.253 Mio €.

Die von der GEFA BANK GmbH verwalteten Forderungen (Managed Assets) summierten sich Ende 2021 auf 5.657 Mio € (Vorjahr 5.688 Mio €). Das Volumen der finanzierten Forderungen (Funded Assets) betrug 5.601 Mio € (Vorjahr 5.624 Mio €).

Die GEFA BANK GmbH verfügte im Berichtsjahr unverändert über ein Eigenkapital in Höhe von 548 Mio €.

AUSRÜSTUNGS- UND BAUINVESTITIONEN IN DEUTSCHLAND

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent, preisbereinigt



	2018	2019	2020	2021
Ausrüstungsinvestitionen	4,4	1,0	-11,2	3,4
Bauinvestitionen	2,6	1,1	2,5	0,7

Quelle: Statistisches Bundesamt
Stand: 25. Februar 2022

■ Ausrüstungsinvestitionen
■ Bauinvestitionen

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der GEFA BANK GmbH und der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) besteht unverändert weiter.

Unsere Risikoaufwendungen für das Kredit- und Leasinggeschäft reduzierten sich aufgrund des günstigen Risikoumfelds und der konstant hohen Effektivität unserer Risikoprozesse.

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wird die GEFA BANK GmbH einen Gewinn in Höhe von 140,6 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) abführen.

Dieser hohe Betrag setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der GEFA BANK GmbH und einem Sonderertrag in Höhe von 61,9 Mio € aus der Auflösung des in den Vorjahren gebildeten Fonds für allgemeine Bankrisiken. Dieser Fonds wurde im Berichtsjahr aufgrund der graduellen wirtschaftlichen Erholung von der Corona-Pandemie zurückgeführt.

VERTRIEBSSTRUKTUR

Nach wie vor konzentrieren sich unsere vertrieblichen Aktivitäten auf die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Eine dynamische Vertriebsorganisation ermöglicht die Erreichung unserer Ziele: Unser klassischer Vertrieb, bestehend aus spezialisierten Kompetenzzentren und rund 140 Teleoffices, wird zunehmend unterstützt durch unsere digitalen Vertriebskanäle. Online-Finanzierungsportale für die Einkaufsfinanzierung, die Absatzfinanzierung und das Direktgeschäft mit unseren gewerblichen Endkunden liefern einen Zusatzbeitrag zum Neugeschäft, den wir künftig ausbauen wollen.

Unser Leistungsangebot teilt sich in zwei Vertriebsbereiche: (1) Beratung und Absatzfinanzierungsprogramme für nationale und internationale Hersteller und Händler (Vendoren) von hochwertigen Investitionsgütern sowie (2) Finanzierungslösungen und ergänzende Services für unsere gewerblichen Endkunden und lokale Vertriebspartner.

In den spezialisierten Kompetenzzentren beider Vertriebsbereiche haben wir unsere Branchen- und Objektexpertise gebündelt.

Gewerbliche Endkunden und lokale Vertriebspartner betreuen wir mit den Kompetenzzentren Transport, Industriegüter und Aviation.

Hersteller und Händler werden von unseren Experten des Kompetenzzentrums Agrar, Bau und Handel sowie durch die Kompetenzzentren IT, Industriegüter und Medizintechnik unterstützt.

Unsere internationalen Vertriebspartner betreut das Team International Vendor Management in enger Abstimmung mit unserer Muttergesellschaft Societe Generale (SG) in Paris.

Das umfassende Dienstleistungsportfolio wird in diesen Segmenten vervollständigt durch die vom Bereich Financial Services angebotenen Leistungen: Versicherungen, Tankkarte und Anlageprodukte.

DIGITALE KANÄLE UND TOOLS

Digitale Tools und Angebote komplettieren unsere klassischen Vertriebskanäle und bieten unseren Kunden echten Mehrwert: Sie beschleunigen Finanzierungen, vereinfachen Prozesse und Services und ergänzen unser klassisches Kontakt- und Betreuungsangebot um einen 24/7-Zugangsweg zu Leistungen und Services der GEFA. Sie sind ein wichtiges Instrument, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und für unsere Kunden ein starker und schneller Partner zu bleiben.

Das digitale Produktportfolio wird kontinuierlich weiterentwickelt und im Austausch mit unseren Kunden um neue Funktionalitäten ergänzt.

Unser digitales Angebot umfasst erstens unseren digitalen Vertriebskanal für Interessenten auf der Website, zweitens

Angebote für gewerbliche Endkunden, Hersteller und Händler, drittens unser Angebot für Geschäfts- und Privatkunden im Einlagengeschäft.

Interessenten und potenzielle Neukunden können über einen innovativen Kalkulator auf unserer Homepage mit nur drei Klicks und binnen weniger Sekunden eine erste Rate für ihr neues Objekt berechnen lassen und auf Wunsch direkt eine Anfrage an uns senden.

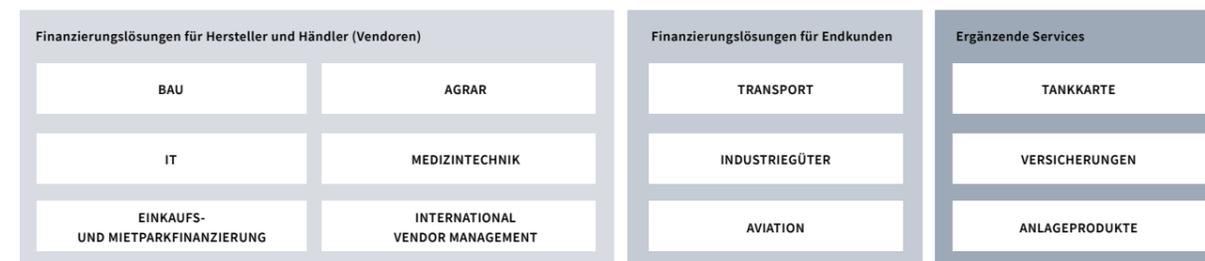
Das so über die Website eingeworbene Online-Direktgeschäft unterstützen wir durch unsere Präsenz auf Finanzierungsplattformen und auf Websites von Kooperationspartnern.

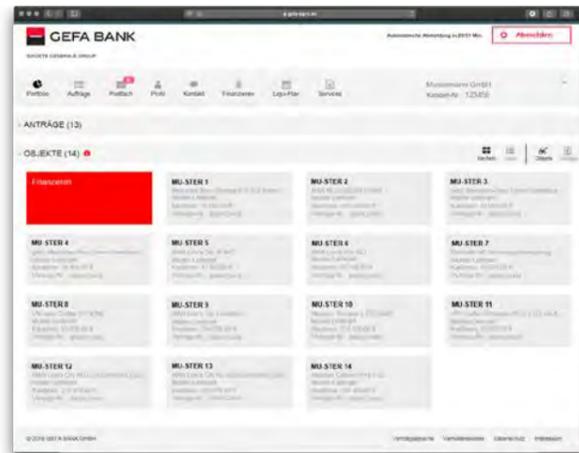
Gewerbliche Endkunden können in unserem Serviceportal „GEFA online“ papierlos leasen/finanzieren und gegebenenfalls unmittelbar eine Finanzierungszusage erhalten. Darüber hinaus ermöglicht GEFA online, bestehende Verträge und Objekte im Blick zu behalten, Vertragsdetails abzurufen und Services zu nutzen.

Die in GEFA online angebotenen digitalen Services wurden im Berichtsjahr erneut stark nachgefragt. Inzwischen nutzen fast 40 % aller GEFA-Kunden regelmäßig dieses Angebot. Hierin zeigt sich die Nutzerfreundlichkeit unserer Online-Applikationen. Im Jahr 2022 wollen wir die Nutzerquote von GEFA online nochmals erhöhen und weitere Kunden von der hohen Qualität unserer digitalen Lösungen überzeugen.

Positive Resonanz findet bei unseren Kunden die Möglichkeit, über unseren Außendienst initiierte Finanzierungsanfragen in GEFA online digital zu autorisieren. Mit dieser hybriden Lösung verbinden wir erfolgreich unseren

VERTRIEBSSTRUKTUR - ÜBERSICHT





GEFA online: Papierlos leasen und finanzieren, Objekte und Verträge im Blick behalten.

klassischen mit dem digitalen Vertriebskanal. Wir nutzen sowohl unsere Stärken im persönlichen Kundenkontakt als auch die Vorteile unserer zeitsparenden digitalen Abwicklung. Im Transportsegment, einem unserer zentralen Geschäftsbereiche, wird inzwischen ein Drittel aller Verträge über diesen digitalen Weg geschlossen.

Mit GEFA-connect steht ein speziell für Hersteller und Händler entwickeltes Tool zur Verfügung. Es ermöglicht, zum Objekt passende Finanzierungsmöglichkeiten auf Basis

individuell eingestellter Konditionen und in verschiedenen Varianten zu kalkulieren und diese Anfragen direkt an die GEFA weiterzuleiten.

Seit Jahren bauen wir unser digitales Angebot für Händler aus. Das GEFA Online Portal (GOP) bietet ihnen einen zentralen Zugang zu unseren Leistungen. Stark nachgefragt wurde in diesem Kundensegment unser Online-Einkaufsfinanzierungstool GEO (GEFA Einkaufsfinanzierung Online). Inzwischen nutzen 96 % unserer Einkaufsfinanzierungspartner GEO.

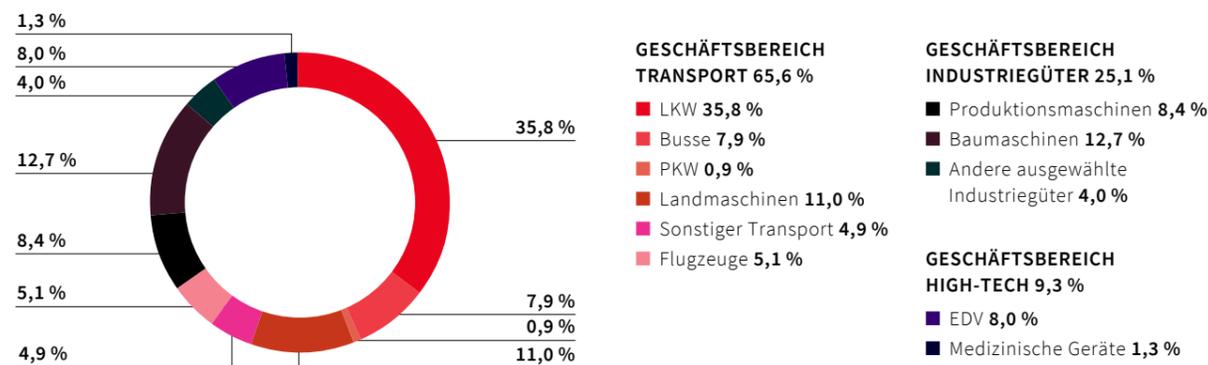
Mit GEO verwalten Nutzer unserer Einkaufsfinanzierungslösungen diese schnell, sicher und papierlos. Das digitale Angebot für Hersteller und Händler wird ergänzt durch eine App zur Kalkulation mit dem Smartphone oder Tablet und eine digitale Auktionsplattform mit der Möglichkeit, Verwertungsobjekte der GEFA zu ersteigern.

Unseren Privat- und Geschäftskunden im Einlagengeschäft bieten wir komfortables Onlinebanking mit einem sicheren digitalen Postfach für die Verwaltung ihrer Einlagen bei der GEFA.

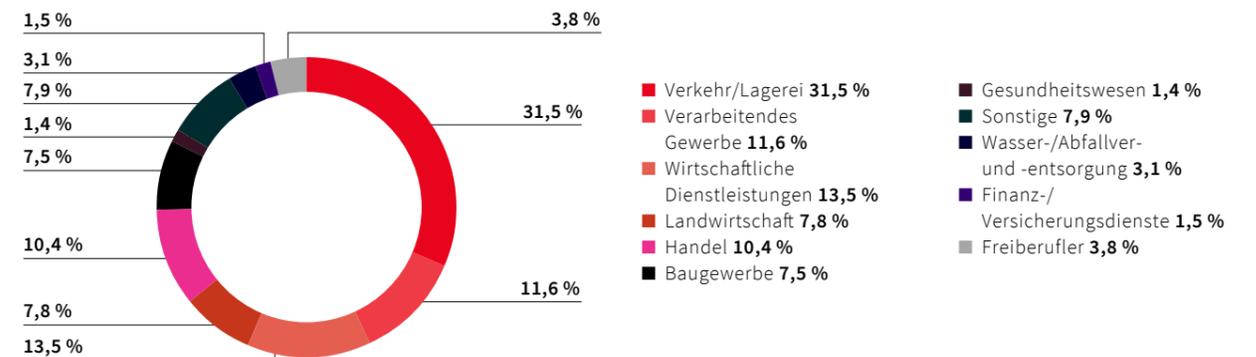
Im Berichtsjahr entwickelte sich das Neugeschäft aus diesen digitalen Kanälen für gewerbliche Endkunden erneut positiv. Es stieg um 51 % auf ein Volumen von fast 339 Mio €.

Eine Steigerung des Neugeschäfts verzeichneten wir auch über den Finanzierungskalkulator auf unserer Homepage.

NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2021 NACH OBJEKTEN



NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2021 NACH BRANCHEN



Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir weiteres Wachstum unseres digitalen Neugeschäfts und eine noch intensivere Nutzung unserer digitalen Lösungen.

GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT

Der Anteil des Transportbereichs am Neugeschäft der GEFA betrug im Berichtsjahr rund 66 %.

Aufgrund unserer Stärke im Transportmarkt konnten wir neue Finanzierungs- und Leasingverträge im Güter- und Personentransport über fast 1,5 Mrd € abschließen.

Dies bestätigt die Position der GEFA als führender herstellerunabhängiger Anbieter von Finanzierungen und ergänzenden Services rund um das Nutzfahrzeug.

Auf Basis unserer jahrzehntelangen Objekt- und Branchenerfahrung begleiten wir Direktkunden und Vertriebspartner im Transportsegment mit Leasing-, Finanzierungs-, Versicherungs- und Servicelösungen bei Investitionsvorhaben und bei der Absatzfinanzierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Gestärkt wurde die Wettbewerbsposition der GEFA durch das Angebot der Durchleitung von Fördermitteln verschiedener internationaler, nationaler und regionaler Förderbanken an unsere Kunden.

2022 wollen wir das Produktangebot im Transportbereich ausbauen und so unsere Marktposition festigen.

Die Nutzung unserer innovativen digitalen Lösung mit 24/7-Service „GEFA online“ wollen wir weiter fördern und so Kunden enger an uns binden sowie neue Kunden gewinnen.

Den Vertrieb ergänzender Services wollen wir stärken. Mit unseren Versicherungsprodukten wollen wir an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen.

Parallel werden wir noch intensiver mit den Vertriebsorganisationen ausgewählter Hersteller zusammenarbeiten.

Die Entwicklung der Elektromobilität beobachten wir aufmerksam. Unsere bisherigen Erfahrungen in diesem Segment nutzen wir, um künftige Marktchancen einzuschätzen und erfolgreich zu nutzen.

KOMPETENZCENTER TRANSPORT

Mit seinen rund 60 über das gesamte Bundesgebiet verteilten Kundenberatern im Außendienst bietet das Kompetenzzentrum Transport unseren Kunden flächendeckende, kompetente Beratung in allen Fragen von Finanzierung, Leasing und zu sonstigen Services rund um das Nutzfahrzeug.

Nutzfahrzeuge

Eine leichte Erholung der deutschen Wirtschaft von der Corona-Pandemie spiegelte sich auch in der Entwicklung des Nutzfahrzeugmarktes. Laut Branchenverband VDIK (Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e. V.) lagen die Zulassungszahlen neuer Nutzfahrzeuge 2021 um 0,6% über dem Vorjahresniveau. Das für die GEFA

bedeutende Segment über 16 t erholte sich überproportional, hier beträgt die Steigerung 10,3 %.

Die technische Entwicklung alternativer Antriebskonzepte im Nutzfahrzeugsbereich beobachten wir intensiv.

Im Fernverkehr, dem von der GEFA hauptsächlich bedienten Markt, hat sich 2021 noch keine Alternative zum klassischen Dieselantrieb durchgesetzt.

Mit Flüssigerdgas (Liquefied Natural Gas – LNG) betriebene Fahrzeuge leisten zwar schon heute einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Emissionen, doch bleibt der Gasantrieb angesichts stetig strenger werdender europäischer CO₂-Flottenziele letztlich wohl eine Brückentechnologie.

Das Ziel der Hersteller sind vollständig emissionsfreie Nutzfahrzeuge. Im Berichtsjahr wurden von fast allen großen Produzenten neue Serienmodelle mit alternativen Antrieben – meist mit Elektroantrieb – vorgestellt.

Batterieelektrische LKW mit einer Reichweite von bis zu 300 Kilometern sind damit nun verfügbar, andere Technologien für den Transport schwerer Lasten wie der Brennstoffzellenantrieb befinden sich in der Entwicklung und werden voraussichtlich etwa ab Mitte des Jahrzehnts verfügbar sein.

Die Trendwende im Verkehr schreitet voran, auch wenn die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen mit alternativen Antrieben noch nicht derjenigen im PKW-Bereich vergleichbar ist. Zur Erreichung der Klimaziele plant die Regierung, dass der Fahrzeugbestand in Deutschland im Jahr 2030 bereits 15 Millionen Elektro-PKW (inklusive Plug-in-Hybride) umfassen soll. Im Straßengüterverkehr, der etwa ein Drittel der CO₂-Emissionen des Verkehrssektors verursacht, soll 2030 ein Drittel der Fahrleistung elektrisch oder auf Basis strombasierter Kraftstoffe erbracht werden.

Diese Ziele erfordern umfangreiche Investitionen. Die Bundesregierung fördert im Rahmen des Programms ENF (Erneuerung der Nutzfahrzeugflotte) die Anschaffung von emissionsarmen, modernen Dieselfahrzeugen mit Euro-6-Schadstoffnorm bzw. Elektro- oder Brennstoffzellenantrieb. Nicht zuletzt aufgrund des bestehenden Investitionsstaus infolge der aktuell langen Lieferzeiten für Neufahrzeuge wurden die Antragsfristen für das Programm bei nachgewiesenen Lieferengpässen bis September 2022 verlängert.

Es ist damit zu rechnen, dass bei einer Entspannung bei den Lieferketten die Nachfrage nach neuen Nutzfahrzeugen deutlich steigen wird. Unsicherheiten bestehen insbesondere durch den in der Folge des Ukraine-Krieges im ersten Quartal 2022 sprunghaft angestiegenen Dieselpreis.

Für das Jahr 2022 prognostiziert der Branchenverband VDA (Verband der Automobilindustrie e.V.) ein Wachstum der europäischen Zulassungszahlen neuer schwerer Nutzfahrzeuge von 8 %.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir trotz der geopolitischen Lage mit einer soliden Entwicklung unseres Nutzfahrzeuggeschäfts im Jahr 2022.

Omnibusse

Der Markt für Omnibusse war 2021 insgesamt stabil. Die Zulassungszahlen stiegen laut Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes leicht (+0,2 %). Hauptinvestoren waren nach wie vor private Busunternehmen und kommunale Betriebe.

Die einzelnen Marktsegmente entwickelten sich differenziert. Die Zulassungszahlen für neue Linienbusse stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Der Markt für neue Reisebusse war aufgrund der Corona-Pandemie erneut stark rückläufig.

Insbesondere die Reisebusunternehmen leiden seit fast drei Jahren erheblich unter den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Für Mischbetriebe, die im ÖPNV und in der Bustouristik arbeiten, sind die von der Bundesregierung gewährten Überbrückungshilfen häufig nicht zugänglich, da das EU-Recht die Übertragung von Erlösen aus dem staatlich regulierten ÖPNV auf privatwirtschaftliche Touristik untersagt. Dies betrifft etwa 80 % der mittelständischen Busunternehmen. Der Branchenverband bdo (Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen e.V.) forderte Anfang 2022 politische Korrekturen, um den Zugang zu den Überbrückungshilfen für Mischbetriebe zu ermöglichen. Eine Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung im Omnibussegment ist in dieser Lage schwierig.

Die Marktentwicklung im Linienbussegment wurde nicht zuletzt durch die Umsetzung der Clean Vehicles Directive (CVD) beeinflusst. Die CVD ist eine Richtlinie der EU, die Quoten für alternative Antriebe bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen für den ÖPNV, für Paket- und Postdienste sowie die Müllabfuhr vorschreibt. Die Richtlinie wurde im Jahr 2021 in deutsches Recht umgesetzt und im Juni im

Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Das Gesetz schreibt ab dem 2. August 2021 eine Mindestquote von 45 % emissionsarmer und -freier Busse bei Neubeschaffungen im ÖPNV vor. Dazu stellt die Bundesregierung in Abstimmung mit der EU-Kommission bis 2024 Fördermittel in Höhe von insgesamt 1,25 Mrd € bereit, für 2025 sollen zusätzliche Mittel folgen.

Dennoch scheuen aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung im Bereich der alternativen Antriebe viele ÖPNV-Unternehmen weiterhin den Einstieg in etwaige Zwischentechnologien. Der Anstieg der Zulassungszahlen im Linienbussegment ist daher zumindest partiell durch letztmalige Investitionen in die bewährte Euro-6-Dieselschicht zu erklären.

Dennoch ändert sich das Investitionsverhalten inzwischen spürbar. Mit dem neuen Bereich „Sustainable Finance & CSR“ ist die GEFA optimal aufgestellt, um Unternehmen beim Wechsel zu alternativen Antrieben zu unterstützen.

Wir erwarten für 2022 eine differenzierte Entwicklung des Busmarktes.

Mit attraktiven Produkten und unserer effizienten und flächendeckenden Struktur wollen wir gemeinsam mit unseren Kunden von einer eventuellen Rückkehr der wirtschaftlichen Dynamik in diesem Segment profitieren.

TRUCKPORT

TRUCKPORT ist seit Jahrzehnten ein professioneller Ansprechpartner für Banken und Leasingunternehmen bei der Sicherstellung, Überführung, Aufbereitung und Vermarktung von Rückläufern aus Kredit- und Leasinggeschäften.

Der weltweite Handel mit gebrauchten Nutzfahrzeugen ist das Kerngeschäft von TRUCKPORT.

Die Vermarktung erfolgt über eine Online-Fahrzeugsbörse, internationale Printmedien und einen „Open-Air-Showroom“ am Firmensitz in Karlstein bei Aschaffenburg. Dort bietet TRUCKPORT auf etwa 50.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine große Auswahl gebrauchter Nutzfahrzeuge zum Kauf an.

Mit TRUCKPORT verwertet die GEFA-Gruppe jährlich mehrere Tausend Fahrzeuge. Sie gehört damit zu den führenden Händlern für gebrauchte Nutzfahrzeuge in Europa.

Landmaschinen

Als Teil des Kompetenzcenters „Agrar, Bau und Handel“ betreuen Spezialisten Landmaschinenhersteller und -händler, Agrarbetriebe und Lohnunternehmen.

Die Getreideernte fiel 2021 erneut geringer aus als im Vorjahr. Die Erntemenge sank um 2 %. Grund war ungünstiges Wetter in der Reife- und Erntezeit.

Die Weizen- und Grobgetreidepreise stiegen nach der Ernte im Sommer deutlich an. Dieser Trend setzte sich bis Jahresende fort und wurde Anfang 2022 durch den Krieg deutlich verstärkt. In den ersten Monaten 2022 sprangen die Preise am europäischen Terminmarkt zeitweise auf Spitzenwerte. Das Preisniveau für Milch stieg im Jahresverlauf 2021 um 13 %.

Vor diesem Hintergrund konnten die in Deutschland produzierenden Landmaschinenhersteller trotz häufiger Produktionsunterbrechungen aufgrund globaler Lieferengpässe an die Wachstumsdynamik der vergangenen zwei Jahre anknüpfen und einen weiteren Rekord verbuchen. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz um 16 % auf rund 10,5 Mrd €. Die Neuzulassungen von Traktoren stiegen um 7,6 %.

In diesem Umfeld konnte die GEFA das hohe Neugeschäftsniveau des Vorjahres halten.

Das Geschäft wurde unterstützt durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Erneut stellte sie in erheblichem Umfang Fördermittel für Investitionen in landwirtschaftliche Geräte und Maschinen bereit. Diese sehr erfolgreiche Zusammenarbeit wollen wir 2022 fortsetzen.

Flurfördertechnik

Nach der Investitionszurückhaltung bei Flurförderzeugen im Jahr 2020 erholte sich die Branche 2021. Die Unternehmen der Flurförderzeugbranche verbuchten ein durchschnittliches Umsatzplus von 10 %.

Nach einer deutlichen Steigerung des Neugeschäfts gegen den Markttrend im Vorjahr konnte die GEFA das hohe Niveau beim Geschäft mit Flurförderzeugen im Berichtsjahr nicht halten. Mit unseren langjährigen Kunden- und Herstellerverbindungen sieht sich die GEFA aber optimal positioniert, um gemeinsam mit ihren Kunden künftige Chancen in diesem Segment zu nutzen.

Für das Jahr 2022 erwartet die Branche ein Wachstum und ein Umsatzplus von 6,5 %.

Geschäftsflugzeuge

Die europäische Geschäftsreiseflurfahrt entwickelte sich im Berichtsjahr trotz des pandemiegeprägten Geschäftsumfelds stabil.

Die Nachfrage nach Geschäftsreiseflugzeugen, vor allem im Einstiegs- und Mittelsegment, war bis Jahresende ungebrochen hoch.

Die Auslieferungszahlen fabrikneuer Businessjets blieben im Jahresverlauf nahezu konstant. In Kombination mit der hohen Nachfrage führte dies zu längeren Lieferzeiten. Gleichzeitig waren 2021 fast keine jungen Gebrauchtmaschinen mehr auf dem Markt verfügbar. Die Marktwerte einzelner Flugzeugtypen blieben daher stabil.

An der guten Marktentwicklung konnten wir partizipieren und nicht zuletzt aufgrund des erfolgreichen Abschlusses mehrerer Großgeschäfte unser Neugeschäft kräftig, auf 114 Mio €, steigern (Vorjahr 46 Mio €).

Für 2022 sind wir optimistisch. Wir erwarten eine Fortsetzung des positiven Trends, einen weiteren Anstieg der Auslieferungen von Neumaschinen und damit eine erhöhte Nachfrage nach Finanzierungslösungen.

An unserer konservativen Risikopolitik mit ihren strengen Anforderungen an Kundenbonität, Objekte und Zielländer halten wir fest. Die Zusammenarbeit mit unseren Hersteller-Partnern werden wir 2022 weiter intensivieren.

GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIEGÜTER

Im Geschäftsbereich Industriegüter akquirieren und betreuen wir Hersteller, Händler und gewerbliche Endkunden in den Marktsegmenten Baumaschinen, Werkzeug-, Druck-, Verpackungs- und Kunststoffmaschinen sowie von Produktionsanlagen und sonstigen Industriegütern.

Die erfahrenen Spezialisten des Kompetenzzenters Industriegüter unterstützen unsere gewerblichen Endkunden insbesondere in den Segmenten Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen. Ausgewählte internationale Vertriebspartner betreuen wir mit individuellen Programmen im Team International Vendor Management. Hersteller und Händler von Baumaschinen werden von den

Bau-Experten im Kompetenzzentrum Agrar, Bau und Handel professionell begleitet.

Das Neugeschäft der GEFA mit Industriemaschinen erreichte im Berichtsjahr über 560 Mio €.

WERKZEUG-, KUNSTSTOFF- UND VERPACKUNGSMASCHINEN

Das Kompetenzzentrum Industriegüter bündelt unser Leasing-, Finanzierungs- und Objekt-Know-how für Direktkunden im Industriegütersegment. Sein vertrieblicher Schwerpunkt ist die Finanzierung von Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen.

Die Corona-Pandemie beeinflusste den Maschinen- und Anlagenbau auch 2021, jedoch erholte sich die Branche spürbar. Die Auftragseingänge der Maschinenbauer stiegen laut Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) in den ersten zehn Monaten des Jahres um 34 %. Im selben Zeitraum wuchs die Produktion um 7,2 %. Obwohl die notwendigen Kapazitäten vorhanden waren, verhinderten Lieferengpässe im gesamten Jahresverlauf ein höheres Plus der Fertigungszahlen.

Im vierten Quartal kühlte sich die wirtschaftliche Dynamik etwas ab, die Produktion des Maschinen- und Anlagenbaus im Gesamtjahr 2021 stieg laut Statistischem Bundesamt um real 6,4 %.

In diesem schwierigen Umfeld konnte das Kompetenzzentrum Industriegüter das Geschäftsvolumen des Jahres 2020 nicht ganz erreichen, erzielte aber mit über 97 % des Vorjahresergebnisses ein sehr solides Neugeschäft. Ein wesentlicher Grund für die Neugeschäftsentwicklung im Berichtsjahr waren die angespannten Lieferketten im Industriegütersegment, die zu einer Investitionsverschiebung in das Geschäftsjahr 2022 führten. Die GEFA hat bereits jetzt einen signifikanten Auftragsbestand aufgebaut.

Die Aussichten für 2022 trübten sich durch den Ukraine-Krieg stark ein. Nach einer Anfang März 2022 durchgeführten Umfrage des VDMA unter den Verbandsmitgliedern sehen 85 % der rund 550 teilnehmenden Unternehmen den Krieg als gravierendes oder merkliches Risiko für ihre Geschäfte. Besonders potenzielle indirekte Auswirkungen wie eine weitere Energieverteuerung und die allgemeine Verunsicherung von Kunden beunruhigen die Maschinen- und Anlagenbauer.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Verband nun noch mit einem Produktionsplus von 4 %. Gestützt wird diese immer noch positive Prognose durch die große Anzahl bereits vorliegender Bestellungen.

Mit unserer effizienten Organisation, attraktiven Produkten und unserem starken Team sind wir optimal aufgestellt, um Chancen gemeinsam mit unseren Kunden zu nutzen.

Team International Vendor Management/ Societe Generale Equipment Finance

Das Team International Vendor Management unterstützt internationale Hersteller und Händler (Vendoren) mit innovativen und maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten bei der Steigerung ihres Absatzes.

Basis für eine professionelle und kompetente Begleitung international agierender Kunden sind das leistungsstarke internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance (SGEF) sowie das Leasingnetzwerk der Societe Generale.

Unter der globalen Marke Societe Generale Equipment Finance erschließt die GEFA ihren Kunden den Zugang zu Absatzfinanzierungslösungen in weltweit 35 Ländern.



Im Berichtsjahr haben wir unsere internationalen Partnerschaften mit namhaften Herstellern gefestigt.



2021 wurde die Gruppe Societe Generale Equipment Finance vom renommierten Fachmagazin „Leasing Life“ doppelt ausgezeichnet. Mit dem „SME Champion – European“-Award (Bester europäischer Mittelstandsfinanzierer) würdigte die Jury aus Finanz- und Branchenexperten die über viele Jahre beständigen Leistungen und zuverlässigen Services der SGEF-Gruppe für ihre Kunden und Vendoren. Darüber hinaus wurde die SGEF-Gruppe für ihre Strategie und ihr Engagement im Nachhaltigkeitsbereich mit dem internationalen Innovationspreis in der Kategorie „Sustainability“ ausgezeichnet.



Die Juroren sehen in der Gruppe einen bedeutenden Global Player, der mit seinen Teams aus erfahrenen Finanzierungsspezialisten die Realwirtschaft in Europa unterstützt und mit seinen innovativen Finanzierungsprodukten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung nachhaltiger Wirtschaftsgüter leistet.

BAUMASCHINEN

Die Baumaschinenspezialisten im Kompetenzzentrum Agrar, Bau und Handel betreuen große internationale und nationale Vertriebspartner mit bewährten und neuen Konzepten zur Absatz-, Einkaufs- und Mietparkfinanzierung.

Diese Experten arbeiten darüber hinaus mit regionalen Baumaschinenherstellern und -händlern zusammen und unterstützen Bauunternehmen bei ihren Investitionsvorhaben mit kundenorientierten Kredit-, Leasing- und Mietkaufösungen.

Nach dem Rückgang der Umsätze im ersten Jahr der Pandemie erholte sich die Baumaschinenbranche 2021. Der Gesamtumsatz stieg laut Branchenverband bbi

(Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinen-Firmen e. V.) um 9,5%.

Die Entwicklung in den einzelnen Produktparten war differenziert. Der Handel mit neuen Baumaschinen und Geräten prosperierte sehr dynamisch (+11,5%), der Gebrauchtmaschinenhandel verbuchte lediglich einen Zuwachs von 4%.

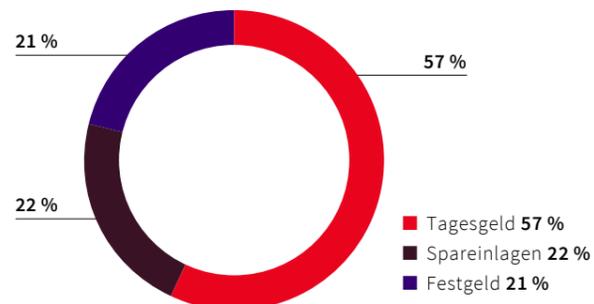
Unser Neugeschäft mit Baumaschinen entwickelte sich vor diesem Hintergrund mit über 284 Mio € sehr zufriedenstellend, erreichte jedoch nicht den hohen Vorjahreswert.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet der bbi trotz des schwierigen Umfelds mit einer soliden Entwicklung und prognostiziert einen Zuwachs des Branchenumsatzes von 5,5%.

GESCHÄFTSBEREICH HIGH-TECH

Im Geschäftsbereich High-Tech sind die Objektbereiche der Informationstechnologie (IT), Bürokommunikation (Office Equipment) und Medizintechnik sowie unser Joint Venture mit Philips Medical Capital zusammengefasst.

WELCHE PRODUKTE NUTZEN DIE EINLEGER DER GEFA BANK?



Unser Know-how in diesen Segmenten haben wir in Kompetenzcentern gebündelt, die unsere Vertriebspartner betreuen und professionell begleiten. In engem Kontakt mit dem Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance und der Abteilung Sales & Marketing in Paris werden für national und international agierende Hersteller und Händler Leasing-, Darlehns- und Refinanzierungsprogramme zur Absatzförderung strukturiert und implementiert.

Im Berichtsjahr partizipierten wir an der positiven Entwicklung der Märkte im Hightechsegment und bauten unser Neugeschäft aus.

Der Anteil des Geschäftsbereichs am Neugeschäftsvolumen der GEFA betrug 9,3%.

KOMPETENZCENTER IT

Das Kompetenzcenter IT begleitet internationale Hard- und Softwarehersteller sowie lokale IT-Systemhäuser, indem es für deren Kunden maßgeschneiderte Modelle zur Absatzfinanzierung bereitstellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Refinanzierung von auf IT-Investitionen spezialisierten Vermiet- und Leasinggesellschaften.

Das internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance setzt uns in die Lage, unseren Partnern Serviceleistungen auch außerhalb Deutschlands anzubieten.

Im Geschäftsjahr 2021 profitierte das Kompetenzcenter von der zurückkehrenden Wachstumsdynamik der IT-Märkte. Der Umsatz mit Finanzierungen im Bereich EDV (Hard- und Software) erreichte rund 182 Mio €. Unsere Margen in diesem Segment lagen dabei über dem GEFA-Durchschnitt.

KOMPETENZCENTER MEDIZINTECHNIK

Das Kompetenzcenter Medizintechnik hat sich auf die Finanzierung medizinischer Geräte sowie von Geräten angrenzender Branchen spezialisiert.

Kunden des Kompetenzcenters sind im Wesentlichen private und öffentliche Krankenhäuser, Forschungseinrichtungen und Universitäten, niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, Apotheken, Physiotherapeuten, Gesundheits- und Fitnessstudios.

Finanziert werden Geräte der bildgebenden Diagnostik (Magnetresonanztomographen, Computertomographen, Ultraschall-, Endoskopie-, Röntgengeräte u. ä.), Laser, Labor- und Dentalgeräte, Mikroskope, ophthalmologische Geräte, Physiotherapiegeräte, Fitnessgeräte, Software und IT-Komponenten.

Angeboten wird Absatzfinanzierung in direktem Kontakt zu den Endkunden sowie die stille Refinanzierung von herstellereigenen Finanzierungslösungen.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie arbeiteten im Berichtsjahr viele unserer Kooperationspartner

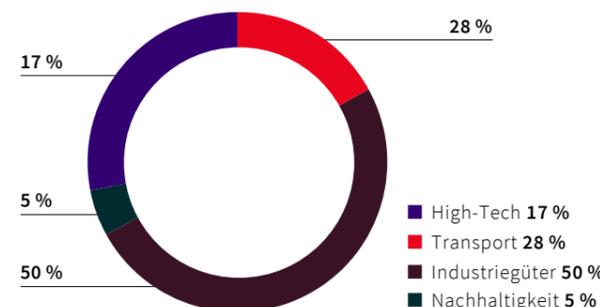
temporär in Kurzarbeit. Der Geschäftsbetrieb der Fitnessstudios kam 2021 durch strenge Eindämmungsmaßnahmen vorübergehend zum Erliegen.

Die im medizinischen Bereich spürbaren Lieferengpässe führten im Jahresverlauf zu einem Rückgang der Nachfrage in den von uns betreuten Branchen.

Vor diesem Hintergrund konnte sich das Kompetenzcenter Medizintechnik im Berichtsjahr gut positionieren, das Neugeschäftsvolumen steigern und neue Kooperationspartner hinzugewinnen. Bestehende Geschäftsbeziehungen haben wir gefestigt.

Gemeinsam mit unseren langjährigen Partnern sind wir zuversichtlich, von der Erholung nach der Pandemie zu profitieren. Mit unserem erfahrenen Team und attraktiven Produkten sehen wir uns dafür optimal aufgestellt.

VERSICHERTE OBJEKTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 2021



FINANCIAL SERVICES

Im Bereich Financial Services sind Dienstleistungen gebündelt, die das Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäft der GEFA ergänzen.

EINLAGENGESCHÄFT

Der Geschäftsbereich Einlagengeschäft eröffnet Privatpersonen sowie Geschäfts- und Firmenkunden solide Möglichkeiten der Geldanlage bei der GEFA BANK. Die bei uns als Tagesgeld, Festgeld oder Spareinlagen angelegten Mittel werden zur Refinanzierung unserer Kredit- und Leasinglösungen für den deutschen Mittelstand verwendet. Wir

legen großen Wert auf Transparenz. Unsere Einlagenkunden sollen wissen, wo und wie wir ihre Gelder verwenden, nämlich für „Zinsen made in Germany“.

Im Einlagengeschäft haben wir 2021 rund 16.000 Privatkunden betreut. Zudem nutzten mehr als 1.000 Geschäftskunden – vom Selbstständigen bis zum großen mittelständischen Unternehmen – die Möglichkeit, überschüssige Liquidität kurz- oder mittelfristig bei der GEFA BANK anzulegen.

Insgesamt hatten unsere Kunden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 1.124,5 Mio € bei der GEFA BANK angelegt.

Viele unserer Privatkunden legen einen Teil ihres Portfolios zur gezielten Diversifizierung und Risikominimierung bei der GEFA BANK an.

Für unsere Geschäfts- und Firmenkunden steht die flexible Anlage von überschüssiger Liquidität im Vordergrund. Dazu stehen das TagesGeld-Konto und verschiedene Laufzeiten beim Festgeld zur Verfügung.

Geschäfts- und Firmenkunden beraten wir bei Bedarf per Video-Chat oder per E-Mail. Bevorzugt nutzen unsere Kunden die telefonische Beratung.

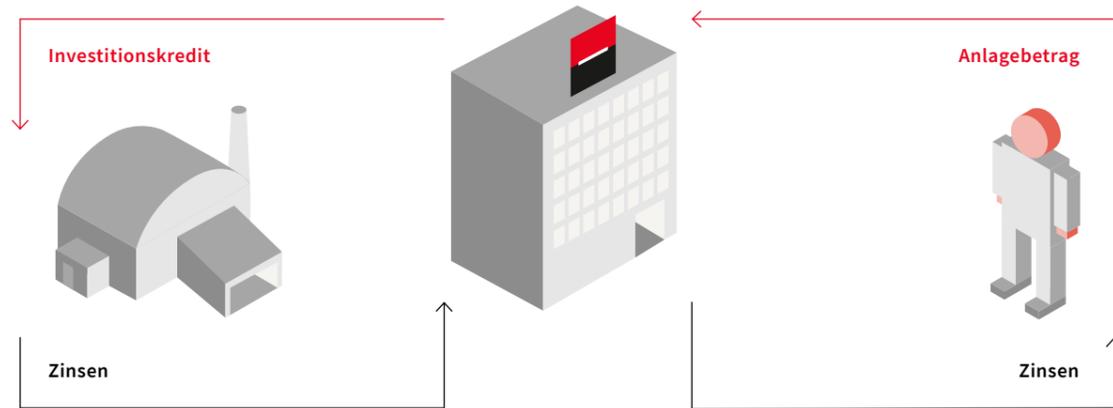
Auch 2021 konnten unsere Kunden auf unsere Stabilität und solide Zinspolitik vertrauen.

Die Serviceleistungen unseres Onlinebanking-Angebots sind nutzerfreundlich gestaltet. So können unsere Bestandskunden zum Beispiel binnen weniger Sekunden neue Konten eröffnen oder eine Adressänderung vornehmen. Die verbindliche und sichere Kommunikation mit unseren Kunden stellen wir über das Online-Postfach sicher.

Unser ServiceCenter garantiert eine zügige Bearbeitung eingehender Aufträge. Die Aufträge nehmen wir bevorzugt als Onlinebanking-Nachricht (TAN-legitimiert) entgegen. Zudem stehen wir unseren Kunden wochentags von 8:00 bis 18:00 Uhr telefonisch zur Verfügung. Somit können unsere Kunden ihren jeweiligen Präferenzen entsprechend mit uns in Kontakt treten.

Mit Blick auf unsere kurz- und mittelfristige Refinanzierungsstrategie wollen wir 2022 unsere bestehenden Kundenverbindungen festigen und neue Kunden für unser Einlagengeschäft gewinnen.

ZINSEN MADE IN GERMANY – DAS EINLAGENGESCHÄFT DER GEFA BANK



Der Mittelstand finanziert über die GEFA BANK Investitionen in neue Produktionsmaschinen, Fahrzeuge und IT-Infrastruktur. Zehntausende erfolgreiche Unternehmen arbeiten mit dem Geld und zahlen dafür Zinsen an die GEFA BANK.

Die GEFA BANK macht das, was Sie von Ihrer Bank erwarten: die Einlagen von Kunden in die reale Wirtschaft investieren. Das nützt allen: unseren Kunden und den mittelständischen Unternehmen.

Unsere Kunden legen nicht nur Geld an – sie investieren über die GEFA BANK in den deutschen Mittelstand. So fördern sie den Standort Deutschland und profitieren von den Zinsen, die hier erarbeitet werden.

VERSICHERUNGEN

Das Team Versicherungen ist auf Versicherungsprodukte spezialisiert, die auf die Kerngeschäftsfelder der GEFA BANK ausgerichtet sind. Im Berichtsjahr haben wir das solide Vorjahresergebnis trotz des krisengeprägten Marktumfelds insgesamt erreicht.

Bei finanzierungsunabhängigen Versicherungsprodukten gelang es, das Neugeschäft mit Garantiever sicherungen ausbauen.

Die 2020 in Kooperation mit der KRAVAG Versicherung eingeführte Kfz-Versicherung im Stückpreismodell entwickelte sich im Berichtsjahr positiv. Sie wurde in unseren Zielsegmenten LKW/Sattelzugmaschinen und Anhänger/Auflieger stark nachgefragt. Wir haben daher eine Fortführung der Zusammenarbeit für das Jahr 2022 vereinbart und wollen die Durchdringungsquote (prozentualer Anteil der Finanzierungsverträge inklusive Kfz-Versicherung an der Gesamtzahl der GEFA-Finanzierungsverträge) dieses Produktes künftig weiter steigern.

Die Vorgaben der europäischen IDD-Richtlinie (IDD = Insurance Distribution Directive, Richtlinie Versicherungsvertrieb) haben wir 2021 wie stets vollumfänglich eingehalten und durch ein adäquates Schulungskonzept umgesetzt. Das ertragreiche Versicherungsgeschäft wollen wir 2022 ausbauen.

TANKKARTE

Die GEFA hat 2021 ihr Tankkartengeschäft neu aufgestellt. Zusätzlich zu unserer bereits seit 2009 bestehenden Kooperation mit der DKV Euro Service GmbH + Co. KG wurden Kooperationsverträge mit den Tankkartenorganisationen der Mineralölkonzerne Aral und Shell und dem Tankkartenanbieter UTA (UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG) geschlossen.

Das bisherige Tankkartenangebot wurde durch den GEFA All-In-One-Tankkartenservice ersetzt.

Mit dem GEFA All-In-One-Tankkartenservice können GEFA-Kunden Tankkarten der Anbieter Aral, Shell und UTA direkt

über die GEFA beziehen. Durch die Kooperation mit mehreren Tankkartenfirmen bietet die GEFA eine marktführende, anbieterunabhängige und neutrale Beratung zur bestmöglichen Deckung des Unterwegsbedarfs ihrer Kunden.

Die Tankkarten ermöglichen den GEFA-Kunden den bargeldlosen Bezug von Kraftstoffen sowie die Abrechnung von Mautgebühren und fahrzeugbezogenen Dienstleistungen.

Durch die mögliche Nutzung der Akzeptanznetze aller genannten Tankkartenanbieter erhalten GEFA-Kunden Zugriff auf eine nahezu lückenlose Versorgung im Regional- und Fernverkehr.

Im Zuge der Reorganisation ihres Tankkartengeschäfts hat die GEFA ihr digitales Angebot in diesem Bereich optimiert.

Bereits seit 2020 steht den GEFA-Tankkartenkunden das Online-Tool GEFA Mobility Center (vormals MOVE) zur Verfügung. Das GEFA Mobility Center wurde 2021 erweitert und ermöglicht nun als zentrales Tool für den GEFA All-In-One-Tankkartenservice die markenübergreifende Verwaltung der Tankkarten, den Zugang zu Tankkartendokumenten und zu

Services zur volligitalen Verwaltung aller Prozesse im Tankkartengeschäft. Zusätzlich erhalten Kunden im GEFA Mobility Center einheitlich aufbereitete Transaktionsdaten aller Tankkartenanbieter und umfangreiche Reports und Analysen.

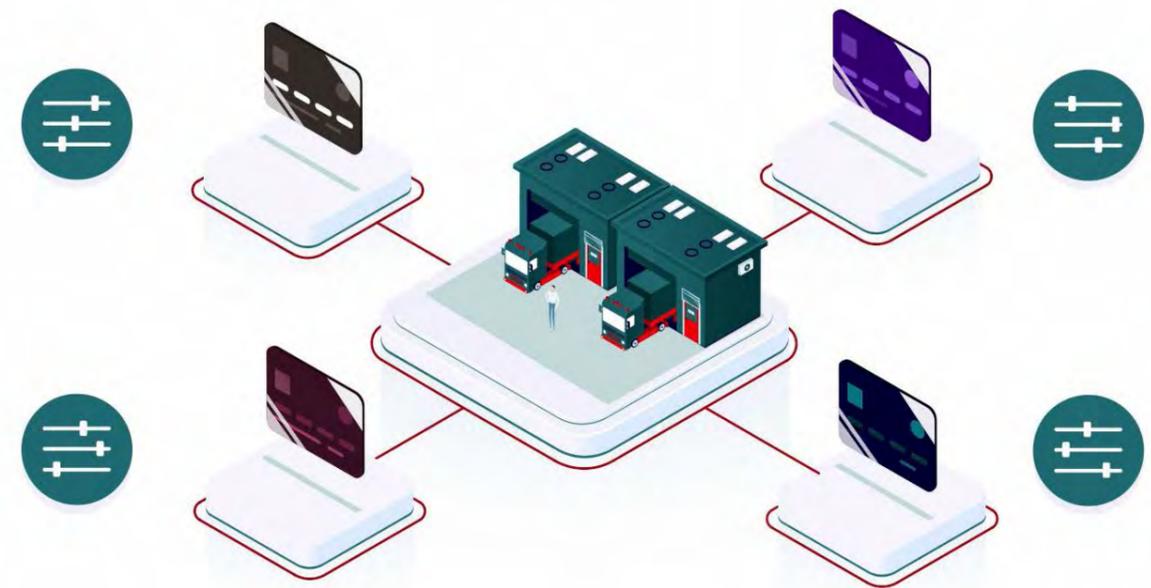
Für die Fahrer der Unternehmen wurde die innovative GEFA Drive App entwickelt. Die GEFA Drive App kennt die Preise, Konditionen und Akzeptanzstellen der gewählten Tankkarten. Sie empfiehlt den Fahrern in Echtzeit vor Ort die optimale Tank- und Zahlungsmöglichkeit.

Inzwischen sind rund 25.000 Tankkarten ausgegeben. Sie sind ein attraktives Zusatzangebot für unsere Kunden und für die GEFA ein wichtiges Kundenbindungsinstrument.

Das Tankkartenangebot der GEFA wird laufend verbessert und aktualisiert.

EINKAUF- UND MIETPARKFINANZIERUNG

Das Team Einkaufs- und Mietparkfinanzierung entwickelt maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler. Wir helfen Herstellern, ihren Absatz zu steigern, und Händlern, ihre Lieferfähigkeit zu optimieren.



Der GEFA All-In-One-Tankkartenservice ermöglicht den einfachen Bezug und die markenübergreifende und zentrale Verwaltung von Tankkarten unterschiedlicher Anbieter.

Wir finanzieren werthaltige Investitionsgüter in unseren Kerngeschäftsfeldern: Nutzfahrzeuge und Omnibusse, Bau- und Werkzeugmaschinen, Land- und Kommunaltechnik sowie Medizintechnik.

Im Berichtsjahr wurde die Nachfrage nach Lager- und Mietparkfinanzierungen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und durch die angespannte Situation der globalen Lieferketten beeinflusst. Nach einer zurückhaltenden Nachfrage im ersten Quartal nahm die Nutzung unserer Einkaufsfinanzierungslösungen im zweiten Quartal deutlich zu und erreichte zur Mitte des Jahres wieder das Vorkrisenniveau.

Aufgrund der langen Lieferzeiten vieler Hersteller wuchs insbesondere im Segment Bau die Nachfrage nach Mietparklösungen. Die sonst üblichen saisonalen Nachfrageschwankungen im Segment Landtechnik blieben aus. In den Segmenten Transport und Industriegüter blieb die Nutzung unserer Einkaufsfinanzierungslösungen im Jahresverlauf durchgängig stabil, das Segment Reisebusse war durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie belastet. Insgesamt wurden unsere Lager- und Mietparkfinanzierungen 2021 überdurchschnittlich stark nachgefragt.

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Berichtsjahr lag neben der Festigung unserer Händlerbeziehungen auf der Erweiterung der Funktionalitäten digitaler Lösungen. Unser Online-Tool für das Einkaufs- und Mietparkfinanzierungsgeschäft GEO (GEFA Einkaufsfinanzierung Online) haben wir im Berichtsjahr optimiert. GEO wird inzwischen von nahezu 100 % der Einkaufs- und Mietparkfinanzierungskunden der GEFA genutzt und erzielte bei mehreren Befragungen Bestnoten hinsichtlich Funktionalität, Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Auch unsere speziell für unsere Händlerpartner geschaffene Online-Lösung GOP (GEFA Online Portal) haben wir weiterentwickelt. Ergänzt wird unser digitales Angebot durch digitale Bestandsprüfungen (Floorchecks), die die notwendige Kontrolle der finanzierten Güter für unsere Kunden vereinfacht.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere digitalen Lösungen zu verbessern und an die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kunden anzupassen.

Für das Jahr 2022 erwarten wir eine erneut gute Nachfrage nach unseren Lager- und Mietparkfinanzierungslösungen.

ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

Grüne Mobilität

Unsere Initiative zur Umstellung unserer eigenen Firmenwagenflotte auf emissionsarme Fahrzeuge mit Elektro- und Hybridantrieb wird von unseren Firmenwagennutzern sehr gut angenommen. 2021 konnten wir deren Anteil auf 23,5 % nahezu verdoppeln; für 2022 erwarten wir einen Anstieg auf mindestens 50 %.

Zur Attraktivität des Umstiegs auf emissionsarme Fahrzeuge tragen eine gute Lade-Infrastruktur inklusive einer Charge@home-Lösung und die Übernahme der Stromkosten bei. Mitarbeiter, die sich privat für ein elektrisch betriebenes Fahrzeug entschieden haben, können die Ladestationen auf dem Firmengelände kostenlos nutzen. Für 2022 sind weitere Angebote zur Mobilitätswende geplant, beispielsweise die Installation einer E-Bike-Ladestation.

Mit unseren Aktivitäten unterstützen wir sowohl die CSR-Ziele des Konzerns Societe Generale als auch unser ambitioniertes Bestreben, einen gesamtgesellschaftlich wertvollen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten.

DIGITALISIERUNG VON GESCHÄFTSPROZESSEN

Zur weiteren Digitalisierung der Geschäftskorrespondenz wurden 2021 zwei Initiativen realisiert; zum einen die Einführung einer elektronischen Fahrzeugakte zur digitalen Verwaltung des gesamten Fuhrparkmanagements und zum anderen die Umstellung eines Teils der Korrespondenz mit unserem Mutterkonzern. Beides vereinfachte und beschleunigte unsere organisatorischen Prozesse.

Die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse setzen wir im laufenden Geschäftsjahr fort.

BUSINESS CONTINUITY MANAGEMENT

Im Berichtsjahr haben wir unser Business Continuity Management (BCM) – Geschäftsfortführung im Krisenfall – und das Notfallmanagement vollständig überarbeitet und dabei unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und Bankaufsichtlicher Anforderungen an die IT (BAIT) an den Standard unseres Mutterkonzerns angeglichen.

Dem Krisenstab und den Störfallbeherrschungsteams wurden die notwendigen Kenntnisse über Methodik und ihre Anwendung in der GEFA BANK per E-Learning vermittelt.

AGILE FÜHRUNG UND AGILE STEUERUNG

Zur Fortsetzung der agilen Transformation sowie zur Unterstützung des kulturellen Wandels der GEFA wurde 2021 in Kooperation mit der Personalabteilung eine Webinar-Reihe zur Vermittlung moderner Führungspraktiken und Teamzusammenarbeit aufgesetzt. Die vermittelten Praxistipps können bei vielen Gelegenheiten umgesetzt werden. Die Webinar-Reihe wird 2022 fortgeführt.

Impulse für den agilen Wandel gehen von der neuen Zielsteuerungsmethodik „Objectives & Key Results“ (OKR) aus. Sie wurde ausgehend von der Ebene der Geschäftsführung und der leitenden Angestellten über alle Ebenen in der Organisationsstruktur verankert. Wir haben damit ein Werkzeug implementiert, das unsere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft stärkt, um künftige Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

NEW WORK

Die an die Pandemie angepassten Arbeitsabläufe haben sich durchweg bewährt. Das ist Ansporn, gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitern neue Arbeitsmodelle zu entwickeln und für alle Beteiligten optimal zu gestalten. Der Wandel der Arbeitswelt wird ein aktuelles Thema bleiben. Er betrifft Abläufe, Kommunikation, technische Ausstattung und Flächenbedarf.

TECHNISCHE MASSNAHMEN UMBAU/MODERNISIERUNG DER HAUPTSTROM- VERSORGUNG DER ZENTRALE

2021 haben wir unsere Hauptstromversorgung modernisiert. Der Austausch unserer Stromversorgungsanlage vermindert das Ausfallrisiko, erhöht die Sicherheit und ermöglicht den Ausbau unserer E-Ladestationen.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Zu Beginn des Berichtsjahres war das aufsichtsrechtliche Meldewesen vollständig an BearingPoint/Regnology ausgelagert.

Das an CANCOM vergebene IT-Workplace-Management und damit verbundene Projekte wurden gegen Ende 2021 weitgehend abgeschlossen. Die realisierten Lösungen verbesserten die IT-Sicherheit und die Arbeitsverteilung. Im Verlaufe des Jahres arbeiteten bis zu 90 % der Belegschaft mobil. Die Umstellung auf diese für die GEFA neuen Arbeitsmodelle und Formen der Zusammenarbeit wurde durch die Umstellung auf Microsoft-Teams unterstützt.

Zur notwendigen Erneuerung der Infrastruktur des Rechenzentrums haben wir mit unserem Partner DXC Technology eine Studie erarbeitet. Auf Basis der Ergebnisse wurde in Abstimmung mit den verantwortlichen Konzerneinheiten entschieden, „Microsoft Azure“-Cloud-Dienste zu nutzen und die Zusammenarbeit mit DXC Technology fortzuführen. So wird ein Großteil der Geschäftsapplikationen in Zukunft zunächst in einem Hybridmodus von Cloud und klassischem Rechenzentrum betrieben.

Die Auslagerung von Dienstleistungen, insbesondere sogenannter IT-Commodities, unterstützt eine Konzentration auf Kernkompetenzen der GEFA-eigenen IT-Organisation. So konnten beispielsweise neue Lösungen zur Automatisierung des „Know your Customer“-Prozesses und die Applikation für die Bearbeitung von Kundenanforderungen funktional und technisch verbessert werden.

Starkregen und Hochwasser Mitte Juli 2021 an unserem zentralen Standort Wuppertal haben wir gut bewältigen können. Die Erfahrungen nutzen wir, um Systeme und Prozesse noch besser auf Krisensituationen vorzubereiten.

Die IT-Organisations- und Personalentwicklung genießt nicht erst seit dem Fachkräftemangel Priorität. Themen wie Ausbildung, Trainee-Programm, Weiterbildung und Bindung von erfahrenen Experten sind und bleiben wichtig. Da das mobile Arbeiten den Prozess der Einarbeitung und Einbindung in Teamstrukturen zu einer besonderen Herausforderung macht, wurden für diesen Zweck Ideen zusammengetragen und eine Vorgehensweise entwickelt, die sich zunehmend bewährt und neuen IT-Kräften hilft, sich einzufinden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Anders als erhofft war das Jahr 2021 in Bezug auf die Personalarbeit noch stark von der Corona-Pandemie beeinflusst. Die bereits erprobte Krisenorganisation unter Leitung des Krisenstabs verhinderte jedoch effektiv Probleme mit Infektionsketten oder erhöhten Personalausfällen. Mit zunehmender wirtschaftlicher Erholung wurde ab Mitte des Jahres vermehrt rekrutiert.

Demzufolge entwickelte sich der Personalbestand bis Ende 2021 gegenüber Ende 2020 leicht positiv (+5 bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiter sowie +2,2 bezogen auf die Mitarbeiterkapazitäten); die Durchschnittswerte sanken leicht. Vor allem im Vertrieb wurde zusätzliches Personal eingestellt, während der Personalbestand im

Innenbereich weitgehend stabil geblieben ist. Im Einzelnen teilten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemessen in Arbeitszeitanteilen) wie folgt auf die verschiedenen Teilbereiche des Unternehmens auf: Vertrieb (inklusive Financial Services) durchschnittlich 44 %, Risikomanagement 11 %, Markt-Service-Center 14 %, Stabsfunktionen 27 %, Nachwuchsgruppen 3 %. Diese Angaben beziehen sich – anders als im Lagebericht – auf die aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEFA BANK GmbH inklusive Geschäftsführung und Auszubildende. Der Frauenanteil an den 574 Beschäftigten lag 2021 bei 43 % (248 Frauen), das Durchschnittsalter der Belegschaft betrug 47,7 Jahre. Der Frauenanteil in Führungspositionen konnte von 24 % auf 27 % gesteigert werden.

2020 haben wir infolge der Corona-Pandemie erstmalig das mobile Arbeiten in der Breite erprobt. Seitdem steht sowohl für die Arbeitnehmer- als auch die Arbeitgeberseite fest, von der größeren Flexibilität des hybriden Arbeitens – zum Teil mobil, zum Teil im Büro – lageunabhängig profitieren zu wollen. Regelungen für das mobile Arbeiten haben wir eingehend getestet. Sie lassen den Teams weitgehende Freiheiten, die für ihre Bedürfnisse passendste Organisationsform zu finden. Eine Befragung zeigte ein hohes Maß an Zufriedenheit mit dem gewählten Modell – sowohl bei Teammitgliedern als auch bei Führungskräften. Durch einen starken Ausbau onlinebasierter Trainings investierten 2021 mehr als doppelt so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre Weiterbildung – im Durchschnitt 17,6 Stunden während des gesamten Jahres.

Der Fokus lag darauf, den Spaß am Lernen zu fördern. Insofern wurde den Teams viel Freiraum für eigene Ideen eingeräumt. Um Studenten und Studentinnen, Schülerinnen und Schülern trotz Pandemie Einblicke ins Berufsleben zu ermöglichen, wurden 2021 – wann immer die Situation es zuließ – zahlreiche (11) Praktika durchgeführt. Zudem ist die Zahl der Werkstudenten noch einmal erhöht worden – von durchschnittlich zehn im Jahr 2020 auf durchschnittlich zwölf 2021. Im Berichtsjahr haben wir die Managementmethodik OKR (Objectives & Key Results) erstmals im gesamten internationalen Geschäftsfeld Equipment Finance (SGEF) erprobt. Die GEFA und die SGEF-Organisation sind stolz, durch die Motivation der vielen Teams mit klar messbaren Schlüsselergebnissen (Key Results) spürbar zu den übergeordneten Zielen (Objectives) beigetragen zu haben. Eine Aktion aus dem Personalbereich ermöglichte es beispielsweise allen Mitarbeitern, in den Alltag eines anderen Teams „hineinzuschnuppern“ und im Gegenzug den Besuch

des eigenen Teams anzubieten. Hiervon wurde rege Gebrauch gemacht. Eine Fortsetzung ist bereits in Arbeit.

RISIKOMANAGEMENT

Um ihre Unternehmensziele zu erreichen, wird die GEFA auch künftig die sich im Markt bietenden Chancen und Potenziale nutzen. Dabei ist es unerlässlich, Risiken verantwortungsbewusst einzugehen. Als zentrales Steuerungselement dient der „Risikoappetit“, welcher in das Gruppenrahmenwerk eingliedert ist und in einem regelmäßigen Zyklus überarbeitet und überwacht wird.

Um die richtige Balance zwischen Ertragschancen und Risiken zu halten, führt die GEFA eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung durch. Hierbei werden alle wesentlichen Geschäftsfelder und Risikoarten berücksichtigt. Diese gehen ein in die Risikostrategie, die gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) konsistent mit der Geschäftsstrategie ist. Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie der Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde 2021 weiter verbessert und ergänzt. Beispiele sind die (Weiter-)Entwicklung von Scorekarten und Modellen, die Umsetzung neuer Meldeanforderungen nach CRR/CRD IV (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive IV), das Kreditwesengesetz, Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM), Supervisory Benchmarking und die Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitsrechnung. Zudem wurden im Berichtsjahr Maßnahmen zur Umsetzung der Anforderungen gemäß CRR II und Basel IV (u. a. Net Stable Funding Ratio) ergriffen. Systeme und mit ihnen die Datenqualität zur konzernweiten Steuerung von Marktpreis- und Liquiditätsrisiken wurden verbessert. Als zentrales Element des Risikokreislaufs wurde die Risikoinventur zur Identifikation der wesentlichen Risiken weitergehend überarbeitet. Durch die Anpassungen konnten die Sensitivität und Nachvollziehbarkeit dieses Instruments gesteigert werden.

Das für Kreditrisiken verwendete Ratingsystem ist Teil des von der GEFA zur Bewertung des Kreditrisikos verwendeten fortgeschrittenen IRBA (Internal Rating Based Approach, auf internen Ratings basierender Ansatz) nach Basel II. Dieser wirkt sich positiv auf die Eigenkapitalquote der GEFA aus. Dank unseres durch die Projekte verbesserten Risikofrüherkennungssystems konnten wir wichtige Risikoparameter verfeinern und die Steuerung verbessern.

Die Offenlegungsanforderungen wurden durch die gruppenbezogene Offenlegung der Societe Generale erfüllt.

Das Basel-III-Rahmenwerk sieht eine quantitative wie qualitative Stärkung der Kapitalbasis und die Einführung neuer Liquiditätsstandards für das internationale Bankensystem vor. 2021 hat die GEFA BANK GmbH diese Anforderungen durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert – sie bestehen zu deutlich über 95 % aus hartem Kernkapital – übertroffen. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Risikotragfähigkeit wider.

COMPLIANCE

Um Risiken entgegenzuwirken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, hat die Geschäftsführung eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechende Kontrollen implementiert sind.

Ferner unterstützt und berät sie die Unternehmensleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

AUSBLICK

Die geschäftlichen Aussichten der GEFA für das Jahr 2022 stehen auch unter dem Eindruck der weltpolitischen Ereignisse, dadurch eingetrübter Konjunktur und nach wie vor der Corona-Pandemie. Das macht Prognosen sehr unsicher. Für unser Haus sind wir jedoch durchaus zuversichtlich.

Die GEFA hat immer wieder bewiesen: Gerade in schwierigen Zeiten stehen wir fest an der Seite unserer mittelständischen Kunden und begleiten sie professionell mit schnellen und unbürokratischen Lösungen.

Unabhängig von den aktuellen Unsicherheiten ist insbesondere der angesichts des Klimawandels notwendige Transformationsprozess der gesamten Wirtschaft eine der größten Chancen unserer Zeit. Unternehmen müssen künftig nachhaltiger wirtschaften und zahllose ältere Maschinen, Anlagen und Transportmittel müssen durch moderne, umweltfreundliche Alternativen ersetzt werden. Die Unternehmensberatung BCG schätzt den Investitionsbedarf für diese Transformation allein in Deutschland auf 860 Mrd € bis zum Jahr 2030.

Als Objektfinanzierer und jahrzehntelanger Partner des Mittelstands spielen wir eine Schlüsselrolle bei der Senkung der Hürden für Investitionen in Anlagen und Technologien, die zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen führen.

Mit unseren starken Teams, stabilen Kundenbeziehungen, attraktiven Produkten, innovativen digitalen Angeboten und effizienten Prozessen sind wir optimal aufgestellt, gemeinsam mit unseren Kunden Chancen zu nutzen und blicken (verhalten) optimistisch auf das Geschäftsjahr 2022.

SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2021

Mehr als ein Anbieter von Objektfinanzierungslösungen für Hersteller und Händler

Die Societe Generale Equipment Finance (SGEF) ist ein führender Absatzfinanzierungspartner für Hersteller und Händler in Europa, Amerika, Afrika und Asien. Sie ist Teil des französischen Bankenkonzerns Societe Generale und vertreibt ihre innovativen und nachhaltigen Lösungen in mehr als 35 Ländern – über eigene Ländereinheiten, die Soglease-Gruppe und eine Partnerschaft mit Nordea in Skandinavien.

Dank des umfassenden Netzwerks sind die erfahrenen Länderspezialisten der SGEF-Gruppe in der Lage, ihre grenzüberschreitenden Absatzfinanzierungslösungen an die unterschiedlichsten Bedürfnisse lokaler und internationaler Hersteller und Händler anzupassen. In allen Ländern verfügen die Vertriebsteams über fundiertes Branchen- und Projekt-Know-how in den Märkten Transport, Industriegüter, Gesundheitswesen, erneuerbare Energien und Hightech.

Die SGEF-Gruppe bietet maßgeschneiderte Finanzingservices vom Finanzierungs- und Operate-Leasing über Factoring und Kreditlösungen bis hin zu objektbezogenen Versicherungen.

Stabile Beziehungen, eine enge Zusammenarbeit mit Partnern sowie Kundenorientierung sind sowohl in der Denkweise unserer Beschäftigten als auch in unseren Unternehmenswerten verankert, die unsere 1.400* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an all unseren Standorten verbinden.

Unsere Werte sind auch die Basis für unsere inspirierende Vision:

- Wir möchten ein führender Anbieter von innovativen und flexiblen Lösungen für die Finanzierung und das Management von Ausrüstungsgütern sein.
- Als digitales und kundenorientiertes Unternehmen haben wir den Anspruch, unseren Vendoren und Kunden länderübergreifend ein exzellentes Kundenerlebnis zu bieten.
- Wir bieten ein großartiges Arbeitsumfeld, das sich durch Einfachheit, Agilität und Nachhaltigkeit auszeichnet.

Im Jahr 2021 festigte die SGEF-Gruppe ihre Führungsposition, indem sie im Asset-Finance-International-Ranking* die Top-1-Position in Europa belegte. Zusätzlich erhielt sie folgende Branchen-Auszeichnungen: Nachhaltigkeitspreis in der internationalen Absatzfinanzierung sowie „European SME Champion“ durch Leasing Life, „Most significant growth“ der spanischen Asociación Española de Leasing und – bereits zum achten Mal in Folge – „Eccellenza dell’Anno Leasing“ bei den italienischen Le Fonti Awards. Die verwalteten Forderungen beliefen sich zum Jahresende 2021 auf 24,2 Mrd €; das Neugeschäft betrug 10,2 Mrd €**.

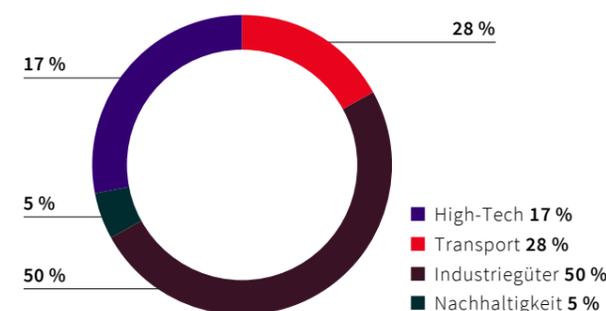
* Einschließlich ALD Automotive

** Einschließlich Leasing-Aktivitäten der Societe Generale



Societe Generale, Paris, Frankreich.

NEUGESCHÄFT SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2021 NACH BEREICHEN SOWIE LÄNDERN/REGIONEN



Land/Region	%
Deutschland	33
Italien	21
Vereinigtes Königreich	12
Zentral- & Osteuropa	12
USA	6
Spanien	5
Frankreich	3
China	2
Andere	6

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	36
2. ERTRAGSLAGE	38
3. FINANZLAGE	41
4. VERMÖGENSLAGE	42
5. RISIKOBERICHT	43
6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	48
7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	48
8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE	49

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Strategische Ausrichtung

Der französische Bankenkonzern Societe Generale S.A. (SG) hat seine Geschäftsaktivitäten in spezialisierte Geschäftsbereiche aufgeteilt, um Vorteile aus der Konzentration des jeweiligen Know-hows zu gewinnen. Die GEFA BANK GmbH (GEFA) gehört zum Geschäftsfeld Societe Generale Equipment Finance (SGEF). Im Geschäftsfeld SGEF liegt der Fokus auf Investitions- und Absatzfinanzierungen, die zentral koordiniert und von den jeweiligen Landesgesellschaften angeboten werden. In Deutschland gehört die GEFA nach unseren Analysen zu den führenden Absatzfinanzierungsgesellschaften.

Innerhalb der SGEF-Gruppe begleitet die GEFA zusammen mit ihren Tochter- und Schwestergesellschaften Kunden und Vertriebspartner in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Die Aufgabe der GEFA besteht in der Betreuung überwiegend deutscher Kunden innerhalb des Netzwerks der SGEF-Gruppe. Durch das von der SGEF zur Verfügung gestellte internationale Netzwerk erschließt die GEFA ihren Kunden den Zugang zu Absatzfinanzierungslösungen in weltweit 35 Ländern.

Unseren gewerblichen Kunden bieten wir neben der Finanzierung von Investitionsgütern weitere Finanzierungs- und Serviceprodukte im Rahmen der Wertschöpfungskette an.

Die Refinanzierung der GEFA ist vielfältig. Wir refinanzieren uns über die SG, über die Zusammenarbeit mit Förder- und

Drittbanken, die Teilnahme an Offenmarktgeschäften von Zentralnotenbanken und über Kundeneinlagen. Die Steuerung der Zahlungsströme soll sicherstellen, dass die GEFA jederzeit zu allen Fälligkeiten ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann; dies schließt einen stetigen Vorsorgerahmen (Liquiditätspuffer) für unerwartete Inanspruchnahmen ein.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt als ein strategischer Schwerpunkt der GEFA zunehmend an Gewicht. Neben der internen Ausrichtung des Unternehmens – zum Beispiel der Integration von Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Kriterien) in das Risikomanagement, dem Abschluss des ersten EcoVadis-Ratings, der Erstellung eines CO₂-Fußabdrucks und einer Trainingsoffensive für die Mitarbeiter – wollen wir unsere Kunden auf dem Weg zu einer nachhaltigen Transformation begleiten. Das Ziel der GEFA ist dabei, unseren mittelständischen Kunden die Investition in nachhaltige Technologien zu ermöglichen. Dies stellt gerade in Bezug auf Technologieverfügbarkeit in Verbindung mit zum Teil deutlich erhöhten Anschaffungskosten eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre dar.

Auch nach der Pandemie wollen wir Teile der coronabedingten Arbeitsweisen (tageweise mobiles Arbeiten) nutzen.

Vertriebsstruktur

Ihre Kunden erreicht die GEFA über die beiden Vertriebswege Vendoren (Partnerschaften mit Herstellern und Händlern) und Direktgeschäft (Geschäftsabschlüsse unserer Vertriebsmannschaft mit gewerblichen Endkunden). Unsere vertriebliche Aufstellung folgt der Segmentierung in die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Unser klassischer Vertrieb, bestehend aus spezialisierten Kompetenzcentern, wird unterstützt durch unsere digitalen Vertriebskanäle. Deren Anteil wollen wir weiter ausbauen.

Digitale Tools und Angebote ergänzen unsere klassischen Vertriebskanäle und sind ein wichtiges Instrument, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und für unsere Kunden auch künftig ein starker, attraktiver und schneller Partner zu sein.

Das digitale Angebot der GEFA umfasst erstens einen digitalen Vertriebskanal für Interessenten auf der Website, zweitens Angebote für gewerbliche Endkunden, Hersteller und Händler, drittens Angebote für Geschäfts- und Privatkunden im Einlagengeschäft.

Die digitale Transformation hat mittlerweile viele Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erfasst. Zahlreiche Tools sind bereits im operativen Einsatz. So können Einkaufs- und Mietparkfinanzierungen digital über das Online-Tool „GEFA Einkaufsfinanzierung Online“ (GEO) abgewickelt werden. Hierbei können sich Kunden mittels Videolegitimation (GEFA Videoident) ausweisen oder über die Plattform „GEFA online“ Geschäfte digital abwickeln. Ziel von „GEFA online“ ist zum einen die engere Anbindung von Bestandskunden und zum anderen die Gewinnung neuer Kunden. Beidem dient die wachsende Zahl an Services, die über diese Internetplattform abgewickelt werden können, sowie die Verbesserung der Produkte. Für Letzteres kommen gerade von neuen Kunden Anregungen. Nach internen Messungen hat das Tool GEO eine Kundenakzeptanz von fast 100 %.

Das digitale Angebot für Hersteller und Händler wird ergänzt durch eine App (GEFA QuickApp) zur Kalkulation mit dem Smartphone oder Tablet und eine digitale Auktionsplattform (GEFA Auktion) mit der Möglichkeit, Verwertungsobjekte der GEFA bequem zu ersteigern. Darüber hinaus nutzen unsere Händlerpartner und unser Vertrieb inzwischen intensiv unsere Ende 2020 eingeführte KYC-App (KYC = Know Your Customer, kenne deinen Kunden), die den Legitimationsprozess vereinfacht und digitalisiert.

Diese Online-Produkte und -Services für die Einkaufsfinanzierung, die Absatzfinanzierung und für das Direktgeschäft mit unseren gewerblichen Endkunden fördern das Neugeschäft. Sie wurden auf der zentralen Website www.gefa-bank.de etabliert.

Privat- und Geschäftskunden bietet die GEFA eine komfortable Onlinebanking-Lösung mit einem digitalen Postfach für die Verwaltung von Einlagen bei der GEFA. Das Einlagengeschäft der GEFA führen wir als Online-Bank unter dem Produktnamen GEFA BANK.

Geschäftsentwicklung

Gegenüber 2020 stiegen die Umlaufrenditen inländischer Bankschuldverschreibungen von –0,2 % auf 0,1 %. Trotz eines weiterhin angespannten Niedrigzinsniveaus, der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des schwie-

rigen Investitions- und Wettbewerbsumfelds erreichte die GEFA-Vertriebsmannschaft 2021 ein Neugeschäft von 2.236,2 Mio € (Vorjahr 2.032,2 Mio €).

Im Kredit- und Mietkaufgeschäft werden als Neugeschäft die um Anzahlungen verminderten Auszahlungen der GEFA ausgewiesen. Im Leasinggeschäft werden als Neugeschäft die Anschaffungskosten der Objekte ausgewiesen.

Das Neugeschäftsvolumen umfasst die Geschäftsbereiche Transport mit 1.466,2 Mio € (66 %), Industriegüter mit 560,3 Mio € (25 %) und High-Tech mit 209,7 Mio € (9 %). Trotz des stärkeren Wettbewerbs blieben die Margen 2021 auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Der Geschäftsbereich Transport erreichte ein Plus von 19 % gegenüber dem Vorjahr, vor allem wegen einer Zunahme bei Nutzfahrzeugen. Im Geschäftsbereich Industriegüter lag das Neugeschäft 7 % unter dem Vorjahresniveau; maßgeblichen Anteil daran hatte der Objektbereich Baumaschinen. Das Neugeschäft im Geschäftsbereich High-Tech lag 8 % über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür war eine Zunahme im Objektbereich EDV.

Das Kreditgeschäft (Tilgungsdarlehen, Darlehen mit variablem Zinssatz und variabler Tilgungszahlung, Teilzahlungskredite und extern angekaufte Forderungen) erhöhte sich um 29,8 Mio € auf 1.253,0 Mio € (Vorjahr 1.223,2 Mio €). Auf Basis der abgerechneten Verträge erreichte das Mietkauf- und Leasinggeschäft ein Volumen von 983,1 Mio € (Vorjahr 809,1 Mio €).

Der Bestand an Einlagen betrug 2021 1.124,5 Mio € und war damit höher als im Vorjahr (1.076,4 Mio €).

Insgesamt stuft die Geschäftsführung die Entwicklung der Geschäftstätigkeit vor dem Hintergrund des schwierigen Umfelds als zufriedenstellend ein.

Informationstechnologie

Zu Beginn des Geschäftsjahres konnte die Auslagerung des aufsichtsrechtlichen Meldewesens an den IT-Dienstleister BearingPoint/Regnology erfolgreich abgeschlossen werden.

Darüber hinaus wurden das an den IT-Dienstleister CAN-COM vergebene IT-Workplace-Management und das damit verbundene Projekt weiter vorangetrieben und gegen Ende des Jahres weitgehend abgeschlossen.

Mit Blick auf die notwendige Erneuerung der Rechenzentrumsinfrastruktur wurde zusammen mit dem IT-Dienstleister DXC Technology eine Studie erstellt. Auf Basis der Ergebnisse wurde in Abstimmung mit den verantwortlichen Konzerneinheiten die Entscheidung getroffen, „Microsoft Azure“-Cloud-Dienste zu nutzen und die Zusammenarbeit mit DXC Technology fortzuführen. So wird ein Großteil der Geschäftsapplikationen in Zukunft in einem ersten Schritt in einem Hybridmodus von Cloud und klassischem Rechenzentrum betrieben.

Die Auslagerung von Dienstleistungen, insbesondere sogenannter IT-Commodities, unterstützt eine weitergehende Konzentration auf die Kernkompetenzen der GEFA-eigenen IT-Organisation. So konnten beispielsweise neue Lösungen zur Unterstützung und Automatisierung des „Know Your Customer“-Prozesses und die Applikation für die Bearbeitung von Kundenanforderungen funktional und technisch verbessert werden.

Projektportfolio & Prozess Management und organisatorische Maßnahmen

Auf dem Weg zur „Grünen Mobilität“ wollen wir den Anteil klassischer Verbrennungsmotoren in unserer Firmenwagenflotte in den kommenden Jahren sukzessive reduzieren.

Um in der GEFA auch die Nutzer privater Fahrzeuge bei ihrer Entscheidung für elektrisch betriebene Fahrzeuge zu unterstützen, stellen wir aktuell die bereits installierten fünf Ladestationen mit je zwei Ladepunkten unserer gesamten Belegschaft kostenfrei zur Verfügung.

Ausgelagerte Bereiche

Die GEFA hat gemäß § 25b KWG für die Durchführung von Bankgeschäften folgende wesentliche Bereiche ausgelagert:

- das Rechenzentrum
- den automatisierten Abruf von Kontoinformationen gemäß § 24c KWG (Nutzung einer Zentralstelle)
- die Interne Revision (konzernintern)
- das Bankensystem zur Durchführung des Einlagengeschäfts
- die Kontenverwaltung und den Service im Rahmen des Einlagengeschäfts
- den First-Level-Support und die administrative Prozessbegleitung im Online Business
- Teile der Legitimationsservices
- den Service bei der Wartung, Unterstützung, Qualitätssicherung und Entwicklung der IT

- die Entwicklung und Pflege von IT-Anwendungen sowie die Erbringung von IT-Serviceleistungen
- die IT-Infrastruktur und das Endgerätemanagement
- die Meldeweseninfrastruktur und deren Betrieb

Personal

Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte die GEFA 574 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 569), umgerechnet auf Vollzeitkräfte/Mitarbeiterkapazitäten (MAK) entspricht dies einer MAK von 540 (Vorjahr 538 MAK).

Der Frauenanteil liegt stabil bei 43%. Die Belegschaft spiegelt die Internationalität des SG-Konzerns wider: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 24 unterschiedlichen Nationalitäten arbeiten in der GEFA zusammen. Zum Ende des Berichtsjahres waren sie zwischen 20 und 67 Jahre alt. Das Durchschnittsalter sank leicht, es beträgt 48 Jahre.

Ende 2021 beschäftigte die GEFA sieben Auszubildende und sieben dual Studierende.

2. ERTRAGSLAGE

Nach dem COVID-19-Pandemie-bedingten Einbruch und der Teilerholung im Jahr 2020 erholte sich die Konjunktur mit zwischenzeitlichen Schwankungen weiter, erreichte aber nicht das Niveau des Jahres 2019. Ausschlaggebend hierfür war das Infektionsgeschehen national und international sowie infolgedessen die Knappheit bei wichtigen Vorprodukten. Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 92,7 Punkte auf 94,7 Punkte leicht verbessert.

Die pandemiebedingte Unsicherheit hat sich 2021 gegenüber dem Vorjahr verringert. Dies führte zu einer Steigerung der Investitionstätigkeit unserer Kunden und damit zu einem höheren Neugeschäft der GEFA. Es betrug 2.236,2 Mio € und übertraf damit das Vorjahresniveau von 2.032,2 Mio €. Infolgedessen stiegen die Forderungen an Kunden. Die Marge war im Berichtsjahr etwas niedriger als 2020. Das Zinsergebnis belief sich auf 105,5 Mio € nach 108,4 Mio € im Jahr zuvor.

Das Nettoergebnis aus dem Leasinggeschäft (Leasingerträge minus Leasingaufwendungen minus Abschreibungen auf das Leasingvermögen) hat sich positiv entwickelt. Es erhöhte sich von 30,2 Mio € um 2,7 Mio € auf 32,9 Mio €.

				Abweichung in %
in Mio €	2021	2020	2021/2020	2021/2020
Zinserträge	115,3	121,6	-6,3	-5,2 %
Zinsaufwendungen	-9,8	-13,2	3,4	-25,8 %
Zinsüberschuss	105,5	108,4	-2,9	-2,7 %

Insgesamt reduzierten sich das Zinsergebnis und das Nettoergebnis aus dem Leasinggeschäft um 0,2 Mio €. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus Personal- und Sachkosten, stiegen von 88,9 Mio € um 1,9 Mio € auf 90,8 Mio €. Somit konnte das reduzierte Nettoergebnis aus Zinsen und dem Leasinggeschäft nicht durch niedrigere Verwaltungsaufwendungen kompensiert werden.

Erfreulicherweise waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf uns nicht so negativ wie zunächst erwartet, sodass wir eine positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit der GEFA verzeichneten. Aufgrund dessen haben wir 2021 Risikovorsorgen, welche im Vorjahr gebildet worden waren, aufgelöst. Dadurch hat sich das Risikoergebnis von einem Vorjahresaufwand von 37,0 Mio € in einen Ertrag von 27,7 Mio € gewandelt. Dies ist neben Auflösungen bei der Pauschalwertberichtigung und pauschalierten Einzelwertberichtigungen, einer verminderten Zuführung zu den Einzelwertberichtigungen ebenfalls durch die Auflösung § 340f HGB Reserven bedingt. Daneben wurde auch der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 61,9 Mio € vollständig aufgelöst.

Die Geschäftsführung ist mit der Ertragslage des Berichtsjahres zufrieden.

Die von der GEFA genutzten zentralen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Neugeschäftsvolumen, das IFRS-Ergebnis vor Steuern, der Return on Equity (ROE, Eigenkapitalrendite) sowie die Cost to Income Ratio (CIR, Relation von Aufwand und Ertrag).

Die Prognose im letztjährigen Lagebericht wurde unter dem Eindruck der COVID-19-Pandemie erstellt. Wir hatten für das Jahr 2021 ursprünglich ein leicht höheres Neugeschäft, eine höhere CIR, ein deutlich schlechteres IFRS-Ergebnis vor Steuern sowie einen schlechteren ROE erwartet.

Das Neugeschäft von 2.236,2 Mio € lag unter der letztjährigen Prognose von 2.400,0 Mio €.

Das IFRS-Ergebnis vor Steuern betrug 72,0 Mio €, prognostiziert hatten wir für 2021 55,3 Mio €. Der ROE verbesserte sich auf 18,1 %, verglichen mit einem im Vorjahr prognostizierten Korridor zwischen 10 % und 15 %.

Die GEFA verwendet – als Teil des SG-Konzerns – zur internen Steuerung ein IFRS-Ergebnis vor Steuern inklusive Konzernverrechnungen. Die wesentlichen Unterschiede zwischen HGB und IFRS, bezogen auf den Abschluss der GEFA, sind im Anhang dargestellt. Konzernverrechnungen betreffen insbesondere kalkulatorische Verrechnungen (Umlagen der Zentrale, Zinsen für Überkapitalisierungen und Refinanzierungszuschläge) sowie hypothetische Zinssätze für den Anlageerfolg des Eigenkapitals.

Für die Berechnung des zur internen Steuerung verwendeten ROE wird ein modifiziertes IFRS-Ergebnis ins Verhältnis zu einem kalkulatorischen Eigenkapital gesetzt.

ROE = income after tax / equity

Die Modifizierung des IFRS-Ergebnisses berücksichtigt die folgenden Aspekte: Unterschiede zwischen HGB und IFRS, Konzernverrechnungen und mittels eines Konzernsteuersatzes berechnete kalkulatorische Ertragsteuern.

Das kalkulatorische Eigenkapital ergibt sich hauptsächlich aus der Anwendung eines vom Konzern vorgegebenen Prozentsatzes auf die risikogewichteten Aktiva (RWA). Diese werden definiert als das Produkt des Forderungswertes einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position und dem Risikogewicht des Kreditnehmers. Beim IRBA, dem auf internen Ratings basierenden Ansatz, werden zur Bestimmung des Risikogewichts zusätzlich interne Risikoparameter

				Abweichung in %
in Mio €	2021	2020	2021/2020	2021/2020
Leasingerträge	316,9	340,1	-23,2	-6,8
Leasingaufwendungen	-22,0	-23,2	1,2	-5,2
Abschreibungen auf Leasingvermögen	-262,0	-286,7	24,7	-8,6
Nettoerträge aus Leasinggeschäft	32,9	30,2	2,7	8,9

(Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall, Konversionsfaktor und Restlaufzeit) herangezogen. Die Ermittlung der RWA wird zur Bestimmung der Eigenmittelanforderungen des Instituts verwendet.

Neben den genannten finanziellen Leistungsindikatoren wird die CIR verwendet.

CIR = costs / income

Diese hat sich verbessert und beträgt 58,0% (Vorjahr 60,1%).

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Die infolge des gesunkenen Zinsniveaus günstigeren Refinanzierungskosten in Höhe von 9,8 Mio € (Vorjahr 13,2 Mio €) konnten die Wirkung der verminderten Zinsentnahmen aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 115,3 Mio € (Vorjahr 121,6 Mio €) nicht vollständig ausgleichen.

Entscheidend war, dass mit dem um 10% gestiegenen Neugeschäftsvolumen 2021 eine durchschnittlich 6% niedrigere Zinsmarge erwirtschaftet wurde und der durch höhere Zinsmargen gekennzeichnete Durchschnittsbestand der Kreditforderungen um 5% gesunken war. Weitere Faktoren sind in zinslosen Mitteln bzw. in dem Ergebnis der Eigenkapitalanlage zu sehen.

Leasingerträge/Leasingaufwendungen

Die Leasingerträge beinhalten im Wesentlichen die Mieten aus Leasingverträgen und die Erträge aus dem Abgang von Leasinggegenständen.

Die Leasingaufwendungen umfassen hauptsächlich die fälligen Leasingraten aus dem Forderungsverkauf und die Aufwendungen aus dem Abgang von Leasinggegenständen. Die Abschreibungen auf Leasingvermögen erfolgen planmäßig während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Zusätzlich werden außerplanmäßige Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten gebildet.

Die Nettoerträge aus dem laufenden Leasinggeschäft betragen im Berichtsjahr 32,9 Mio € (Vorjahr 30,2 Mio €). Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Leasingerträgen aufgrund eines steigenden Neugeschäfts.

Laufende Erträge aus Beteiligungen

Der Anstieg in diesem Posten um 0,4 Mio € folgt aus einer höheren Dividendenzahlung der SCHUFA Holding AG.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio € auf 0,9 Mio €. Sie umfassen ausschließlich die Ergebnisabführung der GEFA Direkt GmbH von 0,9 Mio € (Vorjahr 1,1 Mio €).

Provisionserträge/Provisionsaufwendungen

Das Ergebnis aus Provisionen in Höhe von -2,9 Mio € ist im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr -3,4 Mio €) leicht verbessert. Dies resultiert aus den um 4,0% höheren Provisionserträgen sowie den um 0,4% gesunkenen Provisionsaufwendungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 9,3 Mio € (Vorjahr 9,1 Mio €).

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand von 90,8 Mio € lag über dem Vorjahresniveau (88,9 Mio €).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich bei nahezu konstantem Personalstamm um 0,1 Mio € auf 63,9 Mio €. Insbesondere Löhne und Gehälter sind um 0,8 Mio € gestiegen.

Die Sachkosten betragen 26,9 Mio € (Vorjahr 25,1 Mio €). Der Anstieg summiert sich aus diversen kleineren Beträgen, die Gebäudeinstandsetzung ist mit 0,3 Mio € am auffälligsten angestiegen.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen/Leasingvermögen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen 267,0 Mio € (Vorjahr 292,8 Mio €). Größter Posten waren die Abschreibungen auf Leasingvermögen mit 262,0 Mio € (Vorjahr 286,7 Mio €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Steigerung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,4 Mio € auf 1,0 Mio € (Vorjahr 0,6 Mio €) resultiert etwa zur Hälfte aus dem Kundenbindungsprogramm.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf sowie Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen

Aufgrund der möglichen Risiken der beginnenden COVID-19-Pandemie wurden im Jahr 2020 hohe Wertberichtigungen getätigt und Vorsorgereserven gebildet. Diese Risiken manifestierten sich jedoch im Jahr 2021 nicht in dem befürchteten Umfang.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (0,3 Mio €) ergaben sich aus dem Verlustausgleich der SGEF Digital Factory GmbH. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Einstellungen in den und Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB)

Unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung bezüglich der zukünftigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 61,9 Mio € vollständig aufgelöst.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 140,8 Mio € (Vorjahr 0,1 Mio €).

Die Steigerung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr resultiert größtenteils aus dem in diesem Jahr positiven Risikoergebnis von 27,7 Mio € (Vorjahr: Risikoaufwand 37,0 Mio €) sowie mit 61,9 Mio € aus der Auflösung der Vorsorgereserve nach § 340g HGB (Vorjahr: Zuführung 13,9 Mio €).

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags wird die GEFA einen Gewinn in Höhe von 140,6 Mio € an die SGEF GmbH abführen. Im Vorjahr wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie kein Gewinn an die SGEF GmbH abgeführt, stattdessen wurde der dafür gebildete Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter aufgestockt. Im Berichtsjahr wurde dieser in Höhe von 61,9 Mio € aufgelöst.

3. FINANZLAGE

Fremde Mittel

Traditionell refinanziert die GEFA ihr überwiegend fest konditioniertes Aktivgeschäft durch die Aufnahme laufzeitkongruenter festverzinslicher Darlehen. Für den Teil nicht laufzeitkongruenter Mittelbeschaffung mit Zinsänderungsrisiken werden Zinssicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Diversifizierung ihrer Refinanzierung verfolgt die GEFA nachstehende Maßnahmen:

- Zusammenarbeit mit Förderbanken/Landesförderinstituten
- Hereinnahme von Einlagen von Privat- und Geschäftskunden
- Refinanzierung über den Konzern
- Zusammenarbeit mit Drittbanken

Das 2011 aufgenommene Geschäft mit Förderbanken/Landesförderinstituten wurde 2021 auf Vorjahresniveau gehalten. Es dient der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) durch zinsgünstige Darlehen. Die Geschäftsbeziehungen umfassen das klassische Fördergeschäft im Wege „durchgeleiteter Kredite“ an die Endkreditnehmer unter Primärhaftung der GEFA sowie Ausreichungen von über Globaldarlehen refinanzierten Endkundenkrediten.

Anfang 2021 hatte die GEFA über die als Lead Institution fungierende Muttergesellschaft Societe Generale noch 135 Mio € Refinanzierungsmittel aus den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) des Eurosystems der Europäischen Zentralbank (EZB) in den Büchern, die zum Fälligkeitstermin im März 2021 zurückgeführt wurden.

Mit einem Volumen von 1.124,5 Mio € zum Jahresende 2021 (Vorjahr 1.076,4 Mio €) ist das Einlagengeschäft eine tragende Säule der Refinanzierungsstruktur der GEFA.

Mit der vollständigen Einführung der EU-weit einheitlich geregelten Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage

Ratio = LCR) ist die rein auf nationalem Recht beruhende Liquiditätsverordnung seitens der GEFA nicht mehr anzuwenden. Dementsprechend entfällt seit 2018 die Angabe der monatlich ermittelten Liquiditätskennziffer nach der Liquiditätsverordnung.

Die unter den Liquidity Coverage Requirements mit einem für 2021 gültigen Deckungsgrad von 100,0% einzuhaltenen Liquiditätsdeckungsquote LCR belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 191,53% (Vorjahr 206,9%).

Es bestehen zugesagte, aber nicht genutzte Refinanzierungskontingente in Höhe von 1.605,3 Mio € (Vorjahr 1.550,2 Mio €).

Das Ratingurteil von „A–“ wurde von der Ratingagentur Scope Hamburg GmbH (vormals: Euler Hermes Rating GmbH) bestätigt.

Zusammenfassend erachten wir die Finanzierungsstruktur der fremden Mittel sowohl hinsichtlich der Diversifikation der Quellen als auch hinsichtlich der Konsistenz der Fristigkeit von Zahlungsansprüchen und -verpflichtungen als stabil.

Eigene Mittel

Per Ende 2021 belief sich das Eigenkapital der GEFA BANK GmbH unverändert auf 547,5 Mio €.

Im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung nach § 92 Abs. 1(c) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im Folgenden Capital Requirements Regulation, CRR) betrogen die Eigenmittel der GEFA zum 31. Dezember 2021 532,5 Mio € (Vorjahr 545,3 Mio €). Bei einem Gesamtrisikobetrag von 2.175,6 Mio € (Vorjahr 2.093,7 Mio €) ergibt sich eine Gesamtkapitalquote von 24,5% (Vorjahr 26,1%). Diese liegt deutlich über der geforderten Quote von 10,5%. Wir erachten die GEFA zusammenfassend als gut kapitalisiert.

4. VERMÖGENSLAGE

Managed Assets und Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der GEFA lag 2021 mit 5.989,4 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (5.988,5 Mio €).

Die Managed Assets verzeichneten einen Rückgang von 0,6% und erreichten zum Ende des Berichtsjahres 5.657,0 Mio € (Vorjahr 5.688,4 Mio €).

Guthaben bei Zentralnotenbanken

Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank betrug zum 31. Dezember 2021 210,8 Mio € (Vorjahr 230,4 Mio €). Der Rückgang bzw. die höhere Position im Vorjahr ergab sich aus einem möglichen höheren Risikovorsorgebedarf im Kontext der COVID-19-Pandemie.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 4.784,0 Mio € und liegen nahezu auf Vorjahresniveau (4.725,5 Mio €).

Das Volumen der außerbilanziellen Kreditgeschäfte im Sinne des § 19 KWG erhöhte sich auf 401,5 Mio € (Vorjahr 259,5 Mio €).

Durch den großen Anteil mittelfristiger Laufzeiten im Tilgungskreditbereich hat der Debitorenbestand einen hohen Liquiditätsgrad. Der Anteil der Außenstände, die innerhalb eines Jahres zurückfließen, betrug 34,7% (Vorjahr 34,2%).

Unsere Kundenstruktur hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. In erster Linie kommen die überwiegend mittelständischen Kreditnehmer der GEFA aus dem Verkehrsgewerbe, dem Dienstleistungsbereich, dem Bausektor, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Agrarsektor.

Die zum 31. Dezember 2021 bilanzierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen haben sich insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr aufgelösten Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 7,3 Mio € auf insgesamt 47,8 Mio € (Vorjahr 50,3 Mio €) verringert.

Leasingvermögen

Mit 905,7 Mio € lagen die Managed Assets (Forderungsbestand der verwalteten Leasingverträge) Ende 2021 unter dem Vorjahresniveau (954,4 Mio €). Die Restbuchwerte der in der Bilanz 2021 ausgewiesenen Leasinganlagen beliefen sich auf 924,5 Mio €, das sind 42,5 Mio € weniger als Ende 2020.

Die Zugänge beim Vermieteten Anlagevermögen betragen 656,3 Mio €, dem standen Abgänge zu historischen Anschaffungskosten in Höhe von 710,7 Mio € im Berichtsjahr gegenüber. Die Abschreibungen betragen 260,6 Mio €.

Immaterielle Anlagewerte

Der Rückgang in dieser Position um 0,8 Mio € auf 8,0 Mio € (Vorjahr 8,8 Mio €) resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen für Werteverzehr.

Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen auf 15,6 Mio € (Vorjahr 16,5 Mio €) resultiert überwiegend aus der planmäßigen Abschreibung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten und Forderungen aus Verwertungen. Weiterhin werden in diesem Posten Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften ausgewiesen. Die Steigerung der Sonstigen Vermögensgegenstände auf 39,7 Mio € (Vorjahr 31,8 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus Anzahlungen an Lieferanten im Kreditgeschäft.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich im Berichtsjahr um 1,6 Mio € auf 3,2 Mio € (Vorjahr 4,8 Mio €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Leasinggeschäft. Die Umbuchung der linearisierten Leasingraten reduzierte sich auf 2,3 Mio € (Vorjahr 3,9 Mio €).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 112,8 Mio € auf 3.925,6 Mio € (Vorjahr 4.038,4 Mio €). Die Refinanzierung wurde an das niedrigere Forderungsvolumen angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 44,9 Mio € auf 1.138,4 Mio € (Vorjahr 1.093,6 Mio €).

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten der Sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an die SGEF GmbH ausgewiesen (140,0 Mio €, Vorjahr 0,0 Mio €).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen gegenüber Kreditinstituten. Infolge der Reduktion von veräußerten Leasingforderungen verringert sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten im Berichtsjahr um 3,5 Mio € auf 60,0 Mio €.

Rückstellungen

Die Steigerung der Rückstellungen auf 143,1 Mio € (Vorjahr 139,3 Mio €) basiert im Wesentlichen auf höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Berichtsjahr hat die GEFA den Fonds für allgemeine Bankrisiken vollständig aufgelöst (Vorjahr 61,9 Mio €). Diese Sonderposition wurde in Vorjahren wegen des gestiegenen allgemeinen Bankrisikos im Zuge der COVID-19-Krise geschaffen.

5. RISIKOBERICHT

Die GEFA passt ihr Risikomanagement den aktuellen Anforderungen laufend an. Eine besondere Rolle im Zusammenhang mit der Überwachung und der Steuerung der Risiken innerhalb der GEFA nehmen die Abteilungen Risikomanagement (Risikocontrolling-Funktion), Kreditsekretariat, Steuerung, Compliance und Recovery ein. Ziel des Risikomanagements der GEFA ist es zunächst, sämtliche betrieblichen Prozesse und Funktionsbereiche daraufhin zu untersuchen, ob aus ihnen Risiken erwachsen können und wie groß diese Risiken gegebenenfalls sind. Den steigenden Anforderungen an das Management dieser Risiken entspricht die GEFA durch Weiterentwicklung ihrer Instrumente, mit deren Hilfe die eingegangenen Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert und gesteuert werden.

In der Risikostrategie werden strategische Vorgaben zur Steuerung der Risiken gesetzt. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie die Limitsetzung für alle wesentlichen Risiken der GEFA vorgenommen, indem aus den strategischen Vorgaben Limite und Schwellenwerte abgeleitet werden, nach denen die Steuerung erfolgt. Wesentliche Aufgaben des Risikomanagements sind hierbei die Identifikation, Analyse, Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken. Die Risikoidentifikation im Rahmen der Risikoinventur erfolgt durch eine Befragung der einzelnen Fachbereiche. Dabei wurden die Risikoarten Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko als wesentlich identifiziert. Weiterhin sind die strategischen Risiken als wesentliche Risikoart identifiziert worden,

welche vollständige Anwendung im Risikokreislauf finden. Implizit berücksichtigt das Risikomanagement auch die Identifikation von Chancen, wodurch Steuerungsimpulse für die GEFA abgeleitet werden.

Wie von der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) in Verbindung mit der Solvabilitätsverordnung (SolV) gefordert, finden eine Quantifizierung der Risikopositionen und eine Darstellung vorhandener Eigenkapitalbestandteile im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Meldungen statt. Diese Sichtweise auf gegebene Risiken und das Eigenkapital wird auch als normative Perspektive bezeichnet. Daneben hat die GEFA ein ökonomisches System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit etabliert, welches das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Hierbei wird ermittelt, wie hoch der unerwartete Verlust als Summe aller wesentlichen Risiken des Portfolios der GEFA sein könnte. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden neben dem Adressenausfallrisiko auch das Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken), das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko und die sonstigen wesentlichen Risikoarten berücksichtigt. Die GEFA verwendet in ihren Berechnungen der Risikotragfähigkeit, die mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9% (normative und ökonomische Perspektive) durchgeführt werden, keine risikominimierenden Effekte zwischen den einzelnen Risikoarten, womit ein konservativer Ansatz gewählt wurde. Die Risikodeckungsmasse, die zum 31. Dezember 2021 nach konservativer Berechnung als Aufsatzzpunkt für die Risikotragfähigkeitsberechnung verwendet wird, beträgt in der normativen Perspektive 542,4 Mio € und in der ökonomischen Perspektive 542,9 Mio €. Das Risikodeckungspotenzial besteht bei der GEFA im Wesentlichen aus qualitativ hochwertigem Tier-1-Kapital (gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklagen). Dem Risikodeckungspotenzial standen zum 31. Dezember 2021 in der normativen Perspektive Risiken in Höhe von maximal 350,9 Mio € gegenüber. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive umfasst das Risikopotenzial 105,7 Mio €. Die Risikotragfähigkeit der GEFA BANK war somit gegeben.

Neben einem „Normalszenario“ hat die GEFA folgende „Stressszenarien“ definiert:

- inverser Stresstest
- theoretischer Stresstest
- milde Rezession
- historisches Szenario
- Ad-hoc-Szenarien

Im Rahmen des quartalsweise erstellten Risikoberichts, der sowohl der Geschäftsführung als auch dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird, werden die Risikotragfähigkeit und die Stresstests berechnet. Damit wird sichergestellt, dass die GEFA eventuell schlagend werdende Risiken im verwendeten Betrachtungshorizont fortlaufend abdecken kann. Unsere Berechnungen zeigten, dass die GEFA über eine umfangreiche Eigenmittelausstattung verfügt und die Auslastung der Risikodeckungsmasse unter aktuellen Bedingungen, unabhängig davon, ob der theoretische oder der inverse Stresstest zugrunde liegt, je nach Szenario maximal 76,4% entspricht. Darunter fällt auch das historische Szenario, welches eines der sehr adversen Szenarien der Stresstestsammlung darstellt. Seine Ausgestaltung ist an die Finanzkrise 2007/2008 angelehnt.

Wir werden den aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Hinblick auf die Vermeidung von Interessenkonflikten gerecht, indem wir die unterschiedlichen Aufgaben der Risikosteuerung und der Risikoüberwachung strikt getrennt halten. Formulierung und Durchsetzung der Risikopolitik liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Zur Steuerung der Risiken bedient sich die GEFA eines Risikomanagementsystems. Daneben ist die GEFA im Rahmen des Konzerns in die Kontroll- und Steuerungsfunktionen der Abteilungen Kreditrisikomanagement und Operationelles Risikomanagement der SG einbezogen.

Zur Steuerung und Überwachung der Risiken, zur Portfolioentwicklung und zur Besprechung von Problemengagements sind ein monatlich tagender Risikoausschuss und ein wöchentlich tagender Kreditausschuss eingerichtet.

Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie zur Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde im Jahr 2021 aktualisiert und ergänzt. Hierzu gehörte die Umsetzung verschiedener Anforderungen, zum Beispiel die Durchführung neuer Projekte, um den Meldeanforderungen nach CRR/CRD IV (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive IV) und Kreditwesengesetz zu entsprechen. Die Weiterentwicklung des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) bildet in diesem Zusammenhang ein zentrales Element. Ebenso wird durch die Weiterentwicklung des LGD-Modells ECOSFERA (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) und die jährliche Überprüfung des angewendeten LGD-Modells die Abbildung der Kreditrisiken kontinuierlich verbessert.

Arten von Risiken

Unser Risikomanagement bewertet fortlaufend das Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko. Daneben sind operationelle und strategische Risiken zu betrachten.

Das **Kreditrisiko** beschreibt die Gefahr, dass Kunden ihren vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der GEFA nicht nachkommen. Es stellt für die GEFA das bedeutendste Einzelrisiko dar und umfasst Ausfall-, Bonitäts-, Länder-, Abwicklungs- und Objektrisiken. Betroffen vom Kreditrisiko sind das Leasingportfolio, das Kreditportfolio und das Einkaufsfinanzierungsportfolio. Kreditentscheidungen werden im Rahmen eindeutig definierter Kompetenzregelungen getroffen, wobei unabhängig von der Kapitaldienstfähigkeit der Advanced Internal Rating Based Approach (A-IRBA) als Grundlage der Kreditentscheidung dient. Die Bonitätsbeurteilung erfolgt nach banküblich festgelegten Ratingverfahren. Dazu zählt, dass die Kreditentscheidungen personenbezogen sind, die notwendige Zustimmung von Markt und Marktfolge vorliegen muss und bei abweichender Votierung ein geregeltes Eskalationsverfahren besteht. Da die Bonität des Lieferanten für die GEFA als Objektfinanzierer von Bedeutung ist, wird ebenso dessen Bonität im Beurteilungsprozess geprüft. Im Rahmen einer laufenden Kreditüberwachung werden Adressenausfallrisiken regelmäßig neu bewertet. Durch Bonitätsrisikomanagementprüfungen, die bei Bedarf festgesetzt werden, überwacht das zentrale Kreditsekretariat die Einhaltung von Kompetenzrichtlinien und Bonitätsbeurteilungen. Zu Zwecken der Risikoanalyse wird der aktuelle Kreditbestand regelmäßig ausgewertet.

Sicherheitenerlöse, welche im Regelfall maßgeblich auf den Objekterlösen beruhen, decken den Großteil der Forderung ab. Objektrisiken ergeben sich aus dem technischen und wirtschaftlichen Verschleiß eines finanzierten Objekts – insoweit dieses als Kreditsicherheit dient – und umfassen auch die Gefahr des (teilweisen) Untergangs des Objekts. Die Objektrisiken bestehen in übermäßigem Wertverfall des Objekts. Aufgrund von Konjunkturzyklen und Veränderungen auf den Absatzmärkten für Gebrauchsgüter kann eine über den im Normalfall zu erwartenden Wertverzehr hinausgehende Wertminderung bzw. Wertberichtigung erfolgen. Als weitere Ereignisse für Wertberichtigungen werden zugrunde gelegt: die Einstufung als zweifelhafte Forderung, eine Klassifizierung als notleidendes Engagement, eine Ratenplanänderung oder eine Tilgungsstreckung sowie die Kündigung des Vertrags. Gemäß Gesamtrisikostategie wird die Verlustquote aus Kreditrisiken des Kerngeschäfts

auf 0,5% der Funded Assets als Höchstgrenze festgelegt. Das aktuelle Portfolio zeigt, dass mehr als zwei Drittel des Exposures kleiner oder gleich einer Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) von 3,59% sind. Die Risikotragfähigkeit stellt dar, dass das Kreditrisiko maximal 64,4% des Risikodeckungspotenzials beansprucht. Dazu wird für die Stressszenarien eine Simulation der IRBA-Risikofaktoren verwendet, bei der geplante Wertberichtigungen für das jeweilige Szenario integriert werden. Konzentrationsrisiken werden für die Quantifizierung der Kreditrisiken ergänzend berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein Höchstbetrag in der normativen Perspektive von 336,5 Mio € im Basis-Szenario.

Die GEFA begegnet diesem Risiko mit regelmäßigen – oder bei Bedarf sofortigen – Anpassungen der Bewertungen. Im Rahmen des Kreditrisikomanagements reduziert die GEFA auf Kunden, Gruppen, Branchen oder Regionen bezogene Klumpenrisiken.

Das **Marktpreisrisiko** ist das Risiko eines Verlustes aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Wechselkurse und Spreads). Zur Steuerung des Zins- und Währungsrisikos wird in der GEFA das Value-at-Risk-Verfahren angewendet. Die monatlich berechnete Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) misst den möglichen zukünftigen Verlust des Treasury-Portfolios in der betrachteten Halteperiode von 21 Tagen, der unter normalen Marktbedingungen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9% nicht überschritten wird. Die Ergebnisse der Berechnungen werden umgehend an die Entscheidungsträger in der GEFA gemeldet. Die Geschäftsführung erhält monatlich den ALM Risk Report und zeichnet diesen gegen. Währungsrisiken werden über die quartalsweise ermittelte COREP-Own-Funds-Währungsgesamtposition gemanagt (COREP – europäisches Rahmenwerk zum Solvenzmeldewesen). Zins- und Währungsrisiken sind in der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeitsberechnung quantifiziert und nutzen je nach Szenario 1,1% bis 1,8% des Risikodeckungspotenzials im gewählten Betrachtungshorizont aus. Dies entspricht einem Betrag von 3,2 bis 5,8 Mio € im Basis-Szenario.

Swaps werden ausschließlich mit der Societe Generale abgeschlossen. Sie dienen der Zinssteuerung der GEFA.

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen auf Basis der heutigen Informationen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf.

Das **Liquiditätsrisiko** umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht rechtzeitig nachkommen zu können, bei Bedarf nicht ausreichend finanzielle Mittel zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können, sowie das Risiko der unerwarteten Inanspruchnahme zugesagter Kreditlinien.

Neben dem das Liquiditätsmanagement verantwortenden Bereich Treasury sind in die Liquiditätssteuerung der GEFA organisatorisch folgende Bereiche mit eingebunden:

- der Zahlungsverkehr/Back-Office-Treasury
- das Markt-Service-Center
- die Neutrale Kontrolle Bankkonten
- das Risikocontrolling

Bezüglich des Zeithorizonts der Liquiditätssteuerung unterscheidet die GEFA zwischen einer:

- täglichen Liquiditätssteuerung (Liquiditätsüberwachung/Kontendisposition)
- monatlichen Liquiditätsplanung
- kurzfristigen Liquiditätsplanung bis zu zwölf Monaten
- mittelfristigen Liquiditätsplanung bis zu drei Jahren

Die mittelfristige Liquiditätsplanung erfolgt im Rahmen des Budgetierungsprozesses in enger Abstimmung zwischen den Zentralressorts Treasury und Controlling/Management-Accounting.

Es existiert ein Liquiditätslimitkonzept. Die dazugehörigen Prozesse im zentralen Markt- und Liquiditätsrisikosystem wurden automatisiert. Die monatliche Berichterstattung an die SG wurde erweitert und ebenfalls automatisiert.

Das Liquiditätsrisikomanagement im engeren Sinne beinhaltet die Steuerung der Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen, wobei die Zahlungsmittel durch den Posten „Forderungen an Kunden“ volumen- und stückzahlmäßig dominiert werden. Zahlungsverpflichtungen resultieren weit überwiegend aus Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit.

Dem Risiko der Anschlussfinanzierung ausgesetzte revolvingende Geldmarktkredite beliefen sich zum Jahresende 2021 auf etwa 3% der Bilanzsumme, wobei die gewährten Kreditrahmen nur teilweise ausgenutzt wurden.

Neben den Fremdverbindlichkeiten verfügt die GEFA über Mittel der Innenfinanzierung, wobei das Eigenkapital mit 547,5 Mio € eine dominierende Rolle spielt. Es wird gewährleistet, dass Liquidität und Risikopuffer in der Gesellschaft verbleiben.

Da die GEFA eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts verfolgt, sind aus inkongruenten Zahlungsverpflichtungen resultierende Liquiditätsrisiken auf ein geringes Niveau beschränkt. Dies spiegelt auch die Auslastung des normativen Risikodeckungspotenzials im gewählten Betrachtungshorizont mit 0,1% bis 0,4% je nach gewähltem Szenario wider. Das entspricht einem Betrag von 0,1 bis 0,6 Mio € im Basis-Szenario. Hier erfolgt eine Simulation der Liquiditätssituation und deren Implikationen auf die unerwarteten Liquiditätskosten.

Unsere **operationellen Risiken** steuern und überwachen die einzelnen Ressorts der GEFA. Die GEFA definiert als operationelle Risiken im Wesentlichen Personalrisiken, IT-Risiken, juristische Risiken und Betrugsrisiken. Das Risikocontrolling trägt durch das Berichts- und Meldewesen zur Information der Geschäftsführung bei. Im Rahmen des Konzernverbundes nutzt die GEFA eine webbasierte Schadenfalldatenbank sowie die Instrumente des Self-Assessments, der Key Risk Indicators und der Szenario-Analyse. Durch zunehmende Automatisierungen, regelmäßige Kontrollen der Arbeitsabläufe, Sicherheitsvorkehrungen sowie durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter werden die operationellen Risiken gemindert. Neben der Rechtsabteilung und der Internen Revision übernehmen

insbesondere die Organisationsabteilung, die Abteilung Steuerung sowie die Abteilung Risikomanagement eine wesentliche Rolle im Umgang mit operationellen Risiken. Im Rahmen unserer Risikostrategie überwacht jeweils ein Komitee die operationellen und die Compliance-Risiken. Die operationellen Risiken werden durch den AMA-Ansatz der Societe Generale (AMA = Advanced Measurement Approach) quantifiziert und in der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigt. Die operationellen Risiken entsprechen je nach Szenario einer Auslastung in der normativen Perspektive von 1,2% bis 2,0% des Risikodeckungspotenzials. Das entspricht im Basis-Szenario 6,3 bis 9,4 Mio €.

Die Geschäftsführung der GEFA steuert übergeordnet das **strategische Risiko** der Gesellschaft. Das strategische Risiko wird in der Risikotragfähigkeitsberechnung mit einem Betrag von maximal 8,7 Mio € berücksichtigt. Es nimmt weniger als 2% des Risikodeckungspotenzials in Anspruch. Die einzelnen Ressorts sind im Rahmen ihres Auftrags für die operative Steuerung der jeweiligen Risiken zuständig; dem Risikocontrolling obliegen die Analyse und die Überwachung der Risiken. Basis für ein effektives Kosten- und Ertragsmanagement ist das interne Management-Informationssystem der GEFA.

Um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung der GEFA eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechende Kontrollen implementiert sind. Ferner unterstützt und berät sie die Geschäftsführung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben. Es sind präventive Maßnahmen ergriffen worden, zum Beispiel haben wir ein quartalsweise tagendes Compliance-Komitee eingerichtet.

Die Compliance-Funktion ist unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt und ihr berichtspflichtig. Den Mitarbeitern der Compliance-Funktion sind ausreichende Befugnisse und ein uneingeschränkter Zugang zu allen Informationen eingeräumt, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Weisungen und Beschlüsse der Geschäftsführung, die für die Compliance-Funktion wesentlich sind, werden den Mitarbeitern der Compliance-Funktion bekanntgegeben.

Für die Beschäftigten der GEFA gelten Verhaltensregeln, die sich am Code of Conduct der SG orientieren. Durch die

Einbindung eines externen Anwalts ermöglicht die GEFA den Beschäftigten – aber auch Dritten – sich mit Hinweisen zu Fehlverhalten an einen Ombudsmann zu wenden.

Aus der seit 2020 andauernden COVID-19-Pandemie sowie den eingeleiteten Gegenmaßnahmen zur Eindämmung leiten sich makro- und mikroökonomische Risiken ab, die potenziell Einfluss auf die GEFA als Finanzintermediär haben. Für die GEFA selbst sind in dieser Situation nach eigenen Abschätzungen die Risikoarten Kreditrisiko, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken von hoher Relevanz. Bislang waren die Auswirkungen in diesen Risikoarten für die GEFA BANK überschaubar. Sowohl die Entwicklung der Pandemie wie auch die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bonität der Kundschaft müssen weiter beobachtet werden, um notwendige Gegenmaßnahmen bei eventuell sinkenden Bonitäten im Kreditbereich einzuleiten.

Durch COVID-19 wird insbesondere die Anfälligkeit für operationelle Risiken erhöht, da durch die vom Staat angeordneten Verhaltensregeln und Gegenmaßnahmen sowie durch die allgemeine Ansteckungsgefahr der Mitarbeiter potenziell Risiken für den ordnungsgemäßen Betriebsablauf bestehen. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, hat die GEFA einen Notfallplan definiert, der die Mitarbeiter möglichst örtlich separiert und somit einen fortlaufenden Betrieb gewährleistet. Bei diesen Maßnahmen steht der Schutz der Mitarbeiter durch Minimierung der Ansteckungsgefahr im Fokus. IT-Systeme und Netzwerke werden durch die Separierung der Mitarbeiter stark belastet und deshalb laufend überwacht. Sollte sich der derzeitige positive Trend in der Pandemie fortsetzen, ist eine Rückkehr zum Normalbetrieb möglich.

Das Liquiditätsrisiko kann in einer Pandemie durch vielerlei Anlässe kurzfristig schlagend werden. Die in den letzten zwei Jahren implementierten Liquiditätsüberwachungsverfahren haben ihre Wirksamkeit unter Beweis gestellt. Die GEFA sieht die Liquidität unter den prognostizierten Szenarien als sicher an.

Die GEFA hat diverse Ad-hoc-Szenarien mit unterschiedlichen Annahmen simuliert und im Detail analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Risikotragfähigkeit unter sämtlichen Szenarien gegeben ist.

Zusammenfassend stellt die GEFA den wesentlichen Risiken – Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko sowie strategisches Risiko – eine

Risikodeckungsmasse von 517,4 Mio € gegenüber. Damit war die Risikotragfähigkeit der Bank im Berichtsjahr gegeben und die geltenden Eigenmittelanforderungen wurden erfüllt. Wegen der außergewöhnlichen Situation haben wir die Berechnung der Risikotragfähigkeit um zusätzliche Stressszenarien erweitert, womit die pandemiebedingten Auswirkungen analysiert und quantifiziert werden. Vor dem Hintergrund der bisher beobachteten Adressenausfall- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen Risiken hatte die Corona-Pandemie jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf diese Risiken.

Basel II

Seit dem 1. Januar 2008 besitzt die GEFA die Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der französischen Bankenaufsicht Autorité de contrôle prudentiel et de résolution (ACPR) im Kreditbereich für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (IRB = auf internen Ratings basierend) und im Bereich der operationellen Risiken für den fortgeschrittenen AMA-Messansatz. Die damit verbundene verfeinerte Steuerung der Kundenrisiken und der Verwertungserlöse – sie basiert auf qualitativen und statistischen Verfahren – ermöglicht eine zeitnahe Beobachtung der Risikoentwicklung im Bestand und im Neugeschäft. Der Abdeckungsgrad für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz hat die relevante Grenze von 92 % dauerhaft überschritten. Die Ratingsysteme und LGD-Modelle (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) sowie die Prozessabläufe werden 2022 weiter optimiert.

Basel III

Im Berichtsjahr wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) angewendet. Das Basel-III-Rahmenwerk sieht eine quantitative wie qualitative Stärkung der Kapitalbasis und die Einführung neuer Liquiditätsstandards für das internationale Bankensystem vor. Auch 2021 hat die GEFA diese Anforderungen durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert übertroffen. Dabei besteht das Kapital zu 97,7 % aus hartem Kernkapital. Die GEFA erfüllt die aktuellen Zielanforderungen an die Qualität und Quantität des Eigenkapitals nach Basel III für die Folgeperioden.

Die GEFA hat in Bezug auf die Anforderungen der europäischen Marktinfrastrukturverordnung (European Market Infrastructure Regulation – EMIR) über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SG Vorkehrungen getroffen, um die erforderlichen Meldungen fristgerecht einreichen zu können.

CRR II/CRD V – Basel-III-Finalisierung

Die am 27. Juli 2019 in Kraft getretene CRR II war für die meisten Komponenten erst Mitte 2021 anzuwenden. Daher wurden im Berichtsjahr die CRR-II-Maßnahmen implementiert bzw. fortgesetzt, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen bezüglich CRR II/CRD V sowie der Finalisierung des Basel-III-Reformpakets Rechnung zu tragen.

6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die in der Aufsichtsratssitzung vom 25. Mai 2016 mit einer Frist zum 30. Juni 2017 festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und auf den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung wurden bereits per 31. Dezember 2016 erreicht.

In der Aufsichtsratssitzung vom 24. Mai 2017 wurden Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat (16,7 %), in der Geschäftsführung (0,0 %), auf der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (15,0 %) und auf der dritten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (20,0 %) festgelegt. Die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung umfasst Chief Officers bzw. Vertriebs- und Ressortleiter, die zweite umfasst alle unmittelbar an diese Ebene berichtenden Führungskräfte. Als Frist zur Erreichung der Zielgrößen wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die GEFA gehört über die SG Equipment Finance GmbH zum Konzern Societe Generale S.A. (SG). Die SG stellt für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen ist. Der Konzernabschluss der SG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dieser Konzernabschluss wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Greffe du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt.

Die GEFA ist von der Pflicht zur Erstellung einer nicht-finanziellen Erklärung befreit, da die SG eine gesonderte nicht-finanzielle Erklärung im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und öffentlich zugänglich machen wird, in welche die GEFA als Tochterunternehmen einbezogen ist. Der Bericht zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens (Corporate Social Responsibility) ist in englischer Sprache auf der Internetseite des Konzerns abrufbar: <https://www.societegenerale.com/en/news/newsroom/corporate-social-responsibility-societe-generale>.

8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE

Im Jahr 2022 will sich die GEFA neben dem Bewältigen der COVID-19-Krise und der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs unter anderem auf das Thema Nachhaltigkeit fokussieren.

In den Vorjahren hatte die GEFA umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, um ihre Mitarbeiter und Kunden bestmöglich vor einer Ansteckung zu schützen und zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie beizutragen. Auch 2022 folgen diese Maßnahmen den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und den konzernweiten Regelungen der Societe Generale. Sie werden kontinuierlich überwacht und an die aktuell immer noch sehr dynamische Situation angepasst. Die Arbeit im Homeoffice ist auch für das Jahr 2022 an einigen Tagen in der Woche auf freiwilliger Basis weiterhin vorgesehen, um eine räumliche Trennung zu gewährleisten.

Bereits in den Vorjahren wurden zwei neue Stellen geschaffen, um eine adäquate Umsetzung der Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Zusätzlich sollen die Kooperationen mit Herstellern umweltfreundlicher Investitionsgüter ausgeweitet werden.

Im Rahmen der Digitalisierung bieten sich Chancen für eine schnelle und flexible Reaktion auf Kundenbedürfnisse und Marktgegebenheiten. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus dem internationalen Netzwerk innerhalb der SGEF-Gruppe bzw. im internationalen Geschäft mit Vendoren, welche die GEFA bei der Finanzierung von Investitionsgütern noch intensiver begleiten möchte.

Die verabschiedete Planung unseres Geschäfts für 2022 basiert auf den volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen zu Beginn des Jahres sowie den Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute und der Bundesregierung zu diesem Zeitpunkt. Die Bundesregierung rechnete damals (Stand 26. Januar 2022) mit einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts der Bundesrepublik Deutschland um 3,6 %. Die Prognose wurde vor dem Hintergrund eines entsprechend positiven Szenarios der COVID-19-Pandemie in Verbindung mit Inflationsdruck und marktübergreifenden Lieferengpässen erstellt.

Wir gingen in der verabschiedeten Planung für das Jahr 2022 von einem leicht erhöhten Neugeschäft im Vergleich zu 2021 aus. Auf Basis der positiven Entwicklung der Ertragslage wurde in der verabschiedeten Planung ein

IFRS-Ergebnis vor Steuern zwischen 55 Mio € und 65 Mio €, dementsprechend ein ROE zwischen 13,0 % und 19,0 % sowie eine in etwa unveränderte CIR prognostiziert.

Durch den Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine und die in der Folge erlassenen umfangreichen Sanktionen gegen Russland haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändert. Andererseits entfallen viele pandemiebedingte Einschränkungen.

Die Sanktionen beinhalten insbesondere Beschränkungen im Finanzmarkt, Export von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen insbesondere für die Ölindustrie. Mit dem Einfuhrverbot in die EU von wesentlichen Gütern des Eisen- und Stahlsektors wird ein weiterer wichtiger Bereich der russischen Wirtschaft getroffen. Die Stahlimporte aus der Russischen Föderation in die EU machen etwa 20 % aller Importe aus. Damit verknappen sich in der EU auch die Rohstoffe und führen zu steigenden Rohstoffpreisen. Gasimporte sind zwar nicht sanktioniert, trotzdem stiegen insbesondere die Gaspreise, welche zu vorübergehenden Produktionsdrosselungen in der Aluminiumherstellung führten.

Infolge der getroffenen Sanktionsmaßnahmen und der weltwirtschaftlichen Rückkopplungseffekte geht der Bundesfinanzminister in seiner Rede vor dem Deutschen Bundestag davon aus, dass die Prognosen nach unten korrigiert werden müssen (Stand 22. März 2022). Der Bundesverband deutscher Banken rechnet mit Berücksichtigung des Angriffskrieges gegen die Ukraine im Jahresdurchschnitt 2022 mit gut 2,2 % Wirtschaftswachstum (Stand 23. März 2022). Das ifo Institut erwartet mit einem Plus von 2,2 % bis 3,1 % einen besseren Trend (Stand 23. März 2022). Vor diesem Hintergrund sieht die Bundesregierung die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland von großer Unsicherheit geprägt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts überarbeitet die GEFA ihre Planung, um die neuen Ereignisse zu berücksichtigen. Die Entwicklung der COVID-19-Pandemie und des Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie die Sanktionen in diesem Zusammenhang bleiben Quellen der Unsicherheit. Darüber hinaus können Folgen des Krieges wie zum Beispiel steigende Energiepreise und ausbleibende Lebensmittelexporte aus der Ukraine und der Russischen Föderation sich weltweit negativ auswirken. Risiken durch Kunden-Geschäftsbeziehungen in die Ukraine und zu Russland betrachten wir als gering.

Angesichts der verschlechterten Lage gehen wir davon aus, dass sich das Volumen des Neugeschäfts wegen des bestehenden Bestellvorlaufs im Jahr 2022 auf dem Niveau des Vorjahres oder leicht besser entwickeln wird.

Angesichts des steigenden Zinsniveaus gerät die Marge unter Druck. Jedoch war sie bereits letztes Jahr durch die hohe Wettbewerbsintensität belastet, sodass wir von einem konstanten Verlauf ausgehen.

Der ifo-Index der Geschäftserwartungen ist im März 2022 eingebrochen (85,1 Punkte). Der weitere Verlauf ist ungewiss.

Die GEFA erwartet für das eigene Haus aufgrund des inflationären Umfelds steigende Personal- und Sachkosten. Wenn sich die Lage verschlechtern sollte, wird das Zinsergebnis der Bank weiteren Belastungen ausgesetzt werden.

Bezüglich der Risikokosten erwarten wir einerseits eine weitere Entspannung durch Abschwächung der COVID-19-Pandemie. Gleichzeitig werden die Risikokosten angesichts des Ukraine-Krieges, steigender Rohstoffpreise und der konjunkturellen Unsicherheiten zunehmen. Wir gehen davon aus, dass der zweite Effekt den ersten überlagern wird.

Wir erachten die GEFA angesichts der Kapitalquote als ausreichend kapitalisiert sowie angesichts umfangreicher Barreserven als flexibel refinanziert.

In Anbetracht der anhaltenden Unsicherheit im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, dem Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie steigenden Energiepreisen können Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2022 der GEFA derzeit nicht genauer beziffert werden.

Die GEFA hat im Dezember 2021 einen Vertrag über den Verkauf ihrer Anteile an der SCHUFA Holding AG an die schwedische Investitionsgruppe EQT Partners AB, Stockholm, Schweden, unterzeichnet. Der Vollzug des Verkaufs stand unter bestimmten aufschiebenden Bedingungen, unter anderem (i) der Zustimmung des Bundeskartellamts, die im Geschäftsjahr 2022 erfolgte, und (ii) der Durchführung des Vorkaufsrechtsverfahrens für die Altaktionäre, das noch nicht abgeschlossen ist. Der Verkaufsprozess konnte daher bisher nicht zahlungswirksam für die GEFA abgeschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass die Käuferfrage kurzfristig gelöst wird, der Kaufpreis unmittelbar danach gezahlt wird und der daraus resultierende Buchgewinn sich positiv auf die Ertragslage der GEFA auswirkt.

Wuppertal, 25. März 2022

Die Geschäftsführung

Martin Dornseiffer

Dr. Albrecht Haase

Jochen Jehmlich

Frederik Linthout

BILANZ

DER GEFA BANK GMBH

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVSEITE			
	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	1.904,35		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 210.840.642,48 (Vorjahr Tsd € 230.393)	210.840.642,48	210.842.546,83	230.393
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	66.379.636,88		52.121
b) andere Forderungen	6.024.156,82	72.403.793,70	6.422
3. Forderungen an Kunden darunter: Kommunalkredite € 15.865.803,94 (Vorjahr Tsd € 26.021)			
		4.711.601.544,74	4.666.988
4. Beteiligungen			
		1.163.218,29	1.163
5. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € 1.776.000,00 (Vorjahr Tsd € 1.776)			
		2.395.128,40	2.523
6. Leasingvermögen			
		924.516.685,24	967.020
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	129.018,00		239
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.063.848,00		7.784
c) geleistete Anzahlungen	2.852.516,64	8.045.382,64	766
8. Sachanlagen			
		15.562.600,71	16.455
9. Sonstige Vermögensgegenstände			
		39.657.582,04	31.800
10. Rechnungsabgrenzungsposten			
		3.226.230,90	4.808
Summe der Aktiva		5.989.414.713,49	5.988.484

PASSIVSEITE				
	€	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		5.297.354,01		5.004
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		3.920.278.077,99	3.925.575.432,00	4.033.394
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	205.350.346,71			178.983
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	12.107.850,84	217.458.197,55		36.256
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	657.086.428,90			582.293
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	263.886.485,77	920.972.914,67	1.138.431.112,22	296.029
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
			174.766.165,28	44.266
4. Rechnungsabgrenzungsposten				
			60.019.912,31	63.563
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		121.224.642,00		118.825
b) andere Rückstellungen		21.875.220,37	143.099.862,37	20.457
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
			0,00	61.892
7. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		136.500.000,00		136.500
b) Kapitalrücklage		411.022.229,31	547.522.229,31	411.022
Summe der Passiva			5.989.414.713,49	5.988.484
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			31.877.930,81	28.985
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			369.636.083,83	230.510

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GEFA BANK GMBH

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

	€	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Zinserträge aus				
Kredit- und Geldmarktgeschäften		115.268.915,55		121.605
darunter: negative Zinserträge € 1.338.887,65 (Vorjahr Tsd € 1.604)				
2. Zinsaufwendungen		9.787.294,56	105.481.620,99	13.245
darunter: positive Zinsaufwendungen € 1.464.571,30 (Vorjahr Tsd € 377)				
3. Erträge aus dem Leasinggeschäft		316.866.894,64		340.078
4. Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft		21.963.822,41	294.903.072,23	23.205
5. Laufende Erträge aus				
Beteiligungen			2.564.354,00	2.170
6. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			890.329,09	1.065
7. Provisionserträge		13.035.420,94		12.540
8. Provisionsaufwendungen		15.894.788,49	-2.859.367,55	15.953
9. Sonstige betriebliche Erträge			9.269.905,32	9.067
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	46.143.515,04			45.296
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 10.657.246,28 (Vorjahr Tsd € 11.482)	17.734.877,54	63.878.392,58		18.526
b) andere Verwaltungsaufwendungen		26.927.441,55	90.805.834,13	25.076

	€	€	€	Vorjahr Tsd €
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		262.010.912,73		286.714
b) immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		4.949.495,43	266.960.408,16	6.055
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			989.160,69	565
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	36.977
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditge- schäft			27.738.949,58	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			330.829,71	915
16. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	13.855
17. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			61.891.716,12	0
18. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			140.794.347,09	143
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			174.891,79	143
20. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne			140.619.455,30	0
21. Jahresüberschuss			0,00	0

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	56
II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	59
III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	63
IV. SONSTIGE ANGABEN	64

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma GEFA BANK GmbH (nachfolgend GEFA) mit Sitz in Wuppertal im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter der Nummer HRB 2708 eingetragen.

Rechnungslegungsvorschriften

Auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) angewandt. Dabei wurden die Vorschriften in der jeweiligen anwendbaren Fassung – unter Berücksichtigung der einschlägigen Übergangsvorschriften – zugrunde gelegt.

Durch Erweiterung des gesetzlich vorgegebenen Gliederungsschemas für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wird den bilanziellen Besonderheiten des Leasinggeschäfts Rechnung getragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert.

Der Ausweis der Forderungen an Kunden aus dem Teilzahlungskreditgeschäft erfolgt zum Nominalwert zuzüglich verdienender, noch nicht fälliger Zinsen. Erworbene Leasingforderungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um die Tilgungsanteile der laufenden Leasingraten vermindert. Erkennbaren Risiken im Kredit- und Leasinggeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, den latenten Risiken im Forderungsbestand durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertberichtigungen werden von den Buchbeständen abgesetzt.

Gemäß § 32 RechKredV werden die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft verrechnet und in einem Aufwands- oder Ertragsposten ausgewiesen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Leasinggegenstände werden von der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Restwerten.

Die seit 2010 angeschafften Leasinggegenstände werden linear abgeschrieben.

Zu- und Abgänge von Leasingvermögen während des Jahres werden pro rata temporis abgeschrieben.

Erkennbaren Verwertungsrisiken von Objekten bei sich nicht vereinbarungsgemäß entwickelnden Leasingverträgen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei nachträglichem Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung.

Bei Anlagegütern, die gegen Fremdwährung erworben werden, wird der Kaufpreis zum Devisenanschaffungskurs umgerechnet.

Selbst genutzte immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich linearer Abschreibungen, angesetzt. Bei größeren Anschaffungen werden interne Personalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung der Betriebsbereitschaft anfallen, aktiviert.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung

der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren, bei Betriebsvorrichtungen von zehn Jahren.

Die Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden nach der linearen Methode vorgenommen, sofern die Sachanlagen im Geschäftsjahr 2010 oder später angeschafft wurden. Frühere Zugänge werden degressiv oder linear abgeschrieben, wobei in dem Jahr zur linearen Abschreibung gewechselt wird, in dem die lineare Abschreibung zu einem höheren Aufwand führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben, darunter sofort als Aufwand erfasst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zinssubventionen, Bearbeitungsgebühren und sonstige abzugrenzende Erträge werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Ihre Auflösung über die Vertragslaufzeit erfolgt im Leasingbereich linear, im Kreditbereich annuitätisch.

Der Teilbetrag der Mahn- und Ratenplanänderungsgebühren beträgt 274 Tsd € (VJ: 883 Tsd €).

Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen aus Zinsswaps sind in der Bilanz aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage des § 253 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB ist der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderliche Erfüllungsbetrag anzusetzen. Die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Dabei wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und ein Zinssatz von 1,87 % p. a. (31. Dezember 2021; Zinssatz für einen Zehnjahresdurchschnitt) bei den Berechnungen verwendet. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag bei Verwendung eines Zinssatzes für einen Siebenjahresdurchschnitt nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 7.188 Tsd € (VJ: 9.215 Tsd €).

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Gehaltsanpassungen sind mit 2,5 % p. a., Rentenanpassungen mit 1,5 % p. a. und die Personalfuktuation ist mit 5,0 % p. a. (Alter 25 Jahre bis 34 Jahre) bis 0,5 % p. a. (Alter über 60 Jahre) bei den Berechnungen angesetzt.

Andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus drohenden Verlusten und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Rückstellungen ab einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Auf die Abzinsung wird in Einzelfällen dann verzichtet, wenn die Ergebniseffekte hieraus von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind.

Die GEFA Bank weist seit dem Vorjahr die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und für Leistungen bei Dienstjubiläen unter den Anderen Rückstellungen aus. Diese Rückstellungen weisen einen Teilbetrag von 5.141 Tsd € (VJ: 4.952 Tsd €) auf.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung folgt den in § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Fremdwährungsbeträge wurden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank vom 31. Dezember 2021 (Stichtagskurs) umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen in Fremdwährung, die besonders gedeckt sind, werden sowohl Bewertungsverluste als auch Bewertungsgewinne als Sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Erträge sofort erfolgswirksam erfasst. Als besonders gedeckt gelten Vermögensgegenstände, wenn ihnen gegenläufige Positionen auf der Passivseite gegenüberstehen.

Zinsswaps, die der Sicherung von Festzinsaktiva gegen Zinsänderungsrisiken dienen, und die zur Zinssicherung von Eigenkapitalpositionen eingesetzten Zinsswaps sind im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten zusammengefasst. Die Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps, je nach Saldo, werden in den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen saldiert erfasst.

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung unter Beachtung des IDW RS BFA 3 n.F. der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest

durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf. Zum 31. Dezember 2021 ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2 HGB.

Negative Zinserträge werden unter den Zinserträgen, positive Zinsaufwendungen unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG), Wuppertal, als Organträgerin. Die beiden Gesellschaften haben mit Wirkung vom 1. Januar 2004 einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, aufgrund dessen das Jahresergebnis 2021 an die Gesellschafterin abgeführt wird. Latente Steuern aus künftigen Steuerbe- und -entlastungen infolge temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen werden aufgrund der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft im Einzelabschluss der SG Equipment Finance GmbH berücksichtigt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2021

in Tsd €	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
Leasingvermögen	1.677.202	656.255	710.736	1.622.721
Immaterielle Anlagewerte	107.691	3.106	0	110.797
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	34.506	12	0	34.518
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.426	199	129	11.496
Beteiligungen	1.163	0	0	1.163
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.898	0	128	6.770

in Tsd €	Abschreibungen			31.12.2021	Zuschreibungen	Buchwerte
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge		Zugänge	
Leasingvermögen	710.182	262.010	272.545	699.647	1.443	924.517
Immaterielle Anlagewerte	98.903	3.849	0	102.752	0	8.045
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	19.183	666	0	19.849	0	14.669
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.294	434	127	10.601	0	895
Beteiligungen	0	0	0	0	0	1.163
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.375	0	0	4.375	0	2.395

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von insgesamt 13.451 Tsd € (VJ: 14.051 Tsd €) werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 19 Tsd € (VJ: 32 Tsd €) für immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert worden. Die ausschüttungsgesperrten Beträge gemäß § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB in Höhe von insgesamt 129 Tsd € (selbst erstellte immaterielle Anlagewerte mit einem Buchwert von insgesamt 129 Tsd € (VJ: 239 Tsd €)) sind aufgrund von ausreichend frei zur Verfügung stehenden Eigenkapitalteilen gedeckt.

Forderungen an Kunden

Insgesamt sind in diesem Posten Forderungen in Höhe von 6.843 Tsd € (VJ: 13.743 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Pauschalwertberichtigung

Bis zum Geschäftsjahr 2019 hat die GEFA BANK Pauschalwertberichtigungen nach dem steuerlich zulässigen Verfahren gemäß dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994 gebildet. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Kreditrisiken als Folge der COVID-19-Pandemie hat die GEFA BANK im Geschäftsjahr 2020 das Verfahren um eine zukunftsorientierte Betrachtungsweise ergänzt und für die nicht akut ausfallgefährdeten Kreditengagements eine zusätzliche Pauschalwertberichtigung bzw. pauschalierte Einzelwertberichtigungen für das Kreditgeschäft gebildet, die sich teilweise bereits BFA 7 folgend an die Methodik nach IFRS 9 anlehnt. Im Berichtsjahr 2021 wurde diese beibehalten. Der Bestand der Pauschalwertberichtigung bzw. pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden beträgt zum 31. Dezember 2021 14.486 Tsd €.

Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen beinhalten die Sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten (26.791 Tsd €/VJ: 12.579 Tsd €) und Forderungen aus Vorsteuer gegenüber Fiskalvertretern (219 Tsd €/VJ: 1.715 Tsd €).

In diesem Posten sind Barsicherheiten gegenüber dem Single Resolution Board (SRB) in Höhe von 1.850 Tsd € (VJ: 1.588 Tsd €) enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

In dem Gesamtbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzung sind 2.534 Tsd € (VJ: 4.229 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten. Dabei entfallen 2.338 Tsd € auf eine Umbuchung der linearisierten Leasingraten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Bilanzposten sind 1.124.503 Tsd € (VJ: 1.076.381 Tsd €) Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft bilanziert. Ferner sind Überzahlungen von Kunden enthalten. Diese betreffen in Höhe von 677 Tsd € (VJ: 774 Tsd €) Überzahlungen aus dem Leasinggeschäft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden Lieferantenverbindlichkeiten im Umfang von 6.877 Tsd € (VJ: 12.140 Tsd €) und Umsatzsteuerverbindlichkeiten von 2.043 Tsd € (VJ: 3.099 Tsd €) ausgewiesen. Insgesamt umfasst dieser Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 18.996 Tsd € (VJ: 21.180 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft.

Darin enthalten sind 11.494 Tsd € (VJ: 10.951 Tsd €) Verbindlichkeiten aus veräußerten Restwertforderungen, die ebenso Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten darstellen.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten wird darüber hinaus die Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin aus dem noch abzuführenden Gewinn des Geschäftsjahres (140.619 Tsd €) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags ausgewiesen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen gegenüber Kreditinstituten (36.645 Tsd €/VJ: 43.335 Tsd €) sowie Mietvorauszahlungen (7.950 Tsd €/VJ: 7.706 Tsd €). Daneben werden abgegrenzte Investitionszulagen und linearisierte Leasingraten in diesem Posten ausgewiesen. Insgesamt sind in diesem Posten Abgrenzungen in Höhe von 53.436 Tsd € (VJ: 57.635 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Ferner sind in dieser Position Zinssubventionen in Höhe von 3.739 Tsd € (VJ: 2.835 Tsd €), abgegrenzte Bearbeitungsgebühren in Höhe von 1.941 Tsd € (VJ: 2.158 Tsd €) sowie Disagien in Höhe von 0 Tsd € (VJ: 3 Tsd €) enthalten.

Andere Rückstellungen

Die größten Positionen betreffen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Leistungen bei Dienstjubiläen (5.141 Tsd €/VJ: 4.952 Tsd €) sowie Rückstellungen für Sonderzahlungen an Mitarbeiter (5.885 Tsd €/VJ: 4.836 Tsd €). Weitere Positionen betreffen Rückstellungen für Restrukturierungen und weitere Abfindungen (801 Tsd €/VJ: 763 Tsd €); Verpflichtungen aus erwarteten Abfindungen wurden gemäß den Regelungen eines Sozialplans für Restrukturierungen bemessen.

Für aktienbasierte Vergütungen sind 648 Tsd € (VJ: 341 Tsd €) zurückgestellt.

Insgesamt sind in diesem Posten Rückstellungen in Höhe von 2.330 Tsd € (VJ: 2.894 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsübernahmen (§ 285 Nr. 27 HGB)

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien zum Bilanzstichtag in Höhe von 15.087 Tsd € (VJ: 11.180 Tsd €) gegenüber verbundenen Unternehmen

und in Höhe von 16.791 Tsd € (VJ: 17.805 Tsd €) gegenüber fremden Dritten. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der aktuellen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Bürgschafts- und Garantiennehmer als gering eingeschätzt. Erkenntnisse, die zu einer anderen Beurteilung führen würden, liegen nicht vor.

Außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB)

Zum 31. Dezember 2021 hat die GEFA unwiderrufliche Kreditzusagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 276.573 Tsd € (VJ: 88.143 Tsd €) und mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von 93.063 Tsd € (VJ: 142.367 Tsd €) abgegeben. Die Kreditzusagen bilden die Grundlage zukünftiger Zinseinnahmen und können kurzfristig zu einem Liquiditätsabfluss führen.

Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 547 Tsd € (VJ: 572 Tsd €) gegenüber der Gesellschafterin. Sonstige Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 140.619 Tsd € (VJ: 7 Tsd €) gegenüber der Gesellschafterin.

Fremdwährungen

Die Vermögensgegenstände enthalten Fremdwährungen in Höhe von 9.542 Tsd €, die Schulden in Höhe von 15.898 Tsd €.

FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN GEMÄSS § 9 RECHKREDV

in Tsd €	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	gesamt
Andere Forderungen an Kreditinstitute	2.081	2.098	1.845	0	6.024
Forderungen an Kunden	464.584	1.172.171	2.874.387	200.459	4.711.601
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	488.798	991.412	2.330.761	109.307	3.920.278
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	3.707	8.401	0	0	12.108
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	41.054	129.594	89.610	3.628	263.886

ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2021	Vorjahr
Forderungen an Kreditinstitute	51.996	40.345
Forderungen an Kunden	3.425	3.575
Sonstige Vermögensgegenstände	2.001	2.745
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.868.762	1.952.322
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	100	100
Sonstige Verbindlichkeiten	143.564	2.477

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände (§ 35 Abs. 5 RechKredV)

Durch übertragene Vermögensgegenstände sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.046.246 Tsd € (VJ: 2.184.386 Tsd €) besichert.

Termingeschäfte

TERMINGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2021	Währung	Anzahl	Nominal- betrag in Tsd €	Marktwert positiv in Tsd €	Marktwert negativ in Tsd €
Zinsswaps	EUR	49	1.190.168	13.168	2.581

Die Gesellschaft hat zinsbezogene Termingeschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen, die der Begrenzung von Risiken durch Zinsschwankungen dienen. Weitere Zinsswaps sichern Eigenkapitalpositionen gegen Zinsänderungen ab.

Der angegebene Marktwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von vertraglich vereinbarten Zinssätzen und den Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag im Rahmen einer Barwertrechnung. Der Marktwert der Zinsswaps beinhaltet die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsen. Der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute enthält abgegrenzte Zinsen aus Zinsswaps in Höhe von 1.733 Tsd € (VJ: 2.403 Tsd €), der Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten solche in Höhe von 148 Tsd € (VJ: 164 Tsd €).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Leasingaufwendungen

Die Leasingaufwendungen beinhalten aufgrund von Forderungsverkäufen weiterzuleitende Leasingraten (16.317 Tsd €/VJ: 15.909 Tsd €), Bonusaufwendungen für Kunden aus neu abgeschlossenen Leasinggeschäften (3.065 Tsd €/VJ: 3.703 Tsd €) sowie Aufwendungen für Wartung des Leasingvermögens (934 Tsd €/VJ: 1.285 Tsd €).

Abschreibungen auf das Leasingvermögen

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 262.011 Tsd € (VJ: 286.714 Tsd €) enthalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen auch notwendige außerplanmäßige Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen betragen im Berichtsjahr 10.324 Tsd € (VJ: 12.668 Tsd €). Zuschreibungen auf außerplanmäßige Abschreibungen der Vorjahre wurden in Höhe von 1.443 Tsd € (VJ: 847 Tsd €) vorgenommen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Personalaufwand enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 2.289 Tsd € (VJ: 2.756 Tsd €) aus der Aufzinsung von Personalarückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich (196 Tsd €/VJ: 280 Tsd €) und aus der Zuführung zur Rückstellung für das Kundenbindungsprogramm (334 Tsd €/VJ: 145 Tsd €) enthalten.

Leasingerträge

Die Leasingerträge resultieren insbesondere aus Geschäften mit inländischen Leasingnehmern. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 274.648 Tsd € (VJ: 295.925 Tsd €) und um Buchgewinne aus dem Abgang von Leasingvermögen in Höhe von 14.649 Tsd € (VJ: 14.437 Tsd €).

Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten enthält als wichtigste Einzelbeträge in Höhe von 2.201 Tsd € (VJ: 2.822 Tsd €) Erträge, die von verbundenen Unternehmen für die Bereitstellung von Personal, Dienstleistungen usw. gezahlt werden (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 RechKredV) und periodenfremde Erträge in Höhe von 3.155 Tsd € (VJ: 2.869 Tsd €) aus der Auflösung der Bonusrückstellung aus dem Leasinggeschäft und in Höhe von 0 Tsd € (VJ: 950 Tsd €) aus der Auflösung der Rückstellung für Abfindungen an Arbeitnehmer.

Fremdwährungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 9 Tsd € (VJ: 24 Tsd €).

IV. SONSTIGE ANGABEN

ANTEILSBESITZ (§ 285 NR. 11 HGB) IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft in Tsd € (2021)	Ergebnis in Tsd € (2021)
SGEF Digital Factory GmbH, Berlin ¹	100	21	-329
GEFA Services GmbH, Wuppertal ¹	100	26	-2
GEFA Direkt GmbH, Halle (Saale) ¹	100	50	890
GEFA Versicherungsdienst GmbH, Wuppertal ²	100	3.565	318
GEFI Gesellschaft für Mobilien-Leasing und Finanzierungsvermittlung mbH, Berlin ²	100	335	-12
AL Aviation Leasing GmbH, Wuppertal ²	100	4	-1
Philips Medical Capital GmbH, Wuppertal ^{2,3}	60	8.078	366

¹ Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

² Angaben für 2020

³ Bei der Gesellschaft handelt es sich nach § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB um eine große Kapitalgesellschaft.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT (§ 285 NR. 7 HGB) IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR

	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	309	169	478
Teilzeitbeschäftigte	13	79	92
Gesamt	322	248	570

Angaben zu Bezügen (§ 285 Nr. 9 HGB)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 1.975 Tsd €, der Aufsichtsrat erhielt 57 Tsd €. An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 763 Tsd € gezahlt; für die Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind insgesamt 6.626 Tsd € zurückgestellt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung (§ 285 Nr. 10 HGB)

Aufsichtsrat:

Didier Hauguel

(Vorsitzender bis 12. Mai 2021)
Bankdirektor i. R.

Hans Rolf Koerfer

(stellvertretender Vorsitzender)
Rechtsanwalt, Oppenhoff & Partner

Guido H. Zoeller

(Vorsitzender ab 12. Mai 2021)
Group Country Head for Germany and Austria,
Societe Generale Corporate & Investment Banking,
Frankfurt am Main

Hacina Py

Chief Sustainability Officer,
Societe Generale S.A., Paris, ab 12. Mai 2021

Cécile Le Bon

Head of Restructuring and Collection of the French Retail
Banking Business, Societe Generale S.A., Paris

Jürgen Röhrig

(Arbeitnehmersvertreter bis 12. Mai 2021)
Bankangestellter

Lars Müller

(Arbeitnehmersvertreter ab 12. Mai 2021)
Bankangestellter

Siegfried Matthes

(Arbeitnehmersvertreter)
Bankangestellter

Geschäftsführung:

Jochen Jehmlich

(Sprecher)
Bankdirektor

Martin Dornseiffer

Bankdirektor

Dr. Albrecht Haase

Bankdirektor

Frederik Linthout

Bankdirektor

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14/14a HGB)

Die GEFA gehört über die SG Equipment Finance GmbH, Wuppertal, zum Konzern Societe Generale S.A., Paris. Die Societe Generale S.A. stellt für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen ist (kleinster sowie größter Kreis). Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Greffes du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt. Die GEFA ist somit nach § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen, befreit.

Offenlegung

Die SG Equipment Finance GmbH als Gesellschafterin der GEFA wird wie im Vorjahr den Konzernabschluss 2021 der Societe Generale S.A., den Konzernlagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer in englischer Sprache im Bundesanzeiger offenlegen.

Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Diese unterscheiden sich unter anderem in Ansatz und Bewertung von Aktiva und Passiva von den Vorschriften des HGB.

Wesentliche Unterschiede bezogen auf den Abschluss der GEFA sind nachfolgend dargestellt:

- Vorsorge/Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340f, § 340g HGB) sowie Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen sind nach IFRS nicht zulässig. Stattdessen wird das „Expected Credit Loss“-Modell gemäß IFRS 9 angewendet.

- Im Gegensatz zu den handelsrechtlichen Vorschriften sind Derivate nach IFRS zum Fair Value (Marktwert) anzusetzen, unabhängig davon, ob sie Teil einer Sicherungsbeziehung sind. Die Voraussetzungen für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS unterscheiden sich von denen des HGB. Beim von der GEFA gewählten Portfolio-hedge-Verfahren werden die fortgeführten Anschaffungskosten der zinsgesicherten Kredite an den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung angepasst.
- In Übereinstimmung mit dem Mobilien-Leasing-Erlass wird das Leasingvermögen in der Handelsbilanz grundsätzlich bei der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen orientieren sich an steuerlichen Vorschriften. Dagegen führt die Zuordnung des Leasinggegenstandes gemäß IFRS 16 dazu, dass die Mehrheit des Leasingvermögens als Finance Leases zu klassifizieren ist. Infolgedessen wird die Nettoforderung bilanziert, wohingegen die bilanzielle Zuordnung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer erfolgt.
- Provisionen, die für die Vermittlung von Neugeschäft gezahlt werden, sind gemäß den Vorschriften des HGB im Zeitpunkt der Leistungserbringung als Aufwand erfasst. Nach IFRS erfolgt eine Verteilung des Aufwands über die Laufzeit des vermittelten Kreditgeschäfts.
- Während die Gebäude der GEFA mit Ausnahme von Betriebsvorrichtungen im HGB-Abschluss über eine Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren abgeschrieben werden, sind die Anschaffungskosten der Gebäude nach IFRS auf einzelne Gebäudebestandteile aufgeteilt, die über ihre jeweils geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden.
- Pensionsverpflichtungen sind nach IFRS auf Basis der Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren = Projected-Unit-Credit-Methode) zu berechnen. Die GEFA wendet dieses Verfahren in Übereinstimmung mit dem HGB auch für die deutsche handelsrechtliche Rechnungslegung an. Die IFRS berücksichtigen den zum Bilanzstichtag aus den Marktzinssätzen ableitbaren Diskontierungssatz und die zu erwartende Personalfuktuation sowie künftige Entgelt- und Rentensteigerungen. Das HGB stellt dagegen auf einen marktnahen Durchschnittszinssatz ab und berücksichtigt zukünftige Personalfuktuationen, Gehalts- und Rentensteigerungen.

Offenlegung CRR

Auf die SGEF/GEFA-Gruppe findet Artikel 6 Abs. 3 CRR Anwendung, somit wird keine eigenständige Offenlegung nach Artikel 431 ff. CRR vorgenommen. Die Offenlegung erfolgt über die Einbeziehung in die gruppenbezogene Offenlegung des EU-Mutterinstituts, der Societe Generale.

Prüfungs- und Beratungsgebühren (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 425 Tsd € (VJ: 423 Tsd €). Davon entfallen 420 Tsd € auf Leistungen im Zusammenhang mit der Abschlussprüfung einschließlich der Konzernberichterstattung nach IFRS und 5 Tsd € auf sonstige Leistungen. Die zusätzlichen Leistungen umfassen die Untersuchungshandlungen im Hinblick auf die Berechnung des Jahresbeitrags 2021 zum Single Resolution Fund (SRF, einheitlicher Abwicklungsfonds im Rahmen des einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsmechanismus).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die GEFA hat für das Geschäftsjahr 2022 hauptsächlich Dienstleistungs-, Leasing- sowie sonstige Vertrags- und Beitragsverpflichtungen in Höhe von rund 7.721 Tsd €. Davon entfallen etwa 272 Tsd € auf verbundene Unternehmen.

Des Weiteren existieren Verpflichtungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

In den Folgejahren werden Belastungen in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen bis zu fünf Jahre.

Die Dienstleistungs- und sonstigen Vertragsverpflichtungen bestehen in erster Linie aus abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen über Rechenzentrumsleistungen und Application Service Providing. Darüber hinaus existieren insbesondere Leasingverträge für die Dienstfahrzeuge. In dem Gesamtbetrag der Sonstigen Verpflichtungen enthalten ist die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der gesetzlichen Einlagensicherung, der freiwilligen Einlagensicherung und dem Single Resolution Fund.

Im Geschäftsjahr 2021 sind für die Dienstleistungs- und Leasingverpflichtungen insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 6.805 Tsd € entstanden.

Nach dem Auslaufen der aktuellen Verträge könnten Risiken dadurch entstehen, dass Anschlussverträge nur zu höheren Kosten abzuschließen sind.

Zweck der Mitgliedschaft in der gesetzlichen und freiwilligen Einlagensicherung ist es, im Entschädigungsfall die Gläubiger der Bank für nicht zurückgezahlte Einlagen zu entschädigen. Risiken ergeben sich insbesondere durch eine steigende Anzahl von Entschädigungsfällen. Gemindert wird das Risiko durch die verpflichtende Ansammlung der Jahresbeiträge bis zum Jahr 2024.

Mit der GEFA Services GmbH, der GEFA Direkt GmbH und der SGEF Digital Factory GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge; diese verpflichten die Bank zur Übernahme etwaiger Verluste.

Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)

- Die russische Invasion in der Ukraine lässt Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung der GEFA erwarten. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GEFA niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zuverlässig abzuschätzen. Festzuhalten bleibt aber, dass die negativen Folgen für die Wirtschaftsleistung der GEFA umso stärker sind, je länger der Konflikt anhält. Diesbezüglich verweisen wir zusätzlich auf unsere Darstellung im Lagebericht.

- Die GEFA hat im Dezember 2021 einen Vertrag über den Verkauf ihrer Anteile an der SCHUFA Holding AG an die schwedische Investitionsgruppe EQT Partners AB, Stockholm, Schweden, unterzeichnet. Der Vollzug des Verkaufs stand unter bestimmten aufschiebenden Bedingungen, unter anderem (i) der Zustimmung des Bundeskartellamts, die im Geschäftsjahr 2022 erfolgte, und (ii) der Durchführung des Vorkaufsrechtsverfahrens für die Altaktionäre, das noch nicht abgeschlossen ist. Der Verkaufsprozess konnte daher bisher nicht zahlungswirksam für die GEFA abgeschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass die Käuferfrage kurzfristig gelöst wird, der Kaufpreis unmittelbar danach gezahlt wird und der daraus resultierende Buchgewinn sich positiv auf die Ertragslage der GEFA auswirken wird.

Kapitalrendite nach § 26a KWG

Die Kapitalrendite nach § 26a KWG (Kreditwesengesetz) als Quotient aus Ergebnis vor Gewinnabführung und Bilanzsumme beträgt 2,35 %.

Wuppertal, 25. März 2022

Die Geschäftsführung



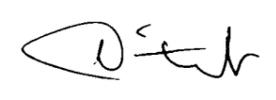
Martin Dornseiffer



Dr. Albrecht Haase



Jochen Jehmlich



Frederik Linthout

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GEFA BANK GmbH, Wuppertal Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, auf die in Abschnitt 7 des Lageberichts verwiesen wird, und die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021
- und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen

gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Einzelrisikoversorge im Kundenkreditgeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht)
- b) Prüferisches Vorgehen

Einzelrisikoversorge im Kundenkreditgeschäft

- a) Der Fokus des Kundenkreditgeschäfts der Bank liegt auf der Finanzierung von Investitionsgütern, insbesondere in den Geschäftsbereichen Transport, Industriegüter und High-Tech. Im Jahresabschluss sind von dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Einzelwertberichtigungen für potenzielle Kreditausfälle abgesetzt. Die Forderungen an Kunden in Höhe von Mio. EUR 4.711,6 machen 78,7 % der Bilanzsumme der Bank aus. Sie betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Absatzfinanzierung, dem Forderungsankauf und der Einkaufsfinanzierung, welche zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet werden.

Die bei der Bemessung der Einzelrisikoversorge verwendeten Bewertungsparameter haben einen bedeutenden Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen. Unter diesen Parametern ist die anlassbezogene Bewertung der Sicherheiten, bspw. der Objekte der Objektklassen Lkw und Anhänger, Busse, Industrieanlagen und Agrarmaschinen, von entscheidender Bedeutung.

Für die anlassbezogene Bewertung der Sicherheiten sind erhebliche ermessensbehaftete Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter erforderlich, die mit Bewertungsunsicherheiten verbunden sind. Insofern ist dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung gewesen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung der Forderungen und zur Risikoversorge sind in Abschnitt I des Anhangs enthalten. Die Risiken der Forderungsbewertung werden in Abschnitt 4 des Lageberichts erläutert.

- b) Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Kreditherausgabe und die Kreditweiterbearbeitung geprüft und beurteilt. Für unsere Prüfung der Bewertung der Kundenforderungen haben wir die Ergebnisse aus unseren Untersuchungen bezüglich der Identifikation und Bearbeitung von Krediten mit erhöhten Risiken herangezogen. Dabei haben wir die entsprechende Geschäftsorganisation, die Prozesse, die IT-Systeme unter Einsatz unserer IT- sowie Kreditrisikomanagementspezialisten sowie die Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Kreditausfällen berücksichtigt.

Hierauf aufbauend haben wir zur Beurteilung der Angemessenheit und Vollständigkeit der gebildeten Einzelwertberichtigung im Kundenkreditgeschäft die fachliche Konzeption der Kreditrisikoversorgemodelle beurteilt. Weiterhin haben wir auf Grundlage einer risikoorientierten Stichprobenauswahl eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse ausgewählter Kunden unabhängig von den durch die Bank durchgeführten Untersuchungen vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die ordnungsgemäße Bestellung der Sicherheiten sowie deren Existenz und deren Wertansätze untersucht und beurteilt. Sofern im Rahmen der von uns ausgewählten Stichproben externe Gutachten über die Bewertung von Sicherheiten seitens der Bank eingeholt worden waren, haben wir diese kritisch gewürdigt. Dabei haben wir auch die Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die von uns geprüften Kredite kritisch gewürdigt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Abschnitt 7 des Lageberichts verwiesen wird sowie
- die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung

Darüber hinaus umfassen die sonstigen Informationen alle übrigen Teile des derzeit noch nicht vorliegenden und uns nach dem Datum unseres Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsberichts, der auch den Bericht des Aufsichtsrats umfasst, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und der inhaltlich geprüften Teile des Lageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung

gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 12. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Mai 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der prodecofinance GmbH & Co. KG, Wuppertal,
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der Philips Medical Capital GmbH, Wuppertal,
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der GEFA Direkt GmbH, Halle (Saale),
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der GEFA Versicherungsdienst GmbH, Wuppertal,

- Durchführung vereinbarter Untersuchungshandlungen zu ausgewählten Feldern der Meldedatei der GEFA Bank GmbH zur Erfüllung der Meldepflichten gegenüber der Nationalen Abwicklungsbehörde für die Berechnung des Jahresbeitrags 2022 zum Single Resolution Fund (SRF)

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marijan Nemet.

Frankfurt am Main, den 04. Mai 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Marijan Nemet)
Wirtschaftsprüfer

(Martin zur Nedden)
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung beraten und überwacht. Es fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats, drei Sitzungen des Risikoausschusses, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses, zwei Sitzungen des Vergütungskontrollausschusses und zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Außerdem gab es zwischen den Sitzungen mehrere Einzelbesprechungen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mit schriftlichen Berichten über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Ertrags- und Risikolage, zum Risikomanagement und -controlling, zur Personalentwicklung und zur Compliance informiert und ihm alle Sachverhalte vorgelegt, die der Entscheidung durch den Aufsichtsrat bedurften. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Strategiefestlegung, dem Risikomanagementsystem (inklusive Risikoappetit), dem internen Kontrollsystem und dem internen Revisionsystem inklusive einer Zusammenfassung der getroffenen Feststellungen.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklung der digitalen Initiativen der GEFA BANK GmbH, die Restrukturierungsmaßnahmen und die Aktivitäten in Bezug auf die Mindestanforderungen an das Risikomanagement informiert. Wesentliche Sachverhalte waren die Geschäfts- und Risikostrategien und Stresstests, Personal- und Anreizsysteme (Vergütungssysteme), die Liquiditäts- und Konzentrationsstrategie als Teil der Risikostrategie, die Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitssystems und des Risikoappetits sowie die Compliance-Funktion.

Der Aufsichtsrat und die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie des Risiko-, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschusses haben zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit der Geschäftsführung gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Über wichtige Erkenntnisse hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Nominierungs- und Vergütungskontrollausschusses sowie des Risiko- und Prüfungsausschusses spätestens in der folgenden Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung berichtet.

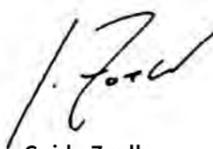
In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden schwerpunktmäßig der Jahresabschluss 2020, die Geschäftsentwicklung 2021 und die Planung 2022 behandelt. Dabei sind besonders die Risikoentwicklung und die Risikosituation diskutiert worden. Ebenfalls wurden dem Aufsichtsrat sämtliche Strategien vorgelegt und mit ihm erörtert.

Mit dem Abschlussprüfer wurden Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2021 besprochen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Einsicht vorgelegen. Nach eigener Prüfung der Unterlagen stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zu.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz, ohne den die erfolgreiche Bewältigung der Pandemie-Krise im Jahr 2021 nicht möglich gewesen wäre.

Wuppertal, 25. Mai 2022
Der Aufsichtsrat

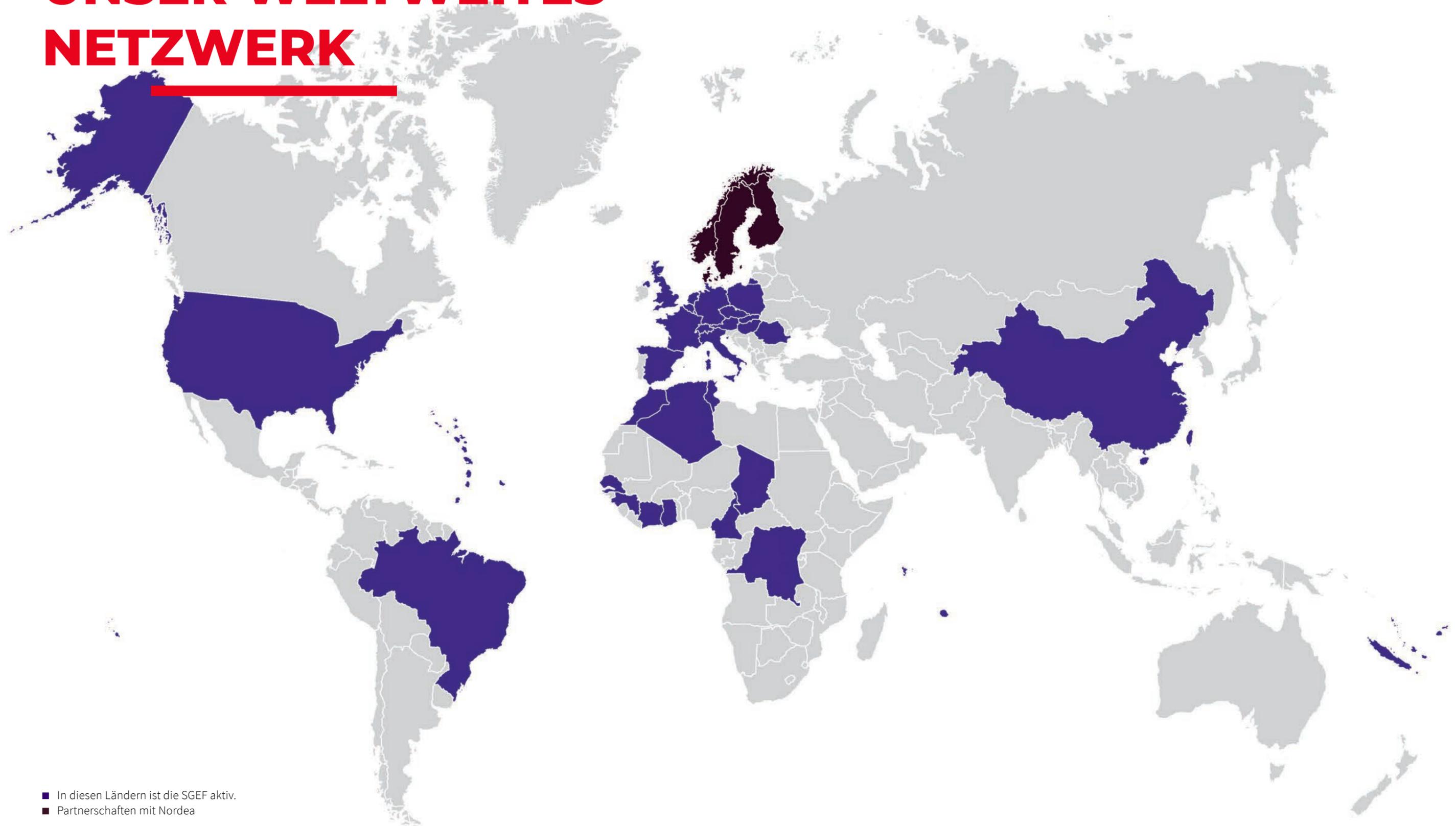


Guido Zoeller
Vorsitzender

UNSER WELTWEITES NETZWERK



- In diesen Ländern ist die SGEF aktiv.
- Partnerschaften mit Nordea



SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE (SGEF) UND SOGELEASE

UNSERE STANDORTE

Algerien

Belgien (inklusive Betreuung von Luxemburg)

Brasilien

China (inklusive Betreuung von Hongkong)

Elfenbeinküste

Frankreich

Ghana

Großbritannien

Guinea

Italien

Kamerun

Kongo

Libanon

Marokko

Niederlande

Norwegen

Österreich

Polen

Rumänien

Schweiz

Senegal

Slowakei

Spanien

Tschad

Tschechien

Ungarn

USA

PARTNERSCHAFTEN MIT NORDEA PFLEGT SGEF IN

Dänemark Finnland Norwegen Schweden

IMPRESSUM

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GEFA BANK GmbH
Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

KONZEPT UND GESTALTUNG

wirDesign Berlin Braunschweig

FOTOGRAFIE

Titelfoto: Getty Images
Thomas Gasparini, Peine
Nils Günther, Leipzig
Location Foto Geschäftsführung auf Seite 4:
Lichtturm Solingen

PROJEKTMANAGEMENT

Z/Marketing GEFA

GEFA BANK GMBH

Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

Tel.: + 49 202 382 1000

Fax: + 49 202 382 1001

www.gefa-bank.de

E-Mail: service@gefa.de